MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1913

411 (5.9.1913) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-161119

Abonnement: 70 Pfg. monatlich, Bringerlohn 30 Pfg., durch die Post inkl. Postaufschlag Mk. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nr. 5 Pfg.

Inserate: Kolonel-Zeile 30 Pfg. Reklame-Zeile .....1.20 Mk.

General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung

Badische Neueste Nachrichten

Telegramm-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim"

Telephon-Nummern:
Direktion und Buchhaltung 1449
Buchdruck-Abteilung..... 341
Redaktion..... 377
Exped. u. Verlagsbuchhdlg. 218

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) — Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung — Eigenes Redaktionsbureau in Berlin

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagblatt morgens ½9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 3 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Handels- und Industrie-Zeitung für Südwestdeutschland; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Revue; Wandern und Reisen und Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 411. — Mannheim, Freitag, 5. September 1913. — (Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt 16 Seiten.

Telegramme.

Die Rebellion in China.

⊙ **London**, 5. Sept. (Von uns. Lond. Bur.) Aus Shanghai wird dem Daily Telegraph gekabelt, daß Nanking sich jetzt vollständig in den Händen der Regierungstruppen befindet. Kriegsschiffe liegen am Ufer fest und haben die Geschütze gegen die Stadt gerichtet. Das Plündern der Stadt durch die Regierungstruppen dauert fort. Die Eisenbahn von Nanking nach dem Süden ist noch nicht wieder eröffnet worden. Aber man glaubt, daß dies in den nächsten Tagen geschehen wird.

Japan nutzt die Gelegenheit.

⊙ **London**, 5. Sept. (Von uns. Lond. Bur.) Der Daily Mail wird aus Tokio telegraphiert, daß in Japan große Aufregung darüber herrsche, daß in Nanking während der Kämpfe am letzten Dienstag mehrere Japaner ermordet wurden. Die japanische Presse erklärt, es sei unbedingt notwendig, daß Japan jetzt einen chinesischen Hafen am besten Tientsin besetze, um einen Druck auf China ausüben zu können, wie dies Deutschland unter ähnlichen Umständen mit Kiautschou getan habe, nur daß die Herausforderung Japans viel schlimmer sei, als die Deutschlands.

*

Sternickels Frau.

⊡ **Berlin**, 5. Sept. (Von uns. Berl. Bur.) Die Frau des bereits hingerichteten Raubmörders Sternickel soll auf eigenartige Weise aufgefunden worden sein und zwar in der Tochter eines Eisenbahnbeamten aus Holstein. Ihr soll es bisher völlig unbekannt gewesen sein, daß Sternickel unter einem anderen Namen geheiratet hat. Zu der Auffindung der Frau trug der Besuch des Hamburger Panoptikums durch zwei andere Frauen bei, wo eine Nachbildung Sternickels ausgestellt ist. Die Frauen machten der Polizeibehörde Mitteilung von ihrer Wahrnehmung. Nach weiteren Erhebungen wurde festgestellt, daß der Mörder seinerzeit als Schweinefütterer bei einem Bauern dort in dem betreffenden Holsteinschen Orte angestellt war und dort eine Magd kennen lernte, mit der er ein Verhältnis anknüpfte und die er später unter falschem Namen heiratete. Als Hochzeitsgeschenk erhielt er von dem Bauer zur Beschaffung des Hausstandes eine nicht unbeträchtliche Summe. Mit dem Gelde entfloh er noch in der Hochzeitsnacht.

Der Pariser Telephonskandal.

⊡ **Berlin**, 5. Sept. (Von uns. Berl. Bur.) Zu dem Pariser Telephonskandal wird von dort noch gemeldet: Es sind nicht 5, sondern 25 Telephonbeamten verdächtigt, die Geldgeschäfte eines Getreidehändlers unterstützt zu haben. Man nimmt an, daß auch höhere Beamten von dem Getreidehändler bestochen worden waren und den Schwindel deckten. Der Betrug erstreckte sich auch auf die Provinz. Mehrere Händler erklärten daß sie mit ihren Bureaus in der Provinz nicht sprechen konnten, obwohl die betreffenden Nummern immer frei waren.

Klage gegen einen Bischof.

⊡ **Berlin**, 5. Sept. (Von uns. Berl. Bur.) Der Bischof Koppes von Luxemburg hatte auf dem Metzer Katholikentag gesagt, die liberal-sozialistische Mehrheit der Luxemburgischen Kammer habe sich bei der Vergebung von Erzkonzessionen die Taschen füllen wollen. Wie aus Luxemburg gemeldet wird, haben die Mitglieder der liberal-sozialistischen Mehrheit gegen den Bischof wegen dieser Aeußerung gerichtliche Klage eingereicht.

Die interparlamentarische Konferenz.

* **Haag**, 4. Sept. Die Interparlamentarische Konferenz nahm einstimmig einen Antrag Bartholdts, des Vorsitzenden der amerikanischen Gruppe, an, der den Regierungen das von Staatssekretär Bryan vorgeschlagene System von Schiedsgerichtsverträgen warm empfiehlt. Die Konferenz beschloß, solche Verträge in den Arbeitsplan der Kommission für internationale Rechtsprechung aufzunehmen, um die allgemeine Anwendung zu erleichtern. Darauf wurde eine vom Grafen Goblet-Alviella (Belgien) vorgeschlagene Resolution mit großer Majorität angenommen, die an der dritten Friedenskonferenz beteiligten Regierungen aufzufordern, sich über die Maßnahmen zu verständigen, um den Geldmarkt neutraler Staaten für Anleihen kriegführender Staaten zu sperren. Schließlich wurde eine Resolution des Professors Eickhoff angenommen, das Weltbriefporto auf zehn Centimes bis zu einem Briefgewicht von 20 Gramm festzusetzen.

Die Lage in Marokko.

* **Marseille**, 4. Sept. General Lyautey ist heute nachmittag hier angekommen. Er erklärte, da die Lage in Marokko durchaus zufriedenstellend sei, könne er sich 14 Tage Ruhe im Mutterlande gönnen. Er wird heute abend nach Paris abreisen.

Die Cholera.

w. **Wien**, 4. Sept. Wie das Wiener Corr.-Bureau erklärt, ist die Nachricht von Cholerakrankungen in Galizien und die Meldung von verdächtigen Fällen unter der Mannschaft des aus Bosnien nach Boneschau zurückgekehrten Infanterie-Regiments Nr. 102 gänzlich unbegründet.

*

⊡ **Berlin**, 5. Sept. (Von uns. Berl. Bur.) Das bereits früher angekündigte Zusammentreffen des italienischen Ministers San Giuliano mit seinem österreichischen Kollegen, dem Grafen Berchtold, ist, wie gleichzeitig aus Rom und Wien gemeldet wird, vorläufig vertagt worden.

w. **Lissabon**, 5. Sept. Die Verzögerung in der Beförderung des Hochzeitsgeschenkes an König Manuel wird dadurch begründet, daß der Absender die Zollformalitäten nicht erledigt hat.

Der neue Balkan.

Grenzkämpfe.

* **Wien**, 4. Sept. Die „Albanische Korrespondenz" meldet aus Skutari: Montenegrinische Truppen überfielen die Ortschaft Vuthaj bei Gusinje. Sie erbrachen die verschlossenen Haustore und verübten an den Bewohnern Grausamkeiten. Zehn Personen wurden durch Bajonettstiche schwer verletzt, darunter auch Frauen und Kinder. Eine Anzahl wurde weggeschleppt. Die Bevölkerung flüchtete ins Gebirge.

⊙ **London**, 5. Sept. (Von uns. Lond. Bur.) Der Korrespondent der „Morning Post" in Rom telegraphiert seinem Blatte, daß in Brindisi durch einen Postdampfer die Nachricht eingegangen sei, daß es wieder zu blutigen Kämpfen an der albanisch-montenegrinischen Grenze zwischen Malissoren und Montenegriner gekommen sei. Besonders an den Abhängen des Grudagebirges sei blutig gekämpft worden. Die Malissoren wollen unter keinen Umständen die Ausführung des Londoner Vertrages zugeben.

Griechenland und die Türkei.

⊙ **London**, 5. Sept. (Von uns. Lond. Bur.) Aus Athen wird der „Times" telegraphiert, daß der Vertrag zwischen Griechenland und der Türkei nunmehr endgültig aufgesetzt wurde. Das Schriftstück wird am nächsten Sonntag durch Reschid Bey nach Konstantinopel gebracht werden. Der Vertrag ist das Werk der Besprechung zwischen dem griechischen Minister des Aeußern und dem türkischen Delegierten. Nur über zwei Punkte nebensächlicher Art herrscht noch Uneinigkeit.

Die Besetzung von Xanthi durch die Türken.

⊙ **London**, 5. Sept. (Von uns. Lond. Bur.) Aus Athen telegraphiert der Korrespondent des „Daily Telegraph" folgende Einzelheiten über die Besetzung von Xanthi durch die Türken: Zwei bulgarische Kavalleristen, die als Ordonnanz dem bulgarischen Offizier beigegeben waren, der die Grenzlinie bei Xanthi feststellen sollte, wurden in die Stadt geschickt, um dort etwas zu holen. Sie fanden den Platz von türkischen Batschibozuks besetzt und wurden von diesen angegriffen. Einer von den bulgarischen Kavalleristen verlor das Leben, der andere jagte zu seinem Offizier zurück und meldete ihm die Besetzung der Stadt durch türkische Truppen.

*

w. **Paris**, 5. Sept. Nach einer Meldung des „Matin" wünsche Bulgarien eine Anleihe von 800 Millionen Fr. aufzunehmen. Frankreich, so meint der Matin, würde geneigt sein, eine Anleihe von ungefähr 200 Millionen zu bewilligen. Jedoch wäre von diesem Betrage die den Bulgaren bereits gewährten 80—100 Mill. Fr. abzuziehen. Auch seien die französischen Finanzleute entschlossen, weder den Bulgaren noch den Türken Mittel zu liefern, um die gegenwärtig schwebenden Verhandlungen in die Länge zu ziehen.

Mexiko und die Vereinigten Staaten.

Vom Kaiserl. Legationsrat Frhrn. von Richthofen, Mitglied des Reichstages.

Die kritischen Vorgänge auf dem Balkan haben das Interesse Europas derart auf sich konzentriert, daß Ereignisse, die sich in anderen, für unsere wirtschaftlichen Interessen nicht unwichtigen Ländern in letzter Zeit abgespielt haben, mehr als sonst in den Hintergrund getreten sind. Das gilt insbesondere auch für Mexiko, ein Land, in dem neben dem amerikanischen Kapital viele Hunderte von Millionen, ja Milliarden französischen, englischen und deutschen Geldes angelegt sind und das Tausenden von Angehörigen dieser Staaten zur zweiten Heimat geworden ist. So leben, um nur auf eines hinzuweisen, in der Stadt Mexiko allein mehr als 2000 Deutsche, und zwar nicht etwa sehr bescheidene Existenzen, sondern in erster Linie größere und mittlere Kaufleute. Deutsche bekleiden in Mexiko eine größere Reihe von hervorragenden Stellungen. Ein Teil der größten Kaufhäuser, so die gesamte Eisenwarenbranche, befindet sich in deutschen Händen. Die Deutsch-Südamerikanische Bank unterhält in Mexiko Stadt und in anderen Orten bedeutende Filialen und die Mexikanische Commerzbank hat zum großen Teil deutsches Kapital. Diese starke Beteiligung deutschen Geldes und deutscher Arbeit in Mexiko hat ihre natürliche Ursache darin, daß Mexiko, was die Naturschätze anlangt, zu den reichsten Ländern der Welt gehört.

Der Präsident Porfirio Diaz hat es in seiner fast dreißigjährigen Regierungszeit verstanden, seinem Lande den äußeren und inneren Frieden zu erhalten, und ihm damit die Möglichkeit für einen ganz außerordentlichen wirtschaftlichen Aufschwung gegeben. Wenn auch die Regierungspraktiken des Präsidenten Porfirio Diaz nach europäischen Begriffen oftmals vielleicht etwas brutaler Natur waren, so war doch sein System, wie sich jetzt erwiesen hat, für ein Land wie Mexiko, mit Rücksicht auf das niedrige Kulturniveau der großen Masse der Bevölkerung, das richtige. Im Mai 1911 wurde Porfirio Diaz bekanntlich von Francisco J. Madero zur Abdankung gezwungen, und seit dieser Zeit befindet sich Mexiko so gut wie ohne Unterbrechungen in einem mehr oder weniger anarchistischen Zustand. Der Präsident Madero, ein zwar persönlich durchaus ehrenhafter Mann, aber ein von sozialistischen Ideen erfüllter Phantast, glaubte seine persönlichen politischen Anschauungen in die Wirklichkeit umsetzen zu können. Der Erfolg eines derartigen staatsmännisch unmöglichen Versuchs konnte nicht ausbleiben. Eine Gegenrevolution brach aus und Madero selbst mit seinem Bruder, dem Finanzminister und dem Vizepräsidenten der Republik, wurden ermordet. An Maderos Stelle trat nun seit Februar dieses Jahres als neuer Mann der gegenwärtig noch provisorische Präsident General Huerta, der ehedem unter Madero Oberbefehlshaber der mexikanischen Armee gewesen war. Seine bisherigen Bemühungen, im Lande Ordnung zu schaffen, sind aber leider vergeblich gewesen, obwohl Huerta ein Mann ähnlichen Schlages wie Porfirio Diaz ist; ebenso wie dieser frühere Präsident, ist er rein indianischen Blutes und dürfte über eine starke Intelligenz, gepaart mit der erforderlichen Rücksichtslosigkeit, verfügen.

Ich habe bereits vor kurzer Zeit in der Oeffentlichkeit darauf hingewiesen, daß die Entscheidung über die Zustände in Mexiko bei der Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika ruht und daß die Politik, die der Präsident Wilson Mexiko gegenüber bisher eingeschlagen hat, eine zum mindesten sehr unklare ist und nicht geeignet, den dauernden Unruhen im Lande zu steuern.

Nach den neuesten Mitteilungen soll Präsident Wilson beabsichtigen, die Grenze Mexikos vollständig für jede Truppen- und Waffenzufuhr zu sperren. Merkwürdigerweise scheint man in Washington zu glauben, hierdurch dem Präsidenten Huerta schaden zu können. Für die gegenwärtige mexikanische Regierung kann es aber zweifellos gar nichts angenehmeres geben, als eine vollständige Sperrung der Grenze; denn Huerta verfügt über eine Armee von annähernd 80 000 Mann, denen die Revolutionäre verhältnismäßig nur recht wenig gegenüberzustellen vermögen.

Die Revolutionen in Mexiko sind überhaupt, das ist die allgemeine Anschauung in der Republik, nur durch eine Unterstützung aus den Vereinigten Staaten möglich gewesen. So schreibt die in französischer Sprache erscheinende „Mexikanische Finanzielle Revue" in ihrer Nummer vom 9. August wörtlich: „Die mexikanische Regierung steht auf dem Standpunkt, daß die Revolutionen seit 1910 immer direkt oder indirekt von den Vereinigten Staaten gefördert worden sind."

Bei dieser Sachlage erscheint es selbstverständlich, daß man in Mexiko den amerikanischen Zusicherungen nur wenig Glauben beimißt, und daß man Recht hat, zu fürchten, daß diese eigenartige amerikanische Politik erst dann ein Ende nehmen wird, wenn es gelungen ist, dem amerikanischen Einfluß völlig zugängliche Kreaturen an die Spitze der mexikanischen Regierung zu bringen.

Nun kann es keinem Zweifel unterliegen, daß die Zeche für diese Art amerikanischer Politik vor allem bezahlt wird von den übrigen in Mexiko besonders interessierten Nationen, darunter von uns Deutschen. Der Präsident Wilson hat Telegrammen zufolge an die in Mexiko lebenden Amerikaner die Aufforderung gerichtet, das Land zu verlassen. So peinlich das für die Amerikaner sein mag, so besteht für diese immerhin die Möglichkeit, sich später für die ihnen jetzt entstehenden finanziellen Verluste wieder in Mexiko schadlos zu halten. Was wird aber aus den Angehörigen der übrigen Nationen? Die deutsche Regierung beispielsweise dürfte kaum in der Lage sein, hier dem Vorbilde der Amerikaner zu folgen. Denn man würde es bei uns als einer großen Nation unwürdig ansehen, wenn sie sich außerstande erklärte, ihre Untertanen im fremden Lande schützen zu können.

Es will mir daher scheinen, daß der gegenwärtig in Mexiko andauernde Zustand allmählich für uns anfängt unerträglich zu werden. Die europäischen Nationen haben sich bisher gehütet, sich irgendwie in die inneren Angelegenheiten der Zentralamerikanischen Staaten einzumischen.

MARCHIVUM

Und dies mit Recht, denn das Uebergewicht der Vereinigten Staaten in Mittelamerika bis zum Panamakanal ist tatsächlich so stark, daß eine faktische Anerkennung dieses Zustandes durch die europäischen Staaten uns irgendwelchen Schaden kaum noch bringen dürfte. Erfolgt aber eine solche, so wird die amerikanische Regierung gewiß genug Verantwortlichkeitsgefühl gegenüber Europa besitzen, um den gegenwärtig in Mexiko herrschenden Zuständen irgendwie ein Ende zu machen. Hierbei kann nicht eindringlich genug darauf hingewiesen werden, daß dieses unschwer dadurch zu erreichen ist, daß man seitens der Vereinigten Staaten und ihrer Angehörigen jede Unterstützung einer Revolution in Mexiko unterläßt. Dann wird jeder einigermaßen fähige mexikanische Präsident, mag es nun Huerta oder ein anderer sein, infolge der ihm zu Gebote stehenden Machtmittel binnen kurzem die Ruhe im Lande wieder herzustellen vermögen.

Und hierauf konzentriert sich das Interesse der europäischen Nationen an den inneren Zuständen Mexikos. Auch fernerhin wird keines der europäischen Kabinette sehr verständiger Weise dazu Neigung haben, sich in irgendein mexikanisches Abenteuer einzulassen, dessen Konsequenzen gar nicht abzusehen wären; umso mehr sollten sie aber ihre Bemühungen darauf vereinigen, der Regierung in Washington dringend nahe zu legen, der Republik Mexiko gegenüber eine Politik einzuschlagen, die nicht nur den speziellen amerikanischen politischen Aspirationen gerecht wird, sondern auch die starken wirtschaftlichen Interessen Europas in diesem zukunftsreichen Lande wahrt.

Rückzug Wilsons.

⊙ London, 5. Sept. (Von uns. Lond. Bur.) Hier vorliegenden Meldungen aus Mexiko zufolge habe General Huerta sich jetzt bereit erklärt, die Präsidentschaft von Mexiko niederzulegen, aber er will sich bei den Neuwahlen im Oktober wieder als Kandidat aufstellen lassen.

Aus Washington wird dazu gekabelt, Präsident Wilson habe erklärt, daß die Mission des Mister Lind nach Mexiko durchaus nach Wunsch ausgefallen sei. Er werde dafür sorgen, daß die amerikanische Regierung eine gewisse Kontrolle über die Wahlen in Mexiko, die im Oktober stattfinden sollen, ausüben könne.

Die hiesige Presse meint, daß dies nur ein Ausweg sei, um gute Miene zum bösen Spiel zu machen. Präsident Wilson habe jetzt eingesehen, daß er nichts gegen den Einfluß des Präsidenten Huerta unternehmen könne und daß schließlich dem amerikanischen Volke nichts anderes übrig bleiben wird, als General Huerta anzuerkennen, wenn er im Oktober zum Präsidenten der Republik Mexiko gewählt werden sollte.

Die badischen Landtagswahlen.

Wacker und die Nationalliberale Partei.

In der Polemik wegen der s. Z. von Wacker in Engen gehaltenen Rede wurde bekanntlich vom „Bad. Beobachter" bestritten, daß Wacker sich die Bekämpfung des Nationalliberalismus zur Hauptaufgabe gemacht habe. Heute wollen wir einen unverdächtigen Zeugen zu Wort kommen lassen. Wir folgen hierin dem Buch „Geschichte der katholischen Kirche im Großherzogtum Baden" von Hermann Lauer, Doktor der Theologie, Redakteur in Donaueschingen (Freiburg, 1908). Dort liest man S. 350 ff:

„Es war im Jahre 1887, wo „die vollständige Zerrüttung der inneren Verhältnisse der katholischen Volkspartei" eintrat, die durch den Gegensatz der gemäßigten Richtung (Lender) und der „konsequenten" (Wacker) bedingt wurde. Lender fiel bei den Neuwahlen 1887 durch; Wacker kandidierte nicht mehr. Doch schon im nächsten Jahre geschah die Reorganisation der Partei, die im wesentlichen ein Verdienst Wackers war."

„Damals hielt Wacker seine grundlegende Rede über den Kampf gegen den Nationalliberalismus, die Notwendigkeiten desselben, die Kampfmittel und Aussichten". Die Rede entrollte in markanten Zügen das ganze Programm der künftigen Arbeit der Partei. Sie proklamierte die Grundsätze der sog. „Wackerpolitik", die die Partei zu den großen Erfolgen führen sollte. Mit eindringlicher Schärfe verwarf Wacker in dieser Rede jedes Paktieren mit der nationalliberalen Partei, bezeichnete vielmehr als erste Aufgabe der Katholiken „der Ueberflutung des Staatslebens durch den Nationalliberalismus ein Ende zu machen. In dem kulturkämpferischen Nationalliberalismus sah Wacker die Wurzel alles Uebels im Lande Baden. Er forderte darum mit Recht als das erste für die Gesundung des öffentlichen Lebens Notwendige die Vernichtung seiner politischen Macht, „die Wortführer im wüsten Kulturkampf", so heißt es wörtlich in der Rede, sind noch von demselben Geiste erfüllt . . . Und auch in den nationalliberalen Blättern geht derselbe Geist um. Es bedürfe nur eines Signals von oben, um nationalliberale Presse und Parteileitung in derselben leidenschaftlichen und gehässigen Weise gegen uns Katholiken und unsere Kirche losfahren zu machen wie zu Jollys Zeiten. Ja es bedarf nicht einmal eines solchen Signals. Was unter solchen Umständen unsere Aufgabe und Pflicht ist, legt sich jedem von selber nahe: Kampf, energischer und ausdauernder Kampf gegen den Nationalliberalismus. Dies ist der Feind, nicht Gegner, nein Feind der katholischen Kirche und das Gift im Staatsleben Badens."

Die Worte in „ " sind nach dem Buche einer Schrift entnommen, die 1888 auf Veranlassung der Zentrumspartei die Rede Wackers verbreiten sollte.

Bemerkt sei noch, daß das Buch auf jeder Seite zeigt, daß der Verfasser in Wacker sein politisches Ideal sieht. Vom welchem Geiste es erfüllt ist, geht besonders aus dem Schlußwort hervor, das mit den bekannten Worten des Freiburger Erzbischofs Nörber schließt, daß der praktische Katholizismus mit dem Stimmzettel in der Hand dazu mitwirken soll, daß die christliche Weltanschauung überall zur Herrschaft gelangt.

Politische Uebersicht.

* Mannheim, den 5. September 1913

Bassermann über die Fremdenlegion.

Die „Berliner Nationalzeitung" hat mit Rücksicht darauf, daß nach Pariser Blättermeldungen unter den Rekruten der Fremdenlegion 40 v. H. Deutsche sind, sich an eine Reihe deutscher Parlamentarier gewendet und sie um ihre Ansicht über diese Institution gefragt. Der Führer der nationalliberalen Gesamtpartei, Reichstagsabgeordneter E. Bassermann, antwortete hierauf:

„Die Erregung über die französische Fremdenlegion ist in Deutschland im Wachsen, und jeder Tag bringt neue Preßäußerungen, die sich mit dieser eines Kulturvolkes unwürdigen Institution befassen.

Mag sein, daß die Fremdenlegion das ultimum refugium mancher niedergebrochenen, der Verzweiflung nahen Existenz ist; ebenso sicher ist es, daß den Werbern eine große Zahl leichtsinniger junger Leute in die Hände fallen, welche unter der Einwirkung des Alkohols sich zu diesem unheilvollen Schritt bestimmen lassen, bald tief bereuen, dem Vaterland den Rücken gekehrt zu haben und schmählich zugrunde gehen. Es ist wohl nicht zweifelhaft, daß der Reichstag sich in der kommenden Tagung mit dem Skandal der französischen Fremdenlegion beschäftigen wird. Am richtigsten wird es sein, die Frage des besseren Schutzes der deutschen Staatsangehörigen gegen die Werber und Helfershelfer im Wege von Initiativ-Anträgen oder Resolutionen aufzugreifen und diese Anträge sodann einer Kommission zu überweisen. In dieser Kommission wäre über die einzuschlagenden gesetzgeberischen Wege, welche geeignet sind, dem Unfug der Werbung Einhalt zu tun, zu beraten und positive Vorschläge zu machen. Einstweilen vollzieht sich in Deutschland die Bildung von Vereinen zur Bekämpfung der Fremdenlegion. Diese haben als nächste Aufgabe, das vorhandene Material zu sammeln und zu sichten, Reichsregierung und Parlament auf die Notwendigkeit gesetzgeberischen Eingreifens hinzuweisen und damit den Boden für eine kommende Gesetzgebung zu bereiten."

Badische Politik.

Der badische Kreistag.

() Heidelberg, 4. Sept. Wie bereits mitgeteilt, findet hier am 16. September eine Versammlung der badischen Kreisausschüsse statt. Auch in diesem Jahre ist für den Kreistag eine reichhaltige Tagesordnung vorgesehen, die sich zum Teil mit allgemein interessanten und wichtigen öffentlichen Fragen beschäftigen wird. Nach dem „Heidelb. Tagbl." lautet die Tagesordnung folgendermaßen:

1. Aenderung des Gesetzes über die Zwangserziehung und die Bevormundung durch Beamte der Armenverwaltung. (Ref.: Konstanz.)
2. Vorentwürfe eines Wanderfürsorgegesetzes und eines Wanderarmengesetzes. (Ref.: Die Oberbadischen Kreise und in deren Namen Bürgermeister Trunzer, Säckingen.)
3. Unterstützung hilfsbedürftiger Deutscher im Auslande und Aenderung des § 28 des U.-W.-Gesetzes. (Ref.: Lörrach.)
4. Vereinbarung zur Verhütung von Rechtsstreitigkeiten zwischen den badischen Landarmenverbänden. (Ref.: Konstanz.)
5. Entwurf einer gemeinschaftlichen Buchungsordnung für die Kreise. (Ref.: Die dafür eingesetzte besondere Kommission und namens derselben Kreissekretär Veith-Mosbach.)
6. Beizug der Kreisliegenschaften zur Gemeindevermögenssteuer. (Ref.: Mannheim.)
7. Organisation der Säuglingspflege. (Ref.: Konstanz.)
8. Nahrungsmittelunterschung. (Ref.: Karlsruhe.)
9. Beziehungen zur Landwirtschaftskammer. (Ref.: Karlsruhe.)
10. Teeren der Kreisstraßen und Kreiswege. (Ref.: Karlsruhe.)
11. Kreisbeihilfen zur Ausbildung von Feuerwehrführern. (Ref.: Villingen.)
12. Beitritt der Kreise zum Badischen Fischereiverein. (Ref.: Villingen.)
13. Studienbeihilfen an Studierende an der Handelshochschule Mannheim. (Ref.: Mosbach.)

Die Herren, welche am Vorabend in Heidelberg ankommen, treffen sich von 9 Uhr an im Ritter. Nach Beendigung der Verhandlungen wird in der Schloßwirtschaft ein gemeinsames Mittagessen eingenommen, an das sich eine Besichtigung des Heidelberger Schlosses und des dermaligen Standes der Konservierungsarbeiten unter sachverständiger Führung anschließen soll.

Das Erfurter Kriegsgerichtsurteil in zweiter Instanz.

Das Urteil.

* Erfurt, 4. Sept. **Das Oberkriegsgericht fällte heute abend nach zweitägiger Verhandlung gegen die Reservisten und Landwehrleute das Urteil. Es erhielten: Hagemeier, See und Schirmer je zwei Jahre und einen Monat Gefängnis, Georges ein Jahr neun Monate Gefängnis, Kolbe vier Monate Gefängnis. Den Angeklagten Hagemeier, See, Georges und Schirmer wurden je neun Wochen, Kolbe fünf Wochen Untersuchungshaft angerechnet. Kolbe wurde von der Anklage des militärischen Aufruhrs freigesprochen und nur wegen Bedrohung verurteilt.**

Der Erfurter Fall ist gestern und vorgestern vor dem Oberkriegsgericht verhandelt worden. Mit einem Ergebnis, das sicher Befriedigung wecken wird, wenn man es vergleicht mit dem harten Urteil des Kriegsgerichtes vom 28. Juni. Damals Zuchthausstrafen bis zu 5½ Jahren, nunmehr beträgt die höchste Strafe 2 Jahre 1 Monat Gefängnis. Diese Herabminderung der Strafe ist eine Folge des Eingreifens des Reichstages, der bekanntlich unter dem Eindruck des ersten Schreckensurteils am 30. Juni eine Aenderung des Militärstrafgesetzbuches beschloß, die eine Milderung der Strafen in minderschweren Fällen von Meuterei, militärischen Aufruhrs und Tätlichkeiten gegen Vorgesetzten vorsah. In dieser Abänderung war eine Ermäßigung der Strafe bis auf 6 Monate Gefängnis für jene minderschweren Fälle von Aufruhr usw., soweit sie nicht im Felde begangen waren. Bis zu der zulässigen untersten Grenze ist das Oberkriegsgericht nun allerdings nicht heruntergegangen, man muß annehmen, aus Gründen der militärischen Disziplin; man hat offenbar gefürchtet, daß diese durch allzu milde Strafen leiden könne; demokratische Blätter sind natürlich anderer Meinung und begründen diese Meinung mit großem Wortreichtum. Wir möchten wünschen, daß der Fall zu Reformen in zweierlei Richtungen Anlaß gäbe. Einmal sollten unsere Arbeiter die Tage der Kontrollversammlungen etwas weniger zu ausgiebigem Wirtshausgelage benutzen, eine Unsitte, die wohl niemand bestreiten wird, der die Verhältnisse kennt und die leider zu mancherlei Exzessen führt, wie wir es in dem Erfurter Fall wieder erleben, und sinnlose Redeausschreitungen im Gefolge hat. Selbstzucht weitester Volkskreise scheint uns das erste Erfordernis zu sein zur Vermeidung solcher Fälle, wie wir sie soeben erlebt haben. Und im weiteren wäre dann zu erwägen, ob nicht an dem Tage der Kontrollversammlungen eine Begrenzung der Zeit eintreten könnte, innerhalb deren die Leute unter dem Militärgesetz stehen; bisher stehen sie bekanntlich während des ganzen Tages unter diesem scharfen Gesetz.

Ueber die Aufnahme des Urteils in Berlin wird uns gemeldet:

⊡ Berlin, 5. Sept. (Von uns. Berl. Bur.) **Ueber das Erfurter Urteil** kommt in der Berliner Presse im allgemeinen eine starke Genugtuung zum Ausdruck. Man hält die nunmehr erkannten Strafen zwar immer noch für eine harte Sühne für Taten, welche in der Trunkenheit begangen wurden, freut sich aber, daß zum mindestens eine Vernichtung ganzer Existenzen nicht mehr möglich wurde und freut sich des weiteren über die sympathische Objektivität, von der die Mitglieder des Oberkriegsgerichts sich leiten ließen.

Eine Ausnahme macht allein die „Post", die u. a. folgendermaßen deliriert: „Wohin soll es mit unserer militärischen Disziplin kommen, wenn so unerhörte Gewaltausschreitungen so rücksichtsvoll und „human" behandelt werden. Angesichts des vorliegenden Urteils sehen wir uns vor die ernste Frage gestellt, ob der Reichstag Recht daran tat, mit allen gegen eine Stimme Milderungen im Militärstrafgesetz einzuführen. Wenn die in Erfurt beobachtete Praxis gar zur Uebung werden sollte, dann erblicken wir darin eine Abbröckelung preußischen Geistes aus dem Heere, die uns bedenklicher erscheint, als jede Schärfe."

Das Drollige an dem Unsinn ist, daß der Mann, der ihn niederschrieb, aus dem nationalsozialen Lager stammt. Es ist Herr Zschorlich.

Feuilleton.

Vor der Sintflut.

Im Verlag von Robert Lutz in Stuttgart ist soeben ein interessanter Anekdotenband erschienen, der zum Herausgeber Dr. Hans Landsberg hat: „Das galante Frankreich in Anekdoten" (Anekdotenbibliothek 11. Bd.). Die Zeiten des Sonnenkönigs, Ludwig des „Vielgeliebten", und des armen sechzehnten Ludwig hatten die frivole Leichtfertigkeit, verbunden mit jenem typisch französischen Esprit zur Reife und Ueberreife kommen lassen. Man war nie prunksüchtiger gewesen, nie sittlich entarteter, nie witziger. Wie im tollsten Karnevalstaumel schwelgte man dahin, und zur Lebensregel machte man sich das Wort der Pompadour: „Nach uns die Sintflut." Bis sie dann endlich kam, die rote Sintflut, die von den Brettern der Guillotine herunterströmte und dem alten galanten Frankreich ein schreckliches Ende machte. Die Schilderung dieser kultur- und sittengeschichtlich gleichinteressanten Zeit in Gestalt eines Anekdotenmosaiks ist dem Herausgeber gut gelungen; wer das Buch zur Hand nimmt, bekommt einen frischen, unmittelbaren Eindruck von ihr. Auch wer pikante, aber stets geistvolle Histörchen liebt, wie sie der Epoche eigen sind, wird auf seine Rechnung kommen.

Im folgenden geben wir einige Proben aus dem Buch:

Mirabeau der Aeltere trug wegen seiner Menschenfreundlichkeit nach einer von ihm verfaßten Schrift den Spitznamen: „l'ami des hommes". Seine Gattin hatte wegen ihrer galanten Abenteuer keinen ganz tadellosen Ruf. Als sie eines Tages in eine Gesellschaft eintrat, meldete Biron sie mit den Worten an: „Die Frau Gräfin Mirabeau, die Freundin der Männer!" (l'amie des hommes).

*

Ein Mann verbrachte seit dreißig Jahren seine Abende bei Frau X. Als nun seine eigene Frau starb, erwartete man ganz allgemein, er würde die Freundin heiraten. Man versuchte auch, ihm zuzureden, aber er wies den Vorschlag mit Entrüstung ab. „Ja, wenn ich die Frau heirate, wo soll ich denn dann meine Abende verbringen?"

*

Als jemand das Podagra für die einzige ehrenvolle Krankheit erklärte, sagte die schöne, leichtsinnige Schauspielerin Arnould: „Es ist gewissermaßen das Ludwigskreuz der Galanterie."

*

Eine Dame wohnt eines Tages der Vorstellung von Voltaires „Merope" bei, ohne zu weinen. Ein Bekannter drückt sein Erstaunen darüber aus. „Ich würde ja schon weinen," entgegnete die Dame, „aber ich muß doch nachher zu einem Souper."

*

Als Delille, der in den Stürmen der Revolution nach England flüchtete, auch Deutschland besuchte, befand er sich in Gesellschaft der nicht mehr reizvollen Frau von Sandchamp, die er, um den Formen zu genügen, als seine Nichte ausgab. Rivarol bemerkte lakonisch: „Da Sie sich Ihre Nichte selbst ausgesucht haben, hätten Sie eine bessere Wahl treffen können."

*

Im Salon der Madame Geoffrin spielte der Gatte, ein reicher sächsischer Siegelfabrikant, der die Tochter des Kammerdieners der Kronprinzessin mit fünfzehn Jahren geheiratet hatte, eine völlig nebensächliche Rolle. Immerhin fiel es auf, als er eines Tages nicht mehr bei Tisch erschien. „Was ist denn aus dem alten Herrn geworden, der immer hier zu sehen war?" sagt eines Tages ein Besucher. Die Dame des Hauses die stets still am Ende des Tisches saß und an der Unterhaltung nie teilnahm, erwiderte: „Ach, ich weiß, wen Sie meinen . . . der ist gestorben." — „Ja, und wer war das eigentlich?" — „Mein Mann."

*

Ein älterer Herr bemühte sich eines Tages sehr dringlich um eine Dame, die ihrerseits allen Grund zu der Annahme hatte, daß der Herr eigentlich gar nicht das Recht hätte, so dringlich zu werden. „Mein Herr," sagte sie ihm, „nehmen Sie sich in acht! Ich könnte mich Ihnen hingeben!"

*

Ninon de Lenclos hatte Gefallen an Pécourt, dem berühmten Tänzer, gefunden, dessen Besuche bei der schönen Frau dem Grafen Choiseul, einem Bewerber um ihre Gunst, auf die Dauer sehr lästig wurden. Als er ihn eines Tages wieder bei Ninon traf, trug Pécourt einen merkwürdigen Frack, der beinahe wie eine Uniform aussah. Der Graf, der seinen Unmut an dem glücklichen Rivalen auslassen wollte, fragte ihn spöttisch, bei welchem Truppenkörper er diene. Der Tänzer antwortete schlagfertig: „Ich befehlige einen „Körper", um den Sie, Herr Graf, schon lange vergebens dienen."

*

Sehr charakteristisch ist folgende Anekdote:

Ein Ehemann, der seine Frau überrascht, macht ihr nur den einen höchst unerwarteten Vorwurf: „Wie unklug, Madame! Wenn nun jetzt ein anderer gekommen wäre als ich!?"

*

Frau von Barentin wurde in Paris bekannt durch einen Streit, den sie mit dem Grafen von Lauraguais hatte. Die Wagen der beiden Herrschaften trafen unter den Arkaden des Karusselplatzes zusammen, und keiner wollte ausweichen. Frau von Barentin steckt schließlich den Kopf hinaus, um dem Streit ein Ende zu machen, gibt ihren Namen an und befiehlt dem fremden Kutscher, ihr Platz zu machen. Jetzt steckt auch der Graf von Lauraguais den Kopf hinaus und ruft: „Gnädige Frau, was zum Teufel haben Sie sich nicht früher gezeigt; meine Pferde, mein Kutscher, mein Wagen — alles wäre sofort zurückgewichen."

*

Die Zeit Ludwigs XV. nahm die merkwürdigsten Geburtsfälle mit der größten Seelenruhe hin. Damals kam folgender, trotz seiner Kürze ungemein vielsagenden Dialog auf:

Bekommt ein Mann, der sich mit sechzig Jahren verheiratet, Kinder?

Zuweilen.

Und wenn er siebzig Jahre alt ist?

Dann immer.

MARCHIVUM

der frühere Feuilletonredakteur der „Hilfe“ und der jetzige politische Redakteur der „Post“.

(Der zweite Verhandlungstag.)

* Erfurt, 4. Sept.

Nach der Eröffnung der heutigen Sitzung stellt der Verteidiger Rechtsanwalt Barnau (Berlin) noch eine Reihe von Beweisanträgen, darunter auch einen auf Abhaltung eines Lokaltermins in der Gastwirtschaft Ruxleber-Zoll, in der sich die Vorgänge abgespielt haben, die zur Erhebung der Anklage wegen militärischen Aufruhrs führten. Das Gericht setzt die Beschlußfassung aus und fährt in der Zeugenvernehmung fort.

Zunächst wird der Gemeindevorsteher von Wolkramshausen, Kofend, über den Leumund der Angeklagten vernommen. Er stellt sämtlichen Angeklagten ein günstiges Leumundszeugnis aus und bezeichnet sie als ruhige und besonnene Menschen, die hier offenbar nur unter der Einwirkung des Alkohols gehandelt hätten. — Zeuge Arbeiter Schulze ist als Entlastungszeuge geladen. Er war Zeuge der Vorgänge und bekundet, daß eigentlich alles flott und glatt gegangen sei. — Zeuge Gastwirt Bock ist der Inhaber der Gastwirtschaft Ruxleben-Zoll, wo sich die Ausschreitungen abspielten. Die Kneiperei, so gibt er an, hat schon am Vormittag unmittelbar nach der Beendigung der Kontrollversammlung begonnen; diese Kneipereien gehen alljährlich in seiner Wirtschaft nach den Kontrollversammlungen vor sich, denn die Reservisten und Landwehrmänner legen ein Faß Bier auf und kneipen dann tüchtig. — Verhandlungsführer: Der Gendarmeriewachtmeister Stock war ja schon auf der Kontrollversammlung selbst gewesen. Haben Sie, als die Leute hinkamen, irgend etwas an ihnen gemerkt, daß sie von Mißstimmung gegen den Wachtmeister erfüllt waren? — Zeuge: Nein. Die Leute tranken zunächst ruhig ihr Bier aus und erst als viel getrunken worden war, wurden sie lauter. — Verhandlungsführer: Wurde sehr viel getrunken? — Zeuge: Jawohl, sehr viel Bier u. noch mehr Schnaps. — Verhandlungsführer: Es war also eine allgemeine Bezechtheit? — Zeuge: Ja, die Leute waren angeheitert. Der Zeuge schildert dann, wie es zu dem Spektakel zwischen einem Wolkramshausener und einem Heinrode wegen eines Mädchens kam; beide vertrugen sich aber wieder, und es wurde wieder ruhig, bis der Polizeisergeant Müller kam. — Zeuge Eisendreher Otto Schilling hat gesehen, wie der Wachtmeister mit gezogenem Säbel auf die Leute losging. Er habe wohl gehört, daß die Leute etwas sagten, aber was sie sagten, das habe er nicht verstehen können. — Zeuge Arbeiter Fischer hat gesehen, daß einer der Angeklagten an der Hand blutete. — Zeuge Schmied Franz Schulze will gesehen haben, daß der Schutzmann auf die Angeklagten mit einem Säbel einhieb. — Verhandlungsführer: Das haben ja aber nun die Angeklagten selbst nicht behauptet. — Zeuge: Ob die Angeklagten getroffen worden sind, weiß ich nicht. — Verteidiger Rechtsanwalt Barnau (Berlin): Die Angeklagten sagen übereinstimmend, daß auf sie eingeschlagen wurde, und daß die Leute getroffen worden sind, die nachher Löcher in ihren Kleidern hatten. — Verhandlungsführer: Das ist aber ganz neu! Ist denn überhaupt jemand getroffen worden? — Zeuge: Der Angeklagte See ist ganz bestimmt getroffen worden, da er an der Hand blutete. — Verhandlungsführer: Was haben Sie noch gesehen? — Zeuge: Daß der Gendarm den Mantel selbst abnahm. — Zeuge Gendarmeriewachtmeister Stock: Das ist nicht richtig, der Mantel ist mir heruntergerissen worden. — Verhandlungsführer: Was weiß der Zeuge noch? — Zeuge: Ich habe gesehen, daß der Angeklagte See seinen Spazierstock zerbrach, weshalb, weiß ich nicht. — Verhandlungsführer: Der Gendarm aber behauptet, daß See mit diesem Stock nach ihm geschlagen hätte. — Zeuge: Das habe ich nicht gesehen. — Zeuge Schmied Unbehauen hat gesehen, daß der Gendarm seinen Mantel selbst abgenommen und ihn der Mutter des Wirts zur Aufbewahrung gegeben hat. Er hat ferner gesehen, daß die Leute stark betrunken waren. Sie waren nicht allzu laut, aber sie räsonnierten.

Der nächste Zeuge ist der in erster Instanz mit verurteilte Angeklagte Ropte, der gegenwärtig im Militärgefängnis Torgau die über ihn verhängte Gefängnisstrafe von sieben Monaten verbüßt. Er hat auf die Berufung verzichtet. Er ist wegen Widerstand gegen die Staatsgewalt, wegen Bedrohung und Beleidigung eines militärischen Vorgesetzten verurteilt und erscheint in der Uniform der Militärsträflinge. — Verhandlungsführer: Weshalb sind Sie bestraft worden, was haben Sie gemacht? — Zeuge Ropte: Der Polizeisergeant Müller will mich gewaltsam aus dem Lokal gebracht haben, das ist nicht wahr. — Verhandlungsführer: Da nimmt man doch nicht eine Gefängnisstrafe von sieben Monaten an. — Zeuge: Ich habe es getan, weil meine sämtlichen Zeugen abgelehnt wurden und weil ich dachte, es käme doch dabei nichts heraus. — Verhandlungsführer: Haben Sie auch geschimpft? — Zeuge: Nein. — Verhandlungsführer: Dann sind Sie also der Unschuldigste! Haben Sie die Beamten nicht auch bedroht? — Zeuge: Auch das ist nicht wahr.

Zeuge Architekt Klaus aus Wolkramshausen ist der Arbeitgeber der Angeklagten Hagemeier und See. Er schildert den Angeklagten See als einen guten, fleißigen und ruhigen Arbeiter. Wenn größere Bauten aufgerichtet werden, so findet ein Richtschmaus statt, bei dem sehr viel Alkohol getrunken wird. Trotzdem ist See niemals ausgeartet. — Verhandlungsführer: Der Angeklagte See ist doch aber schon wegen Körperverletzung bestraft gewesen und trotzdem schildern Sie ihn als ruhigen Arbeiter. Zeuge: Einmal schiebe ich die Schuld daran auf den Alkohol, und dann meine ich, daß er leicht zu beeinflussen ist. Ich habe einmal zwei Arbeiter entlassen müssen und See hat daraufhin die Arbeit bei mir niedergelegt, obwohl ihn die ganze Sache gar nichts anging. Wenn er betrunken war, mußte man ihn nur entsprechend behandeln und durfte ihn nicht noch weiter reizen.

Damit ist die Zeugenvernehmung beendet und auf Anregung des Vertreters der Anklage, Kriegsgerichtsrats Dr. Schröder, äußern sich nunmehr zum Schluß noch einmal die beiden Hauptzeugen, Polizeisergeant Müller und Gendarmeriewachtmeister Stock, darüber, ob sie nach den Aussagen der Gegenzeugen ihre Aussagen aufrechterhalten. Polizeisergeant Müller erklärt, daß er seine Aussage aufrechterhalte. Er wisse bestimmt, daß er gegen den Angeklagten Hagemeier habe vorgehen müssen, und daß er gegen die anderen Angeklagten nur deshalb nicht habe vorgehen können, weil sie ihn daran gehindert hätten. Er könne auch aufs bestimmteste erklären, daß geschimpft worden sei, aber nicht im einzelnen sagen, wer nun gerade geschimpft hat. — Vertreter der Anklage Dr. Schröder: Wir müssen doch aber bestimmte Unterlagen haben und wissen, was die Angeklagten im einzelnen getan haben. — Polizeisergeant Müller: Dazu war der Tumult zu groß, ich kann darüber im einzelnen keine bestimmten Angaben machen. — Auch der Gendarmeriewachtmeister Stock hält seine gestrigen Aussagen aufrecht und bekundet in noch bestimmterer Form, was die einzelnen Angeklagten getan haben. So erklärt er aufs bestimmteste, daß Hagemeier sich gewehrt habe, als er aus dem Lokal herausgebracht werden sollte, und daß Schirmer ihn (den Wachtmeister) mit dem Stock geschlagen habe. Es sei nicht wahr, daß er seinen Mantel selbst heruntergetan hätte, sondern der Mantel sei ihm mit Gewalt heruntergerissen worden. Auch habe der Angeklagte Kolbe nicht abseits gestanden, sondern mit den anderen zusammen und gerade Kolb habe gerufen: „Kommt ihr mal nach Wolkramshausen, wir schlagen euch die Knochen kaput, daß ihr sie im Taschentuch nach Haus tragen könnt!“ — Verteidiger: Rechtsanwalt Barnau (Berlin): Gestern hat der Zeuge diese Aussagen durchaus nicht in so bestimmter Form gemacht. — Zeuge Gendarmeriewachtmeister Stock: Ich habe mir die Sache noch genauer überlegt und kann heute ganz bestimmte Angaben machen.

Darauf wird die Beweisaufnahme geschlossen.

Justizrat Schneichel (Erfurt) begründet als Verteidiger der Angeklagten die Berufung: Wenn man richtig verstehen will, was am 17. April im Ruxleber-Zoll vor sich gegangen ist, muß man sich in die Gemütsstimmung und den Bildungsgrad der Leute versetzen, die dort verkehren. Es handelt sich zunächst um einen einfachen Dorfwirtshausstreit wegen eines Mädchens. Als die Polizei kam, hatten sich die Parteien längst wieder geeinigt. Die Polizei ermahnte die Leute, ruhig zu sein, und die Leute sagten: Herr Gendarm, wir können auch ruhig und gemütlich sein, das kommt nicht wieder vor. Es handelt sich also nicht um Leute, die grundsätzlich und wohlüberlegt gegen jede Ordnung und jeden Beamten vorzugehen gewohnt sind, sondern sie sprachen als vernünftige Menschen mit dem Gendarm. Sie haben dann weiter getrunken, die Erregung stieg, und nun kam es wiederum zu Streitigkeiten unter den Leuten selbst. Juristisch ist das erste Urteil deshalb zu bekämpfen, weil es mehrere Handlungen annimmt, während es sich nur um eine fortgesetzte Handlung dreht. Dann war der Tatbestand des militärischen Aufruhrs nicht gegeben, denn die Angeklagten haben in dem Gendarmen nicht den Vorgesetzten gesehen, sondern lediglich den Polizeibeamten, der den Wirt bei der Aufrechterhaltung seines Hausrechts unterstützte. Der Verteidiger schließt daher mit dem Antrag, nur eine fortgesetzte Handlung anzunehmen und das Bewußtsein, daß sie es mit einem Vorgesetzten zu tun hatten, bei den Angeklagten zu verneinen.

Rechtsanwalt Barnau-Berlin behandelt in seinen Ausführungen die einzelnen Schuldfragen. Auch er sei der Ansicht, daß nur eine einheitlich fortgesetzte Handlung vorliege. Militärischer Aufruhr sei durch die Beweisaufnahme nicht erwiesen. Die Aussagen des Zeugen Stock in dieser Beziehung seien mit Vorsicht aufzunehmen. Er, der Verteidiger, wolle aber weder dem Zeugen Stock noch dem Zeugen Müller einen Vorwurf machen, denn ohne Zweifel hätten beide das beschworen, was sie nach ihrer Ueberzeugung von dem Vorfall wahrgenommen hätten; aber die Widersprüche zwischen ihren und den Aussagen anderer Zeugen könne man doch nicht unbeachtet lassen. Keinesfalls könne man die Aussage Stocks als allein maßgebend ansehen. Man solle doch nicht annehmen, daß die Angeklagten mit den Worten: „Wir sind freie Arbeiter und Sozialdemokraten und lassen uns nichts befehlen“ etwa ihren politischen Standpunkt hätten kennzeichnen wollen. Er bitte bei Abfassung des Urteils äußerste Milde walten zu lassen.

Hierauf sprach der Vertreter der Anklage: Es ist zweifellos, daß die Angeklagten dem Militärstrafgesetzbuch unterliegen. Sie waren wohl angetrunken, aber keinesfalls kann daraus hergeleitet werden, daß sie unzurechnungsfähig gewesen wären und deshalb freizusprechen seien. Den Widerstand des Angeklagten Georges halte ich nicht für festgestellt. Die Beleidigung bleibt aber bestehen. Kolbe ist des Widerstands und der Beleidigung schuldig. Hagemeier hat dem Polizeibeamten Müller Widerstand entgegengesetzt und dadurch die militärischen Interessen geschädigt. Deshalb bin ich auch der Ansicht, daß die früher dafür eingesetzte Strafe nicht zu hoch ist. Dann kommt bei ihm die Widersetzung und Beleidigung des Gendarmen hinzu. Wenn an solchen Kontrollversammlungen die militärische Autorität nicht durchgreift, dann würde die Disziplin außerordentlich gelockert. Es können auch noch andere Exzesse vorkommen. Die Leute sollen sich an diesem Tage wieder als Soldaten fühlen. Die Angeklagten haben aber in dieser Beziehung vollkommen versagt. Deshalb müssen sie auch schwere Strafen auf sich nehmen. Wenn wir hier nachgeben, so kann das traurige Folgen haben. Bei Hagemeyer kommt auch noch Aufruhr hinzu. Er hat den Gendarmen mit dem Stock auf den Rücken geschlagen, wie der Polizeibeamte Müller gesehen hat. Gleichgültig ist es dabei, ob er den von See nach Angabe anderer Zeugen zerbrochenen Stock oder einen anderen benutzt hat.

Wenn nicht die Novelle zum Militärstrafgesetzbuch gekommen wäre, müßten die Angeklagten mit Zuchthaus bestraft werden. Inzwischen ist aber diese Novelle in Kraft getreten, und es ist möglich, daß sie hier angewandt wird. Ich könnte es verstehen, wenn aus militärischen Rücksichten Zweifel darüber entständen, ob sie hier angewendet werden soll, denn die Trunkenheit ist es nicht, die strafmildernd wirkt. Jugendlicher Leichtsinn, Unerfahrenheit und dergleichen kommen hier aber nicht in Betracht. Dazu hat der Gendarm die Leute vorher auf die Folgen hingewiesen. Die Ueberschreitung ist auch an sich keine Lappalie. Was hier vorgekommen ist, stellt meines Erachtens einen Landfriedensbruch dar und die Angeklagten würden als Zivilisten zweifellos vor das Schwurgericht gekommen sein. Wenn hier eine harte Strafe ausgesprochen werden muß, so ist das nicht allein in den militärischen Bestimmungen begründet. Die Angeklagten haben sich da, wenigstens durch den Mund Hagemeyers, als Sozialdemokraten bekannt, sie haben offenbar von den Lehren der Sozialdemokratie etwas viel aufgenommen. Diese Lehren gehen doch dahin, die Autorität des Staates zu erschüttern, und unter der Einwirkung des Alkohols ist das, was in ihnen schlummert, zu Tage getreten, und sie haben sich hinreißen lassen, sich so zu betätigen. Als vor vielen Jahren einmal versucht wurde, bei den Soldaten sozialdemokratische Gesinnung zu verbreiten, da wurde energisch dagegen eingeschritten, und seitdem sind solche Versuche nicht wieder vorgekommen. Wir müssen hier ein Mahnzeichen für die Zukunft aufrichten. Ich kann daher nicht anerkennen, daß man etwa auf das Minimum heruntergeht, sondern bin der Ansicht, daß man gegen jeden, der nicht tätlich vorgegangen ist, mindestens drei Jahre Gefängnis setzt. Ich beantrage gegen die Angeklagten folgende Strafen: Hagemeyer 4 Jahre 3 Monate Gefängnis, Georges 3 Jahre 3 Monate Gefängnis, Kolbe 3 Jahre 3 Monate Gefängnis, See 4 Jahre 3 Monate Gefängnis, Schirmer 4 Jahre 3 Monate Gefängnis. Der Vertreter der Anklage fügte ausdrücklich hinzu, die Versetzung in die zweite Klasse des Soldatenstandes beantrage er nicht. Dem Angeklagten Kolbe sollen 2 Monate der Untersuchungshaft und den anderen Angeklagten je 3 Monate angerechnet werden.

Sodann ergriff nochmals Justizrat Schneichel das Wort. Es kann hier nur eine einheitlich fortgesetzte Handlung angenommen werden, nicht verschiedene Straftaten. Die Handlung kann auch weder dem Aufruhr noch dem Landfriedensbruch gleichgestellt werden. Die Leute wollten Bier haben und nichts weiter. Ich halte deshalb die beantragten Strafen für viel zu hoch. Ich bitte noch einmal, die ganze Sache als eine fortgesetzte Handlung, als eine fortgesetzte Widersetzlichkeit gegen die Staatsgewalt zu behandeln.

Der zweite Verteidiger, Rechtsanwalt Barnau, unterstützt diese Ausführungen, indem er noch einmal auf die Einzelheiten eingeht. Er bittet, den Angeklagten Kolbe von der Anklage des Aufruhrs freizusprechen oder den schon beantragten Lokaltermin festsetzen zu wollen. Die Verhandlung hat keinen Anhalt dafür gegeben, daß die Angeklagten sich irgendwie sozialdemokratisch aufgespielt hätten. Wenn Sie auch nur annähernd auf die beantragten Strafen erkennen, so verstoßen Sie damit gegen das menschliche Gefühl.

Hierauf bekommen die Angeklagten das letzte Wort. Sie bitten sämtlich um milde Strafen.

Nach 1½stündiger Beratung wurde das Urteil verkündet. (Siehe oben.)

Bei dem ersten Verfahren waren folgende Strafen verhängt worden: See 5 Jahre 3 Monate Zuchthaus und Entfernung aus dem Heere, Hagemeyer 5 Jahre 6 Monate Zuchthaus und Entfernung aus dem Heere, Georges 5 Jahre 6 Monate Zuchthaus, Entfernung aus dem Heere, Kolbe 5 Jahre 3 Monate Gefängnis, Entfernung aus dem Heere, Schirmer 5 Jahre

Gr. Bad. Hof- und Nationaltheater in Mannheim.

Der Cid.

Ueber das erste Auftreten des Herrn Corfield schrieb ich am 2. April: „Eine hohe, schlanke, gewinnende Erscheinung, das Organ groß und frisch, für die jugendlichen Helden völlig ausreichend. Sobald der Fehler in der Stimmbildung beseitigt ist, wird die glänzende Höhe freier und runder klingen.“ Herr Corfield, der gestern den Alvar sang, ist noch immer in der Zwangslage, durch allzu offene Vokale wirken zu müssen, aber wir wollen darüber nicht neue Klage erheben, sondern hoffen, daß Herr Corfield so manche Provinzangewohnheiten zu beseitigen bemüht sein wird. Der Mangel an Tenorstimmen ist so groß, daß wir, eingedenk der Erfahrungen aus den letzten Jahren, unsere Ansprüche zur Höhe „idealer Forderungen“ nicht erheben dürfen. Freuen wir uns daher der Vorzüge des Herrn Corfield!

Die Neueinstudierung des „Cid“ ist ausführlich gewürdigt worden und wenn auch die gestrige Wiederaufnahme nicht die Glätte der Erstaufführung haben konnte, so verlief sie doch unter Leitung der Herren Lederer und Gebrath in guter Form. Herr Lederer insbesondere gab wieder, unterstützt von dem sehr tüchtigen Orchester, im zweiten Akt sein Bestes, während seine Vorliebe für grelle Kontrastierungen im ersten Akt nicht zu billigen war. Ganz vorzüglich gelang wieder der schwierige Frauenchor, der den zweiten Akt eröffnet, und da Frau Rabl, Herr Fischer wie Herr Fenten ihre Rollen wieder in der früher anerkannten vorzüglichen Art durchführten, so war der zweite Akt — der wohl zu dem Schönsten gehört, was Cornelius geschrieben hat — der natürliche Höhepunkt des Abends.

Vergessen wir nicht der schwierigen Männerchöre hinter der Szene zu gedenken, erinnern wir uns des Königs — Herr Bartling war sehr gut bei Stimme — und fügen wir noch hinzu, daß auch die Herren Bolfin, Walter-Schumm, Marx und Von der Heydt ihr Herold- und Botenamt in tadelloser Form versahen. A. Bl.

Kunst, Wissenschaft u. Leben.

Theater-Notiz.

Morgen Samstag findet eine Aufführung der Operette „Der liebe Augustin“ außer Abonnement bei kleinen Preisen statt. Die Regie hat Karl Marx übernommen.

Die Besetzung der Hauptrollen in dem Schwank „Die spanische Fliege“ ist folgende: Ludwig Klinke: Emil Hecht; Emma: Julie Sanden; Paula: Poldi Dorina; Eduard Burwig: Karl Schreiner; Wally: Margarete Köckeritz; Alois Wimmer: Alex. Kökert; Dr. Fritz Gerlach: Harry Liedtke.

Opfer der Röntgenstrahlen,

Die Röntgenstrahlung ebenso wie die im Wesen identische Radium- und Mesothoriumstrahlung, die gerade jetzt wieder in der Krebsbehandlung neue Wege sucht, ist imstande, so schreibt uns Dr. A. Schönfeld, Vorstand des Röntgeninstitutes des Kaiser-Jubiläumsspitales in Wien, gewisse krebsige Erkrankungen zu heilen. Anderseits entsteht durch zu lange Bestrahlung eine Verbrennung, es treten Geschwüre auf, die durchschnittlich nach einer Inkubationszeit von 9 Jahren krebsig entarten können. Diese Krebse bieten dieselben klinischen Erscheinungen und führen, unbehandelt, durch Verschleppung der Krebszellen zur Bildung von Metastasen, d. i. von Krebszellennestern, in den verschiedensten Organen des Körpers und dadurch zum Tode. Nur ein rechtzeitig vorgenommener Eingriff kann der Erkrankung Einhalt tun.

Bis zum Jahre 1912 sind 54 solche auf Grund einer Röntgenverbrennung entstandene Röntgenkrebse mit Sicherheit diagnostiziert worden. Davon betrafen 24 Aerzte, 26 Röntgentechniker und nur vier Patienten. Nach der Reichszugehörigkeit kamen auf Deutschland, Oesterreich und Schweiz 13, auf England 13, Frankreich 2 und Amerika 26. Von diesen 54 Kranken sind 11 trotz ärztlicher Behandlung dem Fortschreiten des Krebses erlegen. Unter den Toten befinden sich 8 Aerzte, 3 Techniker, aber kein einziger Patient. Es kommt eben nur auf die Dauer der Strahleneinwirkung an, die beim Arzt und Techniker naturgemäß viele Jahre währt. In Deutschland bedient man sich schon seit einiger Zeit guter Schutzvorrichtungen, in Amerika dagegen scheint man weniger vorsichtig zu sein, daher dort die größere Zahl der Opfer. Aber nicht nur der Toten soll man gedenken, viel wichtiger ist es, der Lebenden nicht zu vergessen, die da täglich für die anderen im wahrsten Sinne des Wortes ihre Haut zu Markte tragen. Sie sind Helden, die Stück für Stück ihres Körpers hergeben, zuerst den Finger, dann die Hand, den Arm und schließlich oft auch ihr Leben.

Trotzdem das Publikum ebenso wie die Aerzteschaft von der eminenten Wichtigkeit der radiologischen Wissenschaft und Kunst überzeugt ist, muß diese noch bescheiden im Hintergrunde stehen und hat leider speziell in Oesterreich den ihr gebührenden Platz durch die Errichtung einer Lehrkanzel an der Universität noch nicht gefunden.

Radiumbeschaffung.

Der Magistrat in Magdeburg fordert für die städtischen Krankenhäuser 150 000 Mark zur Beschaffung von 750 Milligramm Mesothorium; 250 Milligramm für 60 000 Mk. sollen noch für dieses Etatsjahr beschafft werden.

Aus der bildenden Kunst.

Bei dem allgemeinen deutschen Wettbewerb für das deutsche Botschaftspalais in Washington wurde dem Entwurf mit dem Motto: „Ehre“ des Prof. Bruno Mohring (Berlin) der erste Preis von 10 000 Mk. zuerkannt. Den zweiten Preis von 7000 Mk. erhielt Architekt Franz Thyriot (Frankfurt am Main) für seinen Entwurf „Vaterland“, den dritten Preis (5000 Mk.) Prof. Duelfer (Dresden) und den vierten (3000 Mk.) Architekt Engler in Gemeinschaft mit Architekt Scheibner. Der entscheidenden Sitzung des Preisgerichts wohnten Staatssekretär v. Jagow und Botschafter Graf Bernstorff bei.

MARCHIVUM

2 Monate Gefängnis, Entfernung aus dem Heere.

In der Begründung des heutigen Urteils wurde als strafmildernd angesehen, daß die Vorgänge in keinem unmittelbaren Zusammenhang mit der Kontrollversammlung standen. Ferner wurde als strafmildernd angesehen, daß die Hauptzeugen Stock und Müller sich in einigen Dingen geirrt haben können, da zwischen ihren Aussagen und denen der übrigen Zeugen Widersprüche bestehen. In den Hauptpunkten ihrer Aussagen wurde jedoch den Zeugen Stock und Müller voller Glauben geschenkt.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim,** den 5. September 1913

* **Verliehen** wurde dem Hamburgischen Gefängnisgeistlichen Pastor Dr. Seyfarth in Hamburg das Ritterkreuz erster Klasse des Ordens vom Zähringer Löwen.

* **Erteilt** wurde Ober-Postschaffner Ludwig Hammer in Mannheim die nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen Königlich Preußischen Allgemeinen Ehrenzeichens in Silber.

* **Ernannt** wurde Kammerjunker Freiherr Heinrich Rüdt von Collenberg, Kaiserlicher Konsul in Winnipeg, zum Kammerherrn.

* **Etatmäßig angestellt** wurde der charakterisierte Postsekretär Adolf Egolf aus Unterscheffenz in einer Sekretärstelle beim Postamt Karlsruhe I.

* **Gestorben** am 30. August d. J.: Dauguard, Heinrich, Oberjustizsekretär beim Amtsgericht Mannheim.

* **Den Vollzug des Binnenschiffahrtsgesetzes** betr. Für Havereitälle, bei denen die Verteilung der Schäden nach § 86 des Reichsgesetzes, betreffend die privatrechtlichen Verhältnisse der Binnenschiffahrt, vom 15. Juni 1895 an einem im Gebiet des Großherzogtums Baden am Rhein abwärts von Basel oder am Neckar gelegenen Ort zu erfolgen hat, sind durch diesseitige Verfügung vom 11. August 1913 Nr. J 31 976 die Herren Martin Schreck und Joseph Noll in Mannheim als weitere Dispacheurstellvertreter öffentlich bestellt worden. Dieselben sind gemäß § 410 Abs. 2 ZPO. für die Erstattung von Gutachten der betreffenden Art im allgemeinen beeidigt.

* **Das Kaiserlich Russische Konsulat in Mannheim.** Dem an Stelle des Staatsrats von Zur-Mühlen in Mannheim zum Kaiserlich Russischen Konsul daselbst ernannten Hofrat Brosset ist namens des Reichs das Exequatur erteilt worden. Zufolge dessen wird Herr Brosset zur Ausübung konsularischer Funktionen im Großherzogtum zugelassen.

* **Das hiesige Regiment** rückte heute früh 7 Uhr mittels Sonderzuges ins Manövergelände nach Müllheim ab, wo die großen Uebungen des 14. Armeekorps abgehalten werden. Die Manöverzeit ist bekanntlich die schönste Zeit für den Soldaten, insbesondere wenn er noch das Glück hat, ein gutes Quartier zu bekommen. Und daran wird es jedenfalls nicht fehlen, denn unsere Oberländer lassen sich in dieser Beziehung nichts nachsagen. Wochen- ja monatelang freut sich der Soldat auf diese Zeit, denn die Stammleute, die ja schon das ganze Jahr hindurch die Tage bis zu ihrer Entlassung zählen, ziehen nach den Manövern des Königs Rock aus und gehen heim zu Muttern. Der Dienst stellt infolge der zweijährigen Dienstzeit große Ansprüche an Offiziere und Mannschaften. Mancher der Reservisten wird daher gern aus der Garnison scheiden. Aber in seinem späteren Leben, wenn er als gereifter Mann auf seine Dienstzeit zurückblickt, wird er gestehen müssen, daß die Militärzeit ihn erst zum Manne erzogen und seinen Charakter wie seinen Geist und Körper gestählt hat. Und er möchte diese zwei sorgenfreien Jahre um sein Leben nicht missen. Denn draußen aus der Kaserne tritt der Kampf ums Dasein, um eine gesicherte Lebensexistenz erst recht an ihn heran. — Wie üblich zog das Regiment mit klingendem Spiel zum Bahnhof. Mancher heimliche Abschiedsblick wurde den scheidenden Marsjüngern noch zugeworfen, die in ihrer neuen feldgrauen Uniform einen ganz forschen Eindruck machten. Die Rückkehr aus den Manövern erfolgt am 19. September, während die Reservisten am 22. September entlassen werden zum „Liebchen nach Haus", wie es in einem Soldatenliede so nett heißt.

* **Die Manöver des 14. Armeekorps.** Die diesjährigen Manöver des 14. Armeekorps finden, wie schon früher kurz mitgeteilt, zwischen dem 4. und 18. September in der Nähe Müllheims statt. Die einzelnen Truppenteile sind schon teilweise aus ihren Garnisonen ausgerückt, um ihre Standquartiere für die Uebungen einzunehmen. Das größte Interesse dürfte wohl das große Korpsmanöver in der Gegend Schliengen-Istein in Anspruch nehmen, das am 17. und 18. September in Anwesenheit des Prinzen Max vor sich gehen wird. Am 4. September beginnen die Brigademanöver bei Freiburg und Rheinfelden, einige Tage später die Divisionsmanöver zwischen Müllheim, Lörrach und Rheinfelden. Seit 30 Jahren hat in unserer Gegend kein Korpsmanöver mehr stattgefunden. Prinz Max, sowie General- und Divisionsstab nehmen in Lörrach und Kandern Quartier. In den Ortschaften des Wiesentals und den umliegenden Gebieten ist die erste Einquartierung, vorzugsweise Feld- und Fußartillerie, eingetroffen. In den Ortschaften Steinen, Höllstein, Hüsingen sind Batterien vom Feld-Art.-Reg. Nr. 50 aus Karlsruhe untergebracht. Wie man hört, sind die Soldaten mit den Quartieren durchweg zufrieden. Zwischen Militär und der einheimischen Bevölkerung hat sich rasch ein vertrautes Verhältnis entwickelt, auf den beladenen Oehmdwagen sieht man vielfach stramme Artilleristen als Kutscher sitzen, mit Rechen und Heugabeln ausgerüstete Kanoniere legen beim Einholen des Futters ebenfalls fleißig Hand an. Einzelne Ortschaften erhalten bis zum 19. September nacheinander Truppen der verschiedensten Waffengattungen, darunter auch das Karlsruher Leibgrenadierregiment, das seit längerer Zeit nicht mehr in der Gegend war.

* **Odenwaldklub Mannheim-Ludwigshafen.** 12. Programmwanderung am 7. September ds. Js.; Ziel: Südwestliche Pfalz. Der Ausgangspunkt der diesmaligen Wanderung ist Kaltenbach, das mit dem 5.45 Uhr von Ludwigshafen abgehenden Sonderzug kurz nach ½8 Uhr morgens erreicht wird. Eine kurze Strecke durch das ruhige Salzbachtal leitet die Wanderung ein, eine schwache halbe Stunde später nimmt Schatten spendender Hochwald die Wanderer auf. Nach Ueberschreitung eines kleinen Seitentälchens geht es bequem aufwärts am Osthang des Schiffelkopfes zum Sattel zwischen diesem Berg und dem Langenberg und von da östlich zu dem Maiblumenfels, einer mächtigen, wunderbar geformten Felsgruppe. Der Zugangsweg zur Aussichtsbank ist schmal, man beachte somit äußerste Vorsicht. Nach beinahe zweistündigem Marsch ist hier eine kurze Rast vorgesehen, die Gelegenheit bieten soll, die Aussicht vom Maiblumenfels in sich aufzunehmen und die auch nicht so rasch dem Gedächtnis entrücken wird: Steile bewaldete Kegel, langgezogene Bergrücken erheben sich, soweit das Auge reicht, in unregelmäßigem Gewirr aus dem Gelände. Groteske Felsblöcke, die die Bergkuppen krönen, und Mauern gleichend die Bergrücken scharfkantig umfassen, erhöhen den eigenartigen Reiz dieser prächtigen Gegend. Ein Bild, so wild, so unruhig und doch so wunderschön! Durch schönen Laubwald wird nun die Wanderung fortgesetzt zu dem Rabenfels, von dessem vorderen und hinteren Teil ein hübscher Ausblick in die nähere Umgebung geboten ist; am westlichen Horizont zeigen sich die höher gelegenen Häuser von Pirmasens. Ein kurzer Abstieg, vorbei an der leider gänzlich verfallenen Ruine Lemberg, zu dem Orte gleichen Namens beschließt den ersten Teil der Wanderung. Im Gasthaus zum Pfälzer Wald wird das Frühstück parat stehen. Gegen ¼1 Uhr wird der Rucksack wieder umgeschnallt und auf schönem breiten Waldweg in ca. 1 Stunde zum Ruppertstein gewandert, einer ebenfalls hochinteressanten Felsgruppe, welche vor Jahrhunderten Befestigungen getragen hat. Auf einem schmalen Fußpfad gelangen wir in das Tal der Rodalbe und nach dessen Ueberquerung in bequemem Anstieg wiederum durch Wald zum Forsthaus Beckenhof, wo eine kurze Kaffeerast vorgesehen ist. Durch schöngepflegten Buchenwald umgeht man nun nach Passierung eines eigenartigen natürlichen Felsentors, den „Kleinen Arios", um auf ebenem Waldwege zum Kugelfels zu gelangen, von wo aus ein kurzer Abstieg in das Spesbachtal führt. In einer kurzen halben Stunde ist das industriereiche Pirmasens, das eine prächtige Umgebung besitzt, erreicht. Im Restaurant zur „Parkbrauerei" findet das übliche gemeinschaftliche Abendessen statt, das die Odenwaldklubler mit den Mitgliedern des Pfälzer Waldvereins, Ortsgruppe Pirmasens, auf einige Stunden zusammenbringen wird. Die Rückfahrt erfolgt 8.10 Uhr ab Pirmasens, Ankunft Ludwigshafen 10.20 Uhr. Gesamte Marschzeit ca. 6¼ Stunden; die Wanderung führt beinahe ausschließlich durch Wald. Preis der Sonderzugs-Fahrkarte bei den bekannten Vorverkaufsstellen M. 3.70, morgens vor Abgang des Zuges M. 4.20. Näheres aus dem Wanderkärtchen. Gäste willkommen.

* **Ein Tag im Viktor Lenel-Stift in Neckargemünd.** Unter Bezugnahme auf die in unserer gestrigen Mittagsausgabe gebrachte Notiz wäre noch nachzutragen, daß im genannten Stift seit einigen Wochen das neue Volksnahrungsmittel Musa-Cao den Kindern verabreicht wird. Die Kleinen trinken Musa-Cao nicht nur gern, sondern verlangen direkt darnach. Im Stift wird Musa-Cao nicht nur zum Frühstück, sondern auch nachmittags einmal in der Woche als Abendmahlzeit gegeben. Außer den bereits bekannt gegebenen Bezugsquellen: Dr. Ernst Stutzmanns Drogerie, P 6, 3, Neckar-Apotheke, Langstraße 41, Eduard Marzi, Elisabethstr. 7, Friedrichsplatz 10 ist jetzt Musa-Cao auch erhältlich in der Hof-Bäckerei Fr. Auch, L 14, 4 und Elisabethstraße 1.

* **Ein Kinderfreund.** Gestern erwischte der Fuhrmann Jakob Gehrig aus Dürkheim, dessen Rollwagen auf der Straße zwischen H 1 und 2 stand, ein 4jähriges Mädchen, das den Wagen erklettert hatte. Anstatt das Kind in nicht gerade freundlicher, aber doch gerechter Weise vom Wagen zu weisen, packte der „forsche Fuhrmann" das Kind und warf dasselbe auf den Gehweg, woselbst das Mädchen besinnungslos aufgehoben wurde. Doch die Belohnung für diese Heldentat folgte auf dem Fuße. Einige handfeste Männer bearbeiteten dem biederen Landmann kräftig den Rücken; dadurch hat der gute Mann, falls er mit Rheumatismus geplagt ist, für einige Tage die Massage gespart.

* **Mutmaßliches Wetter** am Samstag und Sonntag. Der Hochdruck im Norden hat sich verstärkt und etwas weiter nach Osten verlagert. Unter seinem Einfluß ist für Samstag und Sonntag fortgesetzt vorwiegend heiteres, trockenes und sommerlich warmes Wetter zu erwarten.

Polizeibericht

vom 5. September 1913.

Unfall mit Todesfolge: Gestorben ist am 4. ds. Mts. nachmittags der im Polizeibericht vom 3. ds. Mts. erwähnte 16 Jahre alte Hausbursche Georg Schöner von hier, welcher am 2. ds. Mts. im Hause Damastraße 5 mit einer gefüllten Milchkanne die Treppe hinunterstürzte. Er hatte sich bei dem Sturz eine Zerreißung des Darms zugezogen.

Aus dem Großherzogtum.

* Waibstadt, 4. Sept. Aus dem Acker eines hiesigen Landwirtes wurde ein Kopf Weißkraut geerntet, der das respektable Gewicht von 18 Pfund hatte. Gewiß auch eine Seltenheit!

* Bruchsal, 4. Sept. Während eines gestern über unserer Stadt niedergegangenen Gewitters schlug der Blitz in das Bahnhofgebäude. Es war ein sogenannter kalter Schlag, der zum Glück nur den Dachstuhl durchschlug und im Mansardenzimmer des Betriebs-Inspektors einige Verwüstungen anrichtete.

* Baiertal, 4. Sept. Die Glockenweihe der Glocken der katholischen Kirche fand am Sonntag statt. Bisher, seit Trennung von der Simultankirche, hatte die katholische Gemeinde die Glocken der protestantischen Gemeinde benützt. Die Weihe wurde durch ein Lied des Cäcilienvereins eingeleitet, worauf Pfarrer Oser aus Balzfeld die Festpredigt hielt. Hierauf erhielten die Glocken ihre Weihe und Taufe. Nach der kirchlichen Feier wurde im Gasthaus „zur Rose" eine weltliche Feier abgehalten.

* Karlsruhe, 4. Sept. Für die besten Schießleistungen bei der Fußartillerie im ganzen Heere im Jahre 1913 ist der 5. Batterie des badischen Fußartillerieregiments Nr. 14 in Straßburg das Kaiserabzeichen zuerkannt worden.

* Ettlingen, 4. Sept. Dem „Landsm." zufolge gelten als aussichtsreichste Bewerber um den erledigten Bürgermeisterposten Dr. Schneider (Badische Landwirtschaftskammer) - Karlsruhe und Gerichtsassessor Baumann-Waldkirch. Die Bürgervereinigung stellt wahrscheinlich in der Person des Aktuars Frank einen eigenen Kandidaten auf; es ist aber auch möglich, daß sie weiße Zettel abgibt.

* Pforzheim, 4. Sept. Der 10jährige Max Linder, der am 5. Juni von der großen Brücke in Weißenstein sprang, ist vorgestern als vollständig geheilt aus dem Kinderkrankenhaus Siloah entlassen worden. Die Beinbrüche und die anderen Verletzungen sind so gut geheilt, daß er ohne Krücken und ohne zu hinken wieder gehen und sich bewegen kann. Der Knabe sprang bekanntlich aus 13 Meter Höhe herab und schlug auf die Felsen auf. Daß er mit dem Leben davonkommen und im ungehinderten Besitz seiner Glieder bleiben werde — diesen erfreulichen Ausgang hatte niemand zu hoffen gewagt. Aerztliche Kunst und gute Pflege haben an ihm eine sehr anerkennenswerte Leistung vollbracht.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* Hirschhorn, 4. Septbr. Ein rechtes Bubenstück wurde in der Nacht vom Sonntag auf Montag dahier verübt. Am Montag morgen sah der Pächter der Fischjagd im Uffenbach, Herr Fabrikant Gernandt, hier, ungefähr 500 Fische, meistens Forellen, tot auf dem Wasser treiben. Die Fische waren durch in den Bach geworfenes Kleesalz vergiftet worden. Hoffentlich gelingt es der Polizei, den Täter ausfindig zu machen.

* Darmstadt, 2. Septbr. Verhaftet wurde hier der 17 Jahre alte Otto Feidt aus Wiesbaden, der angeblich als Fahrtechniker in der Lehre war. Er hat sich hier in verschiedenen Fällen, teils als Fliegerpilot, teils als Schauspieler usw. einlogiert und den Leuten dadurch imponiert, daß er ein bis zwei Zimmer, möglichst Wohn- und Schlafzimmer mietete. Er verschwand dann nach einiger Zeit, ohne zu bezahlen. In Mannheim und an anderen Plätzen soll er ähnliche Betrügereien verübt haben.

):(Dinglingen, 3. Sept. Mit dem Bau der Luftschifferkasernements auf hiesiger Gemarkung wie mit den Vorbereitungen zur Erstellung einer drehbaren Doppelhalle für Zeppelinluftschiffe soll demnächst begonnen werden. Die Kosten für sämtliche Anlagen sollen sich auf fünf Millionen Mark belaufen.

Arbeiterbewegung.

Das Ende der Bewegung auf den Werften.

* Bremen, 4. Sept. Die bremischen Holzarbeiter haben heute beschlossen, die Arbeit auf den Werften wieder aufzunehmen. Folgende Entschließung wurde mit 432 gegen 55 Stimmen angenommen:

Die Holzarbeiter geben den Kampf auf und erklären sich zur Arbeitsaufnahme bereit. Nicht der Glaube an eine verlorene Sache ist es, der sie veranlaßt, diesen Schritt zu tun, sondern der nackte Bureaukratismus unserer Vorstände, welche jede Unterstützung zurückgezogen haben. Wir, die Streikenden, sind nach wie vor der Meinung, wenn die Vorstände willens gewesen wären, den Kampf aufzunehmen, so hätten wir unsere Gegner niedergerungen. Nicht die Werftbesitzer haben uns besiegt, sondern unsere eigenen Organisationen durch die Kurzsichtigkeit unserer Vorstände. Da unsere Lokalverwaltung sich zurückgezogen hat und durch ihr Verhalten bewiesen hat, daß sie alles aufbieten wird, uns die Geldquellen zu verstopfen, so erkennen wir an, daß die Verhältnisse stärker sind als wir, und so geben wir, der Not gehorchend, den Widerstand auf. Wir geben uns der Hoffnung hin, daß dieses Verhalten der Vorstände sich nicht wiederholen möge und auch sie aus der von ihnen selbst verfolgten Werftarbeiterbewegung gelernt haben.

Der Leiter des Holzarbeiterverbandes, Ahlemeyer, hat seine Entlassung eingereicht, worüber in einer Gesamtverhandlung der Holzarbeiter entschieden werden wird. Danach wird also die Arbeit auf sämtlichen Werften wieder aufgenommen. Der ganze Streik ist somit erledigt.

* London, 4. Sept. Die Lage in Dublin gibt noch immer zu besorgnisserregendem Anlaß und ist durch den Entschluß der Arbeitgeber, keinen dem Transportarbeiterverband Angehörenden einzustellen noch verwickelter. Der Lordmayor hat die Arbeitgeber und Arbeitnehmer aufgefordert, einen Verständigungsausschuß zu bilden. Er drängt darauf, daß ein kurzer Waffenstillstand abgeschlossen wird, damit die Stadt vor den Schrecken eines entsetzlichen Krieges bewahrt bleibt.

w. Dublin, 5. Sept. Auf Ersuchen der Dubliner Gemeindebehörde erklärte der Lordleutnant von Irland, er halte es für unmöglich, über das Vorgehen der Polizei bei den jüngsten Dubliner Unruhen eine Untersuchung anzustellen, bevor nicht die Ordnung vollkommen wieder hergestellt sei, doch verspreche er möglichst bald eine eingehende Untersuchung anstellen zu lassen.

* Johannesburg, 4. Sept. Die Verhaftung einer Anzahl von Mitgliedern der Arbeiterpartei ist von den Behörden in Befolgung des Grundsatzes vorgenommen worden, Aufreizungen und Unruhen zu verhindern. In den letzten zwei Monaten wurden außerordentlich viel Reden an die Arbeiter gehalten und einige dieser Reden mußten als äußerst aufreizend angesehen werden. Die Behörden enthielten sich zunächst eines Vorgehens und ließen die Reden. Diese Politik wird jedoch jetzt für verfehlt angesehen. Dem Vernehmen nach beabsichtigen die Behörden, die schärfsten Maßnahmen gegen Personen zu ergreifen, die durch Wort oder Tat aufreizend wirken.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

* Hanau a. M., 4. Sept. Die hiesige Strafkammer hat heute den der sozialdemokratischen Partei angehörenden Maurergesellen Rickel aus Bruchköbel im Kreise Hanau wegen des Versuchs bei den letzten Landtagswahlmännerwahlen durch Abschluß des Wahllokals nach Eröffnung des Wahlaktes Wähler mit Gewalt an der Ausübung des Wahlrechts zu verhindern und wegen Vergehens gegen den § 132 des Strafgesetzbuches zu einem Monat Festungshaft verurteilt.

w. Paris, 5. Sept. In der Angelegenheit des Diebstahls des Perlenhalsbandes teilt der „Matin" bestimmt mit, die Londoner Polizei kenne einen 6. Mitschuldigen, der im Besitze des Halsbandes sei. Die Verhaftung sei gewiß und die Auffindung des ganzen Halsbandes stehe bevor.

w. Petersburg, 5. Sept. Nach einer Meldung verschiedener Blätter weise der Voranschlag des Staatsbudgets ein Steigen der Staatseinnahmen um ½ Milliarde auf. Es wird amtlich als unrichtig bezeichnet, daß die Budgetaufstellung noch gar nicht beendet ist.

Zu dem Todessturz in Brieg.

* Berlin, 4. Sept. Die Abstürze der beiden Fliegeroffiziere Eckenbrecher und Prins sind eine Folge der Divisionsmanöver, die um Brieg herum veranstaltet wurden. Wie dem Berliner Lokalanzeiger telegraphiert wird, wurden die Flüge gestern abgesagt, aber abends kam der telegraphische Befehl, heute früh um 4 Uhr Probeflüge zu unternehmen. Diese wurden bei schönstem Wetter bis 9½ Uhr ausgedehnt. Augenzeugen des Unglücks meinen, daß das Flugzeug die Kurve zu scharf genommen habe. Nach dem Absturz der beiden Offiziere

---

Der Neubau des Berliner Opernhauses.

Nach mehrfachen Besprechungen und Konferenzen, die Geheimrat Hoffmann im Ministerium der öffentlichen Arbeiten gehabt hat, liegt nun, so wird aus Berlin berichtet, der endgültige Entwurf für den Neubau des Opernhauses vor, wie er dem Abgeordnetenhaus im Januar 1914 zur Beratung und Beschlußfassung unterbreitet werden wird. Der Hoffmannsche Entwurf berücksichtigt, dem „Berliner Tageblatt" zufolge, in der Hauptsache das Ergebnis des letzten Wettbewerbes und weist gegenüber dem ursprünglichen Regierungsentwurf eine Reihe von Verbesserungen auf. So ist der fünfte Rang, wie er in dem Entwurf der Regierung vorgesehen war, gegen dessen Anlegung aus sicherheits- und feuerpolizeilichen Gründen Protest erhoben war, fortgefallen. Das neue Opernhaus wird also nur vier Ränge enthalten, und es hat sich erwiesen, daß auch bei vier Rängen alle Plätze und Repräsentationsräume vorteilhaft untergebracht werden können. Eine weitere wesentliche Verbesserung bringt der Hoffmannsche Entwurf durch die Anlage der Garderoben und der Ausgänge, die den feuerpolizeilichen Vorschriften am besten entsprechen. Mit dem Bau, der auf etwa zehn Jahre berechnet ist, soll im Laufe des nächsten Jahres begonnen werden.

Kleine Mitteilungen.

Die neue Pantomime von Hugo v. Hofmannsthal „Das fremde Mädchen", in welcher Grete Wiesental zu gastieren pflegte, ist jetzt verfilmt worden und erlebte gestern im hiesigen Cinéthéâtre ihre Premiere. Die Pantomime ist durch die Verfilmung ganz schal geworden. Paul Schienther urteilt über sie im Berliner Tageblatt: Ein Kino zum abgewöhnen!

Claire Valentin, die Gattin des reich viel genannten Grafen Wolff-Metternich, ist zur Operette übergegangen und wird am 15. ds. Mts. in Berlin in der Eysler'schen Operette „Der lachende Ehemann" debutieren.

MARCHIVUM

wurden die Uebungen abgebrochen. Aerztliche Hilfe war sofort zur Stelle, kam aber zu spät. In der Stadt herrscht allgemeine Teilnahme.

Heute morgen hätten die Flieger im Rahmen der Korpsmanöver bei Salzbrunn weiter üben sollen. Leutnant v. Eckenbrecher (ein Neffe des in Mannheim lebenden Generals von Eckenbrecher), der dem 2. Großherzoglich-Mecklenburgischen Dragoner-Regiment Nr. 18 in Parchim angehörte, hatte sich als Flieger schon mannigfach ausgezeichnet. Es war 1906 Offizier geworden und vor einiger Zeit zur Fliegerschule in Döberitz kommandiert worden. Er hatte erst kürzlich beim Ostdeutschen Rundflug hervorragend abgeschnitten. Leutnant Prins war 1905 Offizier geworden und stand bei der 10. Kompagnie des Infanterie-Regiments v. Wittich (3. Kurhess.) Nr. 83, das in Kassel und Arolsen garnisoniert.

Anschläge auf Automobile.

m. Köln, 5. Sept. Zu der Meldung von **Anschlägen auf Automobile in der Nähe von Bonn wird uns noch gemeldet, daß auch an anderer Stelle der Köln-Bonner Chaussee Anschläge verübt wurden.** In einem Falle wurde ein Automobilunfall nur dadurch verhütet, daß ein radfahrender Schutzmann den Automobilbesitzer auf die Gefahr durch **Ueberquerung der Chaussee mittels eines starken Seiles** aufmerksam machte. Die Täter, zwei **Personen entkamen durch schleunige Flucht.**

Brandstifter und Mörder.

Acht Menschen getötet.

w. Vaihingen (Enz), 5. Sept. (Priv.Tel.) Heute nacht wurden, wie der „Schwäb. Merkur" berichtet, die Bewohner von Vaihingen durch Feuerlärm aus dem Schlafe geschreckt. In dem etwa 1 Stunde entfernt liegenden Mühlhausen war von verbrecherischer Hand an mehreren Stellen zugleich Feuer angelegt worden. Auf die Einwohner wurde von einem maskierten Manne mit Revolverschüssen gefeuert, wobei acht Menschen getötet und 11 verwundet wurden. Der Täter, ein **früherer Hauptlehrer Wagner aus Degerloch wurde schließlich überwältigt und konnte nur mit Mühe vor dem Gelynchtwerden geschützt werden. Aus Vaihingen war ärztliche Hilfe zur Stelle. Die Verletzten wurden in das Krankenhaus gebracht. Den herbeigerufenen Feuerwehren gelang es bald, des Feuers Herr zu werden.**

Die Krupp-Prozesse.

* **Berlin,** 4. Sept. Wie von bestunterrichteter Seite mitgeteilt wird, ist der Bureauvorsteher der Firma Krupp, **Maximilian Brandt,** weder krank, noch denkt er daran, in ein Sanatorium zu gehen. Brandt wünscht im Gegenteil, daß gegen ihn **schnellstens** verhandelt wird, da er der bestimmten Ansicht ist, daß er seine völlige Schuldlosigkeit beweisen wird. — Nunmehr hat die Staatsanwaltschaft gegen Brandt und zwei ehemalige Direktoren von Krupp, die nicht in Essen, sondern in Berlin stationiert sind, wegen Beamtenbestechung und Verleitung zum Verrat militärischer Geheimnisse Anklage erhoben. Die Verhandlung findet voraussichtlich Ende Oktober vor der ersten Strafkammer des Landgerichts Berlin I unter dem Vorsitz des Landgerichtsdirektors Schmidt statt und dauert etwa fünf bis sechs Tage. Die Anklage wird vom Staatsanwaltschaftsrat Töpffer vertreten. Verteidiger sind die Rechtsanwälte Siegfried Löwenstein und Justizrat von Gordon. Gegen den früheren Vorsitzenden des Direktoriums Landrat a. D. Rötger ist keine Anklage erhoben worden.

11. Zionisten-Kongreß.

Wien, 3. Sept. 1913.

I.

Mehr als 5000 Personen füllten den mächtigen Saal der Katharinenhalle im Schönbrunner Dreherpark bis auf das allerletzte Plätzchen, um der Eröffnung des 9. Zionistenkongresses gestern abend beizuwohnen, und mindestens die gleiche Anzahl mußte schließlich ohne Einlaß zu erhalten umkehren. Diese Zahlen allein deuten auf das mächtige Interesse hin, das überall auf der ganzen bewohnten Erde der diesmaligen Tagung der Zionisten entgegengebracht wird. Aus 24 Ländern, bis aus Neuseeland und Rhodesia, sind ca. 570 offizielle Delegierte erschienen, um die Berichte für die geleistete Arbeit entgegenzunehmen und die Richtlinien für die nächste Zeit festzulegen. Für diejenigen, die keinen Eintritt zu den Verhandlungen bekommen, ist durch anderweitige Veranstaltungen gesorgt, durch Meetings, Lichtbildervorträge, hebräische Theatervorstellungen usw. Die Turner veranstalten ein großes Sport- und Turnfest, der Kulturverband der jüdischen Frauen hält eine Extratagung ab. Die Organisation für hebräische Sprache und Literatur hat bereits in der vergangenen Woche getagt, die verschiedenen Landsmannschaften tagen fast ständig in den verschiedensten Sälen der Stadt.

Um ½9 Uhr gestern abend wurde der Kongreß durch eine Ansprache von Professor **Warburg**-Berlin eröffnet. Er gedachte zunächst der beiden großen Wiener Juden, Herzls, des Begründers des modernen Zionismus, und Peretz Smolenskys. Dann erinnerte er an die einzelnen Phasen, die der Zionismus durchgemacht habe, und die darin gipfeln, daß die praktische Palästinaarbeit jetzt der politischen Arbeit gleichberechtigt gegenübersteht. Er wies auf einzelne Arbeiten hin, von denen wir nur die Aktion für die Juden aus dem Jemen und die Errichtung eines Gesundheitsamtes in Palästina, die durch den bekannten Nathan Strauß aus Newyork, der jetzt sich rückhaltlos zum Zionismus bekennt, ermöglicht wurden, hervorheben wollen. Der Redner erinnerte daran, daß heute jeder Jude gezwungen sei, zum Zionismus Stellung zu nehmen, und daß die Opposition aber heute so weit gekommen sei, daß sie sich einen Zionismus erst konstruieren müßte, um ihn zu bekämpfen.

Es folgten dann Begrüßungen und dann hielten Sokolow-Berlin und Lewin, Haifa, großangelegte Ansprachen über „Das jüdische Leben in der Diaspora" und „Das neue jüdische Leben in Palästina". Letzterer sprach zunächst hebräisch, dann deutsch. Es würde zu weit führen, die geistreichen Ausführungen hier wiederzugeben. Die Redner konnten vor minutenlangem Beifall häufig nicht weitersprechen.

Heute früh finden Wahlen statt, dann beginnt die Debatte über den im Druck vorliegenden Bericht des Aktionskomitees. Letzterer hat einen Umfang von ungefähr 300 Seiten erlangt, und ist auch ein Beweis über die wachsende Bedeutung des Zionismus. — Wir werden über die Beratungen weiter berichten.

Gerichtszeitung.

p. **Vom Schöffengericht.** Der Alkohol setzte bei einem 32 Jahre alten verheirateten Taglöhner die Zähne in Bewegung — er biß einen ihm begegnenden Mann in der Nacht zum 3. August ds. Js., als sie sich unbeabsichtigt auf dem Lindenhofstege anrempelten ein Stück aus der Lippe, wie wenn ein Hund einen Menschen anfällt. Dann war seine Wut, die ihn plötzlich über das Zusammenstoßen überkommen war, befriedigt und er entfernte sich, als ob nichts geschehen sei. Nachdem der Verletzte, Taglöhner Lorenz Enzberger, der Polizei von dem Vorfalle Mitteilung gemacht, ging er zurück und suchte und fand auch das herausgebissene Stück der Lippe. Es wurde wieder eingeflickt, hielt aber nicht und nun wurde es im Allgemeinen Krankenhause, wo der Verletzte bis in die letzten Tage verblieb, noch einmal mit Erfolg eingesetzt. Der durch Rechtsanwalt Dr. Frank verteidigte Angeklagte ist ein gegen Alkohol intoleranter Mensch, das wurde mildernd berücksichtigt und der bissige Mensch zu einer Gefängnisstrafe von 6 Wochen verurteilt. — Im Hause Parkring 31, wo er beschäftigt war, stahl der Kaufmann **Koch** aus der Garderobe dem Kaufmann Curri einen Gummimantel im Werte von 60 Mark. Das Urteil lautete auf eine Gefängnisstrafe von 10 Tagen. — Der Chauffeur Ph. **Kupferschmidt** von Neckarau fuhr am 21. Mai ds. Js. an der Ecke Schloßgartenstraße-Kurfürstenstraße den auf dem Rade von der Lindenhof-Ueberführung herabkommenden Kapellmeister **Taussig** an, der nach dem Hoftheater fahren wollte, während Kupferschmidt mit seinem Auto von Ludwigshafen kam. Taussig erlitt einen **Nervenchok** und suchte auf Anraten seines Arztes ein Seebad auf. Seine gegen den Chauffeur eingereichte Entschädigungsklage beläuft sich auf 1390 Mk. Das Auto war hinter einem anderen Auto hergekommen und der Radfahrer hatte es nicht bemerkt. Entgegen seiner Behauptung, der Chauffeur habe nicht getutet, behauptet der Chauffeur und einige Zeugen, er habe sogar starken Spektakel gemacht. Der Chauffeur wurde deshalb freigesprochen, da es an dem Radfahrer lag, bei dem Ueberqueren der Straße an dieser Stelle besondere Vorsicht zu üben. — Der Arbeiter Jakob **Oehler** von hier spielte sich als zahlungsfähigen Gast in hiesigen Wirtschaften auf. Er ließ dann das beinahe geleerte Glas stehen und entfernte sich mit der Vorgabe, er habe in der Nähe etwas zu besorgen. Er kam aber nicht mehr wieder. Das Urteil lautete auf ein Monat Gefängnis. — Die Firma Hermann **Boxberger** und Emil **Senk** von Oftersheim verübte vor kurzem wieder in der Jungbuschstraße und Beilstraße einen wüsten Radau. Von den Schutzleuten zur Ruhe verwiesen, widersetzten sie sich denselben, ergingen sich in Beschimpfungen und als Boxberger verhaftet werden sollte, suchte Senk seinen Freund zu befreien mit den Worten: „Do springt ems Messer im Sack uff, wenn mer sieht, wie sich die Schutzleut benemme." Boxberger sagte, als er nach seinen Personalien gefragt wurde: Mein Name ist Rauch, steich in die Luft und verschwinde. Boxberger und Senk werden wegen Ruhestörung zu je 6 Mark Geldstrafe, ersterer wegen Widerstand und Beleidigung zu 20 Mark Geldstrafe, der letztere zu 1 Woche Gefängnis verurteilt.

Kommunalpolitisches.

* **Eine „Alleinstehenden"-Steuer,** die von ähnlichen Gesichtspunkten ausgeht, wie die Junggesellensteuer, die kürzlich in Reuß ä. L. eingeführt worden ist, wird in Lübeck geplant. In das neue Einkommensteuergesetz soll folgende Bestimmung aufgenommen werden: „Ledige Steuerpflichtige, die keine Familienangehörige ernähren, haben bei einem Einkommen von 2100 bis 10 000 Mark einen Zuschlag von 10 Proz., und bei höherem Einkommen einen solchen von 20 Prozent zu zahlen. Verwitwete Steuerpflichtige, die keine Familienangehörige ernähren, haben bei einem Einkommen von über 10 000 M. einen Zuschlag von 10 Prozent zu zahlen.

Nachtrag zum lokalen Teil.

* **Betrieb der elektrischen Bahn Mannheim-Ludwigshafen-Dürkheim.** Die neue Bahnlinie Mannheim-Ludwigshafen-Dürkheim ist wie bereits gemeldet, gestern dem öffentlichen Verkehr übergeben worden und auch bereits gut frequentiert worden. Es steht nun zu erwarten, daß am kommenden Sonntag, als dem ersten Sonntag seit Bestehen des Bahnbetriebs, ein reges Interesse des Publikums an dem neuen Bahnunternehmen durch einen starken Andrang sich bemerkbar machen wird. Wir möchten deshalb darauf aufmerksam machen, daß an genanntem Tage ab Mannheim-Paradeplatz zwar von mittags 1 Uhr ab 10 Minuten-Betrieb eingelegt ist, daß es aber ratsam ist, möglichst die **ersten Züge am Nachmittag** zu benutzen, um auf diese Weise späterhin gegen 2—½3 Uhr einen allzu großen Andrang zu vermeiden und so dazu beizutragen, daß ein glatter Betrieb durchweg gesichert werden kann.

Tägliche Sport-Zeitung

Vorhersagungen für in- und ausländische Pferderennen.

(Von unserm Spezial-Mitarbeiter.)

Fontainebleau.

Prix de la Compagnie des Chemins de Fer P.-L.-M.: Vallhy — Soupe au Lait.

Prix Principal de la Societe Sportive d'Encouragement: Pantagruel — Colombo.

Prix de la Societe d'Encouragement: Sourdine — Gufel.

Prix de la Ville de Fontainebleau: Stall Roederer — Jee Wolf.

Prix de la Societe de Sport de France: Sonaja — Monsieur de Senderi.

3. Prix de la Societe des Steeple-Chases de France: Urbaine — Argenteur.

*

BNC. **Baden-Baden,** 4. Sept. Wie „Le Jokey" zu melden weiß, wurde der Saint-Frusquin-Sohn bei der Morgenarbeit, die auf den „Großen Preis von Baden" abzielte, von einem ganz eigenartigen Unfall betroffen. Der Hengst galoppierte mit einem Führpferd auf der Waldbahn, als plötzlich ein Hirsch auftauchte und mit flüchtigen Sätzen auf den Leader zustürmte. Pferd und Hirsch prallten aufeinander und wälzten sich auf dem grünen Rasen, über sie hinweg stürzte „Crouen" und zog sich dabei eine Verletzung unterhalb des Knies zu. Sonst blieb alles heil, nur die Reiter sollen einen ordentlichen Schreck bekommen haben.

* **Hoppegarten,** 4. Sept. Nikloi-Rennen. 5000 ℳ. 1. R. Köppens **Basalt 2** (H. Teichmann), 2. Saul, 3. Eau de Cologne. 80:10; 27, 19:10. — Ermunterungsrennen der Stuten. 500 ℳ. 1. R. Haniels **Cambridge** (Rastenberger), 2. Odaliske, 3. Askania. 46:10; 18, 25, 10:10. — 6. Klassen-Ersatz-Preis. 5000 ℳ. 1. Gestüt Gradiz' **Venetia** (F. Bullock), 2. Sternum und Austerlitz totes Rennen. 19:10; 12, 12, 7:10. — Hoffnungs-Preis. 18 000 ℳ. 1. Gestüt Weils **Hoffnungsstrahl** (Schläfke), 2. Mon Desir, 3. Alabama. 69:10; 12, 10, 19:10. — Stuten-Biennial 1912-13. 18 000 ℳ. 1. A. und C. v. Weinbergs **Donnafelice** (Archibald), 2. Leno, 3. Rothraut. 27:10; 14, 12:10. — Ostara-Rennen. 2800 Mark. 1. Graf Bernstorff-Gathemanns **Mispel** (Teichmann), 2. Marianne v. Millemer, 3. Antigua. 30:10; 63, 45, 34:10. — Wahlstatt-Handicap. 5000 ℳ. 1. Balduins **Ailna** (Davis), 2. Carolus, 3. Bode. 86:10; 33, 21, 34:10.

* **Münster,** 4. Sept. Fronhof-Jagdrennen. 1800 Mark. 1. C. Rothemeiers **Nordstern** (Sandmann), 2. Saint Sabina, 3. Belane. 42:10; 18, 20:10. — Union-Klub-Jagdrennen. 2000 ℳ. 1. Ravensbergs **Kriegsbruder** (Giolser), 2. Ella, 3. Trudchen. 18:10. — Verkaufs-Jagdrennen. 1400 ℳ. 1. Suckows **Shannon Lad** (Kühl), 2. Festiva, 3. Rhalaine. 30:10; 14, 21, 14:10. — Graf Fritz Metternich-Jagdrennen. 1800 ℳ. 1. G. Buchholz' **Chicard** (Printen), 2. Bagadere, 3. Florimond Roberiet. 17:10; 13, 15:10. — Verlosungs-Jagdrennen. 3400 ℳ. 1. R. Then-Berghs **Sojodin** (Dobri), 2. Türsteher, 3. Geri. 248:10; 10, 11:10.

Leichtathletik.

Spi. **Damen und Leichtathletik.** In Berlin hat sich dieser Tage ein neuer Klub gebildet, der sich unter dem Namen „Damen Sport-Club Berlin" die Aufgabe gestellt hat, auch das weibliche Geschlecht zur Beteiligung am Leichtathletik-Sport heranzuziehen. Dieser Sport, der bei uns bisher nur von den Vertretern des männlichen Geschlechts gepflegt wurde, wird zum Beispiel in den Vereinigten Staaten viel von jungen Mädchen getrieben und dient neben der Gymnastik dem Turnen, an zahlreichen Mädchenschulen zur Ausbildung des Körpers. Wenn gute Erfolge damit erzielt worden sind, so ist dies in erster Linie wohl darauf zurückzuführen, daß man bei der Auswahl der Uebungen für die jungen Mädchen eine verständige Beschränkung hat obwalten lassen. Die besten Uebungen sind ohne Zweifel Laufen und Werfen. Das Springen kann nur in bedingtem Maße empfohlen werden, da die dabei unerläßlichen Erschütterungen des Körpers diesem unzuträglich sind. Ein kluger Lehrmeister wird auch im Auge behalten, daß diese Uebungen den weiblichen Körper nicht nur kräftigen, sondern ihm auch die natürlich Grazie bewahren sollen. Er wird daher auch alle solche Uebungen vermeiden, die eine allzugroße Anstrengung erfordern oder mit unschönen Bewegungen verbunden sind. Werden diese Grundsätze gewahrt, so kann man dem neuen Klub vielleicht ein günstiges Prognostikon stellen. Er hat die Absicht, außer den verschiedenen Zweigen der Leichtathletik auch Schwimmen und Bogenschießen zu pflegen. Die Uebungen sollen Dienstags und Donnerstag im Grunewald-Stadion stattfinden. Nähere Auskunft erteilt die Geschäftsstelle, Berlin-Lichterfelde, Hobrechtstraße 24.

*

Lawntennis.

Internationales Tennis-Turnier.

* **Baden-Baden,** 4. Sept. Im Herren-Einzelspiel ohne Vorgabe sind die ersten beiden Runden erledigt worden. Auch ein Match in der dritten Runde hat bereits stattgefunden; es war dies eine der interessantesten Begegnungen des Nachmittags. Groß schlug Albrecht, der auf den hiesigen raschen Plätzen nicht so gut spielte, wie seine Nauheimer und Homburger Form hätte erwarten lassen. Groß siegte mit 6:4, 6:3. Logi und Kreuzer hatten jeder einen Sieg ohne Spiel und greifen infolgedessen erst heute in die Konkurrenz und zwar wird Kreuzer am Nachmittag gegen Groß, und Lindpaintner gegen Logi antreten. Die Sieger dieser beiden Matches kämpfen dann in der Schlußrunde. Die beiden Matches werden voraussichtlich heute mittag von 3½ Uhr ab gespielt werden. Im Damen-Einzelspiel ohne Vorgabe haben sich: Frl. Salin, Frau Lent und Frl. Flinsch bisher für die dritten Preise qualifiziert. Der noch ausstehende Kampf an einem Platz in der Vorschlußrunde wird heute vormittag zwischen Frau Schurig und Frau Robinson stattfinden, sodaß heute nachmittag auch die Vorschlußrunden dieser Konkurrenz gespielt werden können. Hierbei wird die Begegnung zwischen Frau Lent und Frl. Flinsch das meiste Interesse beim Publikum finden. Im Herren-Doppelspiel sind gestern nur zwei Spiele von untergeordneter Bedeutung erledigt worden. Dagegen ist für heute nachmittag das Zusammentreffen von O. Kreuzer-Lindpaintner und O'Hara Murray-Brey zu erwarten. Im gemischten Doppelspiel ohne Vorgabe siegten Frau Specht und Logi über Mrs. Martin und R. Ranon und über Frau Robinson-H. Schadow. Auch Frl. v. Bulach-Ford errangen zwei knappe Siege. Die zweite Runde dieser Konkurrenz ist bis auf ein heute früh stattfindendes Match von Frl. Salin und O. Kreuzer jedenfalls ausgespielt worden. In den Vorgabe-Konkurrenzen gab es folgende bemerkenswerte Entscheidungen: O'Hara Murray schlug Albrecht 6:1, 6:1. Dr. Curtius siegte über Baron v. Meyer 6:5, 5:6, 6:2. Groß schlug Lindpaintner ohne Spiel. Ford schlug Godiell 6:1, 6:4. Im Damen-Einzelspiel gewann Frau Wallow gegen Frl. Nelly Müller, die sich jedoch gut hielt, 6:9, 6:4. Frau Menke siegte über Frau Lent, sodaß nunmehr die beiden besten Damen im Vorgabespiel ausgeschieden sind. Im Herren-Doppelspiel mit Vorgabe siegte Trautwein und Fels über Erich Schadow und Logi bei einer Vorgabe — ⁵⁄₆ + 30 und de Laveleye-R. Ranon über Albrecht-Ford bei einer Vorgabe von — 30⁵⁄₆ + 40. Für das Damen-Doppelspiel, das eingeschoben worden ist und für das bis gestern abend die Nennungen abgegeben waren, haben sich insgesamt 10 Paare gemeldet. Von heute früh an werden auch die Spiele dieser Konkurrenz ausgetragen.

*

Rudersport.

* **Mainpokal.** Bei dem am nächsten Sonntag, vormittags 11 Uhr, auf der Frankfurter Regattastrecke stattfindenden **Einer-Wettrudern** um den Mainpokal werden Aug. Hilpert-Frankfurt als Schiedsrichter, Martin Wendling-Offenburg als Starter und K. Humbert-Frankfurt als Zielrichter fungieren. Die Preisverteilung findet nach Schluß des Rennens im Klubhause des Ruderklubs statt.

*

Aviatik.

[•] **Berlin, 5. Sept.** (Von uns. Berl. Bur.) Wie aus **Paris** berichtet wird, will der Bleriotflieger **Pegoud** ein **Tournee** unternehmen, um sein vielbesprochenes Bravourstück — die Umdrehung des Flugapparates in der Luft — auch anderorts vorzuführen. Die erste Vorführung soll in **Turin** stattfinden.

BNC. **Vom Feldberg,** 4. Sept. Einen Flug von Mülhausen i. Els. auf den Feldberg und zurück wird am kommenden Sonntag, 7. Sept., der bekannte Wiesentäler Flieger **Faller** von Schönau unternehmen und damit eine Flugpost Feldberg-Mülhausen verbinden.

Die Flugversuche Pegouds.

* **Frankfurt a. M.,** 4. Sept. Die halsbrecherischen Flugversuche des französischen Aviatikers Pegoud bilden die Sensation der Pariser Presse. Pegoud ist der Held des Tages. Die Blätter bringen spaltenlange Artikel über das Experiment des **Herumdrehens des Flugzeuges** und des **Wiederaufrichtens in voller Fahrt.** Pegoud will den Nachweis führen, daß für einen körperlich gewandten Mann der Aeroplan in jeder durch Windstöße, Versagen des Motors usw. herbeigeführten Stellung **sicher gelandet** werden kann. Sein Programm umfaßt acht Versuche, die im Lauf der nächsten drei Monate in den verschiedensten Kombinationen ausgeführt werden sollen. Nach noch anderen Wiederholungen des Umwendens des Flugzeuges in der Achsenrichtung des Gestells und seiner Wiederaufrichtung wird Pegoud den Apparat in der der Achse des Gestells perpendikulären Richtung, also auf den Flügeln, versuchen, um dann wieder in die normale Lage überzugehen. Darauf will Pegoud einen **Schwebeflug auf dem Rücken des Flügels** wagen; endlich will der Aviatiker auch den Versuch machen, die Lenkstange während der Fahrt loszulassen, und seine Akrobatenkunststücke mit **Fallschirm-Uebungen mit Tieren und Menschen** beschließen.

Ueber die Bedeutung dieser an Varietekunststücke à la „Looping the Loop" erinnernden Flugversuche wird der Frkf. Ztg. von einem Fachmann, Ingenieur Oskar Ursinus geschrieben: „Die Fallschirmversuche von Pegoud sind weiter nichts als eine artistische Leistung. Wir werden niemals in der Lage sein, mit einem Fallschirm, der noch weitere Gefahrsmöglichkeiten in die Aviatik bringt, die Flugunfälle zu beseitigen. Ganz abgesehen davon, daß sich der Fallschirm nur verwenden läßt, wenn eine größere Höhe zur Entfaltung verfügbar ist und daß sich die meisten Unfälle in Erdnähe abspielen. Wenn wir die Gefahrsmöglichkeit reduzieren wollen, so müssen wir in erster Linie die Sicherheit der Flugmaschine selbst verbessern. Etwas wertvoller ist das zweite Experiment von Pegoud, mit welchem er bewiesen hat, daß eine Flugmaschine tatsächlich, selbst, wenn sie von Böen umgeworfen werden sollte, wieder in die richtige Lage zurückzukehren vermag. Diese Erkenntnis ist jedoch nicht neu. Bereits **Alig** ist bei seinem Todessturz in Johannisthal **auf dem Rücken geflogen** und wäre sicher in die richtige Lage zurückgekehrt, wenn die Verspannung auf der Oberseite der Tragfläche stärker gewesen wäre und den stärkeren Druck ausgehalten hätte. Auch ein französischer Offizier wurde vor einiger Zeit auf einem Deperdussin-Eindecker durch eine Böe umgeworfen und kam selbst wieder in die richtige Lage zurück. Der von Pegoud verwendete Bleriot-Eindecker weist besondere Verbesserungen nicht auf. Er ist übrigens eine **normale Schulmaschine** mit verstärkter Verspannung oberhalb der Tragflächen. Das Experiment kann mit jeder anderen Maschine, die den Stabilitätsbedingungen entspricht, ausgeführt werden. Bemerkt sei noch, daß ein derartiger Versuch sich mit größerer Sicherheit auf einer leichteren Maschine, die beim Sturzflug nicht so große Geschwindigkeiten erreicht, ausführen läßt."

MARCHIVUM

Volkswirtschaft.

Süddeutsche Drahtindustrie Aktiengesellschaft Mannheim-Waldhof.

In dem Bericht des Vorstandes wird folgendes ausgeführt: Im verflossenen Geschäftsjahr waren alle Abteilungen lebhaft beschäftigt. Die Verschärfung der politischen Lage hatte in den letzten Monaten Hemmungen und Störungen zur Folge, die die Unternehmungslust lähmten. Es gelang indessen, den Betrieb trotzdem in vollem Umfange aufrecht zu erhalten und Absatz und Produktion gegen das Vorjahr noch zu steigern.

Die Verkaufspreise, speziell für gewöhnliche gezogene Drähte, ließen zu wünschen übrig und erlitten, insbesondere im letzten Vierteljahr einen empfindlichen Rückgang. Der Vielseitigkeit der Fabrikationszweige ist es zu verdanken, daß dennoch ein günstiges Resultat erzielt wurde. Der Ueberschuß einschließlich des Vortrages betrug M. 370 292.15. Sofern die Vorschläge des Aufsichtsrats Annahme finden, sollen wieder 8 Prozent Dividende verteilt und M. 82 366.27 auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Wie aus den Zeitungsnachrichten bekannt ist, wurde der Walzdrahtverband nur provisorisch bis Ende Juni 1914 verlängert, indem man immer noch hofft, das Syndikat auch auf die Verfeinerung ausdehnen zu können.

Der Auftragsbestand für das neue Geschäftsjahr ist ein guter; jedoch läßt sich über die Aussichten sehr schwer etwas sagen, weil die allgemeine Situation ungeklärt ist.

Nach Abzug der von dem Vorstand beantragten Abschreibungen auf Gebäude-, Maschinen- und Betriebsanlage-Konto in Höhe von M. 85 537.37 verbleibt ein Reingewinn von Mark 284 754.78. Hiervon ab: Zuweisung zum Reservefonds II M. 10 000, 4 Prozent Dividende M. 52 000, Tantieme und Gratifikationen Mark 48 388.51, Rest zur Verfügung der Generalversammlung M. 174 366.27, der wie folgt Verwendung finden soll: 4 Prozent Super-Dividende M. 52 000, Extra-Abschreibung auf Maschinen- und Betriebsanlage-Konto Mark 40 000, Vortrag auf neue Rechnung M. 82 366.27.

Die Bilanz verzeichnet an Aktiva: Terrain 57 843 (57 640) M., Gebäude- 725 192 (742 906) Mark, Maschinen- 407 134 (437 648) M., Betriebsanlage- 303 200 (344 483) M., Kassa- 10 056 (8162) M., Wechsel- 25 974 (30 468) M., Debitoren 917 655 (677 658) M., Rohmaterialien 146 539 (163 398) M., Halb- und Fertigfabrikate 456 541 (481 176) M., Beteiligungskonto 24 000 (24 000) M., denen 856 745 (792 750) Mark Verbindlichkeiten zu erfüllen sind. Die Gesamtreserven betragen M. 150 000 (140 000) bei einem Aktienkapital von M. 1 300 000 und Obligationskonto von M. 398 000 (416 000). An Aufwendungen sind Unkosten beziffert mit M. 138 798 (137 080), Obligationszinsen mit M. 18 360 (19 226), denen der Fabrikationsgewinn in Höhe von M. 470 805 (410 334) gegenübersteht.

—⊙—

A.-G. Süddeutsche Lederwerke in St. Ingbert. Nach dem Geschäftsbericht hat in 1912/13 die Rohhäuteverteuerung weitere Fortschritte gemacht, namentlich die hauptsächlich für die Fabrikation der Gesellschaft in Frage kommenden leichteren Häute. Auch der für die Biebermühler Abteilung in Betracht kommende Wildhäutemarkt liegt außerordentlich fest. Für die fertigen Fabrikate konnte, wenn auch nicht genügend, so doch etwas mehr erzielt werden. Die Umsätze waren wieder etwas höhere als im Vorjahr. Der Fabrikationsgewinn beträgt 166 453 M. (i. V. 105 078 M.). Abschreibungen erforderten 12 110 M. (12 724 M.), Handlungsunkosten 41 751 M. (47 887 M.), Skonto, Zinsen und Provisionen 61 433 Mark (54 368 M.) und Verluste an Außenständen 4961 Mark (12 810 M.). Es ergibt sich danach ein Gewinn von 31 658 M. (i. V. 32 430 M. Verlust), wovon nach Tilgung des Verlustvortrages von 18 522 M. 11 171 M. vorgetragen werden. Eine Dividende gelangt wieder nicht zur Verteilung. In der Bilanz haben sich bei 1 Mill. Mark Aktienkapital die Kreditoren von 487 470 M. auf 398 156 M. ermäßigt. Anderseits waren in bar und Wechseln 102 115 M. (115 864 Mark) vorhanden. Debitoren schuldeten 430 880 Mark (466 739 M.), Vorräte sind unspezialisiert mit 479 122 M. (480 430 M.) bewertet. Auch für die nächste Zeit dürfte der Rohhäutemarkt seine Festigkeit behalten und infolgedessen auch fernerhin mit hohen Preisen zu rechnen sein, zumal der Lederbedarf, nicht zum mindesten auch für Militärzwecke, nunmehr ein nicht unerheblicher werden dürfte. Die Verwaltung zweifelt aber auch nicht daran, für ihre Fabrikate, welche in der Hauptsache für die Schuhfabrikation bestimmt sind, entsprechende Mehrpreise herausholen zu können, so daß sie die Aussichten als nicht ungünstige beurteilt.

—⊙—

Aktiengesellschaft Metzeler u. Co. ihn München. In letzter Zeit sind wieder in Aktionärkreisen beunruhigende Gerüchte über den Geschäftsgang bei dem Unternehmen in Umlauf, die durch den Rückgang des Kurses der Aktien genährt wurden. Die „M. N. N." erfahren dazu von maßgebender Stelle, daß die Umgestaltung, in welcher sich die Firma befindet, längere Zeit beansprucht, als ursprünglich vorausgesehen werden konnte, insbesondere auch deshalb, weil in Hinblick auf teilweise bestehende veraltete Einrichtungen die Firma auf eine moderne Grundlage gebracht werden soll. Da das Unternehmen nicht übermäßig reich mit laufenden Mitteln versehen ist, haben die durch das schlechte Konjunkturjahr der gesamten Branche 1911 hervorgerufenen Erscheinungen naturgemäß die geschäftliche Entwicklung der Firma nachwirkend beeinflußt. Die Gesellschaft deckt ihren Rohmaterialbedarf äußerst vorsichtig, weshalb der Preisrückgang des Rohgummis auf die geschäftliche Gestaltung einflußlos blieb. Ueber das Resultat lasse sich etwas Abschließendes jetzt schon noch nicht sagen. Es besteht die Absicht, den Verlauf des ganzen Jahres abzuwarten, ehe man hierüber mit Aeußerungen an die Oeffentlichkeit tritt.

Naphtaproduktionsgesellschaft Gebr. Nobel. Nach einer Meldung der „Russ. Börsen- und Finanznachr." aus Baku ist eine baldige Beilegung des Streikes bei den Werken der Naphtaproduktionsgesellschaft Gebrüder Nobel wahrscheinlich. Die Arbeiter haben sich vorgestern an die Administration der Nobelwerke mit der Bitte gewandt, ihnen bei der Erlangung der polizeilichen Erlaubnis zur Abhaltung eines Arbeitermeetings behilflich zu sein. Die Administration habe dieser Bitte zu entsprechen zugesagt, sie erwartet, daß die Versammlung den Streik für beendet erklärt und die Aufnahme der Arbeit beschließen wird. Bei den anderen Werken sei seit einigen Tagen schon der Betrieb in vollem Gange.

Telegraphische Handelsberichte.

m. **Köln**, 5. Sept. Neben den umfangreichen Maßnahmen zur glatten eisenbahnseitigen Abwickelung des diesjährigen Herbstverkehrs hat die Kgl. Eisenbahndirektion Köln besondere Zugsleitungsstellen eingerichtet, welche den Lauf der Züge und die Betriebslage der einzelnen Strecken zu beobachten haben. Auch sind an Zentralstellen regelmäßig stattfindende Betriebskonferenzen vorgesehen, welche den gesamten Verkehr in dauernder Beaufsichtigung halten.

—⊙—

Telegraphische Börsenberichte.

London, 4. September. „The Baltic" Schluß. Weizen schwimmend: stetig ohne besondere Einflüsse. Verkauft: 1 Ladung Südaustralian Austr. t. angek. zu 36/1½, per 480 lbs. Eine Teilladung Karachi Choice weiß S/S. per Okt.-November zu 37/4½, per 492 lbs.

Gerste schwimmend: fest, Verkäufer reserviert. Verkauft: 1 Ladung Eight Options per September-Oktober zu 22/6, per 400 lbs. t. q. 1 Teilladung Azof-Black Sea unterw. zu 21/7½, per 400 lbs. t. q.

Hafer schwimmend: fest aber nicht lebhaft.

Cincinnati, 4. Sept. (Tel.) Dem dieswöchentlichen Bericht des Cincinnati Price Current zufolge, haben sich die Ernteaussichten für Mais nicht gebessert. Die Feldarbeiten erleiden infolge Regenmangels eine Verzögerung. Der Stand des Mais konnten sich in den Staaten Ohio und Indiana behaupten, dagegen werden ernste Schäden aus anderen Staaten gemeldet. Namentlich traten Schäden in den letzten 14 Tagen in den Staaten Oklahoma, Southern, Nebraska, Kansas, Missouri und Illinois auf. Die Haferernte wird auf ungefähr 925 Millionen Bushels geschätzt.

Mais schwimmend: fest aber nicht lebhaft. Verkauft: 1 Ladung La Plata gelb S/S. t. t. per Oktober-November, zu 36/3 per 480 lbs. 1 gl. Teilladung per September-Oktober, zu 34/9, per 480 lbs.

Mais. Auf haussełautende Ernteschätzung des Statistikers Snow und Meldungen über weniger günstiges Wetter, sowie geringes Angebot seitens der Farmer vollzog sich die Eröffnung in fester Haltung bei Avancen bis ⅛ c. Vorübergehend trat dann unter Realisationen eine Abschwächung ein, doch konnten die Preise gegen Schluß, als ungünstige Ernteberichte aus Nebraska und Süd-Jova bekannt wurden, bessere Nachfrage nach Lokoware herrschte und heißes Wetter aus dem Südwesten gemeldet wurde, stark anziehen und der Markt schloß in strammer Tendenz bei Besserungen von 1⅜ bis 1⅞ c.

Newyork, 4. Sept. (Tel.) Produktenmarkt. Weizen. Auf bessere Nachfrage seitens der Mühlen und Meldungen über weniger günstiges Wetter im Nordwesten von Kanada und im Südwesten konnten die Preise am heutigen Markte um ⅛ bis ⅛ c. anziehen. Schluß fest. Verkäufe für den Export: 13 Bootladungen.

Mais verkehrte ohne nennenswerte Anregung.

Chicago, 4. Sept. (Tel.) Produktenmarkt. Weizen. Auf Meldungen über Regenschauern im Nordwesten von Kanada eröffnete die Börse in fester Haltung bei ⅛ c. höheren Preisen. Auch herrschte bessere Nachfrage seitens der Mühlen. Im späteren Verlaufe schwächte sich jedoch die Tendenz ab, da Meldungen über günstiges Wetter einliefen und die Ernteschätzung des Statistikers Snow der Baisse günstig lautete, was zu Abgaben der Firma Armour Veranlassung gab und es waren gegen gestern Rückgänge bis ⅜ c. zu verzeichnen. Gegen Schluß konnte jedoch wieder auf weniger günstiges Wetter im Nordwesten und Südwesten eine feste Tendenz Platz greifen und die Preise hatten schließlich gegen gestern Avancen von ⅜ bis 1 c. aufzuweisen.

—⊙—

Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt, 4. Sept. Umsätze bis 6.15 Uhr abends. Kreditaktien 200⅜ bz., Diskonto-Kommandit 185⅝ bz., Nationalbank f. D. 116 bis 116⅜ bz., Petersburger Intern. Handelsbank 208¾—⅝ bz. G.

Staatsbahn 153¾ bz., Lombarden 27⅝ bz., Schantungbahn 125¼ bz.

Hamburg-Amerik. Packet 142½—⅝ bz. G., Nordd. Lloyd 123⅝ bz. G.

5proz. amort. Mexikaner 70.50 bz. G., Türk-Lose 167.20 bz. ult.

Eschweiler 21.50 bz. G. ult. 215 bz. G. ult., Harpener 191 bz., Phönix Bergbau- und Hüttenbetrieb 260¼ bz., Aluminium 279½—⅛—¼ bz. ult., 278.60 bz. G. cpt., Bad. Zuckerfabrik 208 bz. G., Alkali Westeregeln 180 bz. G.

Naphta Nobel 385½ bz. ult., Daimler Motoren 317.50 bz. G., Adlerwerke Kleyer 411.50 bz. G., Höchster Farbwerke 620 bz. G.

Elektr. Schuckert 150⅜ bz. G., Siemens el. Betriebe 118.50 bz.

6.15 bis 6.30 Uhr: Nationalbank 116½, Phönix 260⅜, Aluminium 279½, Nordd. Lloyd 123¼ bz. Geld.

An der Abendbörse zeichneten sich einzelne Werte durch größere Lebhaftigkeit aus. Von Bankaktien waren Nationalbank gefragt und wurden noch etwas über Mittagskurs bezahlt. Am Industriemarkt konnten Daimler Motoren bei lebhaften Umsätzen 4 Prozent anziehen. Aluminium lenkten größeres Interesse auf sich und wurden ca. 2 Prozent über heute Mittag bezahlt. Badische Zuckerfabrik Waghäusel gewannen 2¾ Prozent, Schiffahrtsaktien blieben auf Realisationen etwas schwächer.

—⊙—

Effekten.

Brüssel, 4. September. (Schluss-Kurse.)

Kurs vom	4.	3.
4% Brasilianische Anleihe 1889	—.—	—.—
4% Spanische äussere Anleihe (Exterieurs)	—.—	—.—
4% Türken unifiziert	—.—	—.—
Türken-Lose	202.—	202.—
Ottomanbank	—.—	—.—
Luxemburgische Prince Henribahn	624.—	628.—
Warschau-Wiener	—.—	—.—

Valparaiso 4. September. Wechsel auf London 9 11/16

New-York, 4. September.

Kurs vom	4.	3.	Kurs vom	4.	3.
Geld auf 24 St			Texas comm.	22⅛	22⅛
Durchschnittsrat.	2¼	2¼	Texas pref.	56.—	56.—
do. letzte Darleh	2¼	2¼	Missouri Pacific t.	28⅞	28⅛
Wechsel Berlin	95 1/16	95 1/16	National Railroad of Mexiko pref.	48.—	48.—
Wechsel Paris	5.19⅜	5.18¾	do. 2nd pref.	15.—	15.—
do. London 60 Tg.	482.60	482.40	New-York Zentral	95.—	94⅛
Cable Transfers			New-York Ontario and Western	29⅛	29.—
Wechsel London	486.25	486.05	Norfolk u. West c.	104½	104¼
Silber Bullion	59⅞	59⅞	Northern Pacific c.	111.—	110⅞
Atch. Top. u. St. Fe conv. 4% Bonds	93⅛	96.—	Pennsylvania com.	111¼	111⅛
4% Colorado S. B.	92⅞	92⅞	Reading comm.	160⅛	160⅛
North. Pac. 3% Bds.	67½	68¼	Rock Island Comp.	16⅛	16⅛
do. 4% Prior. Lien	94⅛	94⅛	do. do. pref.	26⅛	26⅜
St. Louis u. S. Franzisko ref. 4%	71½	71¼	Southern Pacific	89⅛	89⅜
S. Pac. c. 4% 1929	87.—	87¼	South. Railway c.	24⅛	24⅛
Union Pacific conv.	92.—	92⅛	do. pref.	79⅛	78⅛
Atchis. Topeka c.	94.—	94¼	Union Pacific com.	149⅛	150⅛
Baltimore-Ohio c.	95½	96⅛	do. pref.	80⅛	81⅛
Canada-Pacific	219¼	220¼	Wabash pref.	11.—	12.—
Chesapeake-Ohio	58⅛	58¾	Amalgamat. Copp.	75⅛	76.—
Chicago Milwauk.	103¼	103⅞	American Can. pr.	24.—	25.—
Colorado Sth. com.	29¼	29	do. Loc. com.	34⅛	34⅛
Denv. u. Rio Grd. c.	19⅛	18⅞	Americ. Smelt. c.	66⅛	66⅛
do. pref.	35.—	33.—	do. Sugar c.	109.—	109.—
Erie comm.	29⅜	29⅛	Anaconda Copp. c.	37⅛	37⅛
do. 1st. pref.	45⅜	45.—	General Electr. c.	143.—	144⅛
Great Northern	126⅞	126⅛	U. St. Steel Corp. c.	62⅛	62⅛
Illinois Zentral	108.—	107½	do. pref.	108.—	107⅛
Lehigh Valley com.	155.—	154.—	Utah Copper com.	54⅛	54⅛
Louisville Nashv.	134⅛	135.—	Virginia Carol. a.	26.—	26.—
Missouri Kansas			Sears Roebuck c.	181.—	181.—

Produkte.

New-York, 4. September.

Kurs vom	4.	3.	Kurs vom	4.	3.
Baumw. atl. Häfen	5.000	7.000	Schmalz Wilcox	12.15	12.15
do. atl. Golfh.	15.000	13.000	Talg prima City	6½	6½
do. im Innern	18.000	12.000	Zucker Muskov.	3.30	3.30
do. Exp. n. Gr. B.	10.000	0.000	Kaffee Rio loco	9⅛	9⅛
do. Exp. n. Kont.	1.000	0.030	do. September	8.72	8.75
Baumw. loco	13.25	13.30	do. Oktober	8.77	8.81
do. Septbr.	—.—	13.10	do. November	8.84	9.02
do. Oktbr.	12.90	13.15	do. Dezember	8.93	9.04
do. Novbr.	12.95	13.10	do. Januar	9.—	9.12
do. Dezember	12.90	13.15	do. Februar	9.08	9.21
do. Januar	12.95	13.05	do. März	9.20	9.31
do. Febr.	12.86	13.07	do. April	9.25	9.38
do. März	12.66	13.16	do. Mai	9.31	9.43
do. April	—.—	—.—	do. Juni	9.36	9.47
do.	—.—	—.—	do. Juli	9.40	9.53
do. in New-Orl. loco	12 1/16	12 11/16	do. August	9.41	9.54
do. Sept.	12.70	12.80	Weizen Nr. 2 loco	97⅛	97.—
do. Okt.	12.88	13.11	do. Septbr	97⅛	97¼
Petrol. raf. Cases	11.—	11.—	do. Dezember	100.—	99⅞
do. stand. white New-York	8.70	8.70	do. Mai	103⅛	103⅞
do. stand. white Philadelphia	8.70	8.70	Mais Septbr.	85⅛	84¼
Petr.-Cred. Balance	2.50	2.50	do. Dezbr.	—.—	—.—
Terpent. New-York	42½	42½	Mehl spring wheat	3.95	3.95
do. Savannah	38½	38½	Getreidefracht n. Liverpool	2½	2½
Schmalz-Western	11.60	11.50	do. London	2½	2½
do. (Roh. Br.)	12.15	12.15	do. Antwerpen	2½	3.—
			do. Rotterdam	5½	6.—

Chicago, 4. September. Nachm. 5 Uhr.

Kurs vom	4.	3.	Kurs vom	4.	3.
Weizen Sept.	89⅛	88⅞	Leinsaat Aug.	149.—	145½
do. Dez.	92⅞	92.—	Schmalz Septbr.	11.30	11.22
do. Mai	97⅛	97.—	do. Okt.	11.40	11.32
Mais Sept	77½	—.—	do. Nov.	11.40	11.35
do. Dez.	73⅛	75⅝	Pork Septbr.	22.25	21.78
do. Mai	75⅛	72.—	do. Oktober	20.35	20.02
Roggen loco	68½	73½	do. Jan.	20.42	20.05
do. Aug.	—.—	—.—	Rippen Septbr.	11.35	11.27
do. Sept.	—.—	—.—	do. Oktober	11.35	11.20
Hafer Aug.	42½	45½	do. Jan.	10.75	10.50
do. Septbr.	45⅛	46⅛	Speck	11.87	—.—
Leinsaat loco	—.—	—.—			

Liverpool, 4. September. (Schluss.)

	4.	3.	Differenz
Weizen roter Winter ruh.			
per Okt.	7/2⅝	7/2⅛	+ ⅛
per Dez.	7/2⅝	7/2⅛	+ ⅛
Mais träge			
Bunter Amerika per Okt.	5/4—	5/4⅛	+ ⅛
La Plata per Dez.	5/5⅛	5/5⅛	+ 1

Antwerpen, 4. September. (Schluss.)

Weizen stetig	4.	3.	Gerste	4.	3.
per Sept.	19.75	19.70	per Septbr.	14.65	14.60
per Dez.	19.87	19.85	per Dezember	14.60	14.57
per März	20.07	20.03	per Mai	15.—	14.73

Köln, 3. Sept. Rüböl in Posten von 5000 kg. 71.— B., Dez. 70.— B., 69.50 G.

Hamburg, 4. Sept. Rohzucker Aug. 9.57½, Septbr. 9.27½, Oktbr. 9.27½, Okt.-Dez. 9.35.—.

Hamburg, 4. Sept. 3.30 Uhr nachm. Kaffee good average santos per Sept. 47.—, per Dez. 47¼, per März 46½, per Mai 46¾. Salpeter 10.22½, per S.-O. 10.25.—, per Febr.-März 10.47½.

Liverpool, 4. Sept. Baumwollmarkt. Schluss-Notierungen. Ea mittleres Middl. amerik. 7.03.—, per Aug. 6.71½, per Aug.-Sept. 6.62½, per Sept.-Okt. 6.59.—, per Okt.-Nov. 6.54.—, per Nov.-Dez. 6.42.—, per Dez.-Jan. 6.34½, per Jan.-Febr. 6.35½, per Febr.-März 6.36½, per März-April 6.36½, per April-Mai 6.37.—, per Mai-Juni 6.36.—, per Juni-Juli 6.33½.

Neuss, 4. Sept. Fruchtmarkt. Weizen neuer Ia. 20.40, IIa. 19.90, IIIa. —.— Mk. — Roggen neuer Ia. 16.80, IIa. 15.70, IIIa. —.— Mk. Hafer alter Ia. 17.00, IIa. 16.50 Mk., Rüböl 67.50, faßweise 69.50, gereinigtes Oel 70.50 Mk. per 100 Kilo. — Heu 2.70—3.20, Luzerner Heu 3.50 Mk. die 50 Kilo, Preßkuchen 154 Mk. für 1000 Kilo, Kleie 6.20 Mk.

Rotterdam, 4. Sept. Kaffee beh., Zucker beh., Zinn ruh. Margarine ruh.

Rübenzucker, ff. Sicht fl. 11½. Margarine prima amerik. 58.—. Zinn: Banca prompt fl. 115½. Kaffee per Aug. 28¼, per Dezbr. 27¼.

Eisen und Metalle.

London, 4. Sept. (Schluss) Kupfer fest per Kasse 72.10.3, 3 Monate 72.00.09, electrolytic 75.10.60, bestselected 75½—77½.

Zinn flau, per Kasse 189.05.0, 3 Monate 197.00.00.

Blei spanisch, willig, 20.16.3, englisch 21.07.6.

Zink ruhig, gewöhnliche Marken 21.¼——. Spezial-Marken 21.½—22.¼.

Glasgow, 4. Sept. Roheisen stetig Middlesborough warants per Kasse 55/10½, per Monat 56/1½, per 3 Monat 56/07½.

Amsterdam, 4. Sept. Banca-Zinn. Tendenz fest loco 120.½, Auktion 119.¾.

New-York, 2 Sept.	Heute	Vor. Kurs
Kupfer Superior Ingots vorrätig	15.40/— —	15.40/15.12
Zinn Straits	43.62/43.87	43.25/43.62
Roheisen am Northern Foundry Nr. 2 per Tonne	15.50/16.25	15.50/16.25
Stahl-Schienen Wagg. frei Ost Fbr.	1¼	1¼

—⊙—

Viehmarktbericht.

Mannheim, 4. September 1913.

per 50 Kilo Lebend- Schlachtgewicht

		Qual.		Lebend	Schlacht	
Kälber	274 Stück	1.	"	—	—	Mk.
		2.	"	60—63	100—105	"
		3.	"	57—60	95—100	"
		4.	"	54—57	90—95	"
		5.	"	51—54	85—90	"
Schafe a) Stallmastsch.	— Stück	1.	"	—	—	"
		2.	"	42—44	84—88	"
		3.	"	36—38	72—76	"
b) Weidmastsch.	51 Stück	1.	"	00—00	00—00	"
		2.	"	00—00	00—00	"
Schweine	986 Stück	1.	"	—	—	"
		2.	"	61—62	78—80	"
		3.	"	62—63	80—81	"
		4.	"	62—63	80—81	"
		5.	"	63—64	81—82	"
		6.	"	56—58	75—74	"

Es wurde bezahlt für das Stück:

Luxuspferde — Stck.	000—0000	Ferkel 523 Stück	12—21
Arbeitspfd. — "	000—0000	Ziegen 10 "	0—36
Pferde 00 St. z. Schl.	00—000	Zicklein — "	0—00
Milchkühe — Stück	000—000	Lämmer — "	00—00

Zusammen 1824 Stück.

Handel mit Kälbern und Schweinen mittelmäßig, Markt wurde geräumt, mit Ferkeln mittelmäßig.

—⊙—

Schiffahrts-Nachrichten vom Mannheimer Hafenverkehr.

Hafenbezirk Nr. 1.

Angekommen am 3. September.

Gilles „M. Stinn. 84" v. Rottd., 4000 Dz. Getr., Stg.
Halm „Köln 54" von Antwerpen, 10 000 Dz. Stückgut.
Mellinghoff „Helvetia" v. Ruhrort, 6800 Dz. Kohlen.
Bracht „Elisab. Anna" von Basel, 2600 Dz. Stückgut.
Adler „Industrie 10" v. Ruhrort, 3900 Dz. Stückgut.
Willmsen „Margareta" von Köln, 4950 Dz. Mehl.
Schmitt „Berg. 20" v. Antw., 18 000 Dz. Getr., Stg.
Leßmann „Badenia 4" von Köln, 3000 Dz. Stückgut.

Hafenbezirk Nr. 2.

Angekommen am 3. September.

Kempiner „Johanna" von Alsrip, 1990 Dz. Kies.
von Stockum „Mainz" von Ruhrort, 14 780 Dz. Khl.
Zery „Köln 39" von Düsseldorf, 6660 Dz. Mehl, Stg.
Lummler „Vitalia" von Duisburg, 4950 Dz. Pech.
Schmitt „Badenia 83" v. Straßbg., 3000 Dz. Stückgut.

Hafenbezirk Nr. 5.

Angekommen am 3. September.

Mühig „R. Gelpke" von Ruhrort, 7800 Dz. Stückgut.
Hermes „Kreupr. v. Pr." v. Ruhrort, 6890 Dz. Khl.
Berns „Anna u. Herm." v. Homburg, 14 590 Dz. Khl.
Hehl „Christina 2" v. Amöneburg, 7560 Dz. Zement.
Kern „Karl Theodor" v. Amsterd., 5660 Dz. Kohlen.

Hafenbezirk Nr. 6.

Angekommen am 3. September.

Enger „Anna" von Heilbronn, 488 Dz. Salz.
Krauth „Sophie" von Heilbronn, 808 Dz. Salz.
Neuer „Alb. Münzing" v. Heilbronn, 665 Dz. Salz.
Müller „Katharina" von Heilbronn, 650 Dz. Salz.
Banspach „Eugen" von Ruhrort, 2790 Dz. Kohlen.
Senftleber „Maria Elis." v. Ruhrort, 2820 Dz. Khl.
Schäfer „Katharina" v. Heilbronn, 7500 Dz. Stückg.

Hafenbezirk Nr. 7.

Angekommen am 2. September.

Görich „Rhenus" von Straßburg, 1500 Dz. Soda.
Engels „Ludw. v. Finke" v. Ruhrort, 5080 Dz. Khl.
Schuhmacher „Karl Gertr." v. Rottd., 18000 Dz. Holz.

Wasserstandsnachrichten v. Monat Sept.

Pegelstation vom Rhein	30.	31.	1.	3.	4.	5.	Bemerkungen
Hüningen*)	2.26	2.32	2.28	2.26	2.23	2.18	Abends 6 Uhr
Kehl	3.00	3.11	3.08	3.04	2.98	2.95	Nachm. 2 Uhr
Maxau	4.59	4.80	4.70	4.61	4.61	4.54	Nachm. 2 Uhr
Mannheim	3.07	3.79	3.80	3.91	3.83	3.78	Morgens 7 Uhr
Mainz	1.30	1.30	1.22	1.29	1.24		F.-S. 12 Uhr
Kaub	2.31	2.27	2.26	2.32	2.28		Vorm. 7 Uhr
Köln	2.19		2.03	2.00	2.00		Nachm. 2 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	4.04	3.70	3.70	3.84	4.12	3.71	Vorm. 7 Uhr
Heilbronn	0.51	0.56	0.47	0.46	0.45	0.45	Vorm. 7 Uhr

*) windstill, Bedeckt, +18°.

Wasserwärme des Rheins am 5. Sept.: 15° R. 19° C. Mitgeteilt von der Bade-Anstalt Leopold Sänger.

Witterungsbeobachtungen d. meteorl. Station Mannheim

Datum	Zeit	Barom.-Stand mm	Lufttemp. Cels.	Windricht. u. Stärke (10-teilig)	Niederschlag Liter p. qm
4. Sept.	Morgens 7[26]	756.7	15.4	NNW 2	
4. "	Mittags 2[26]	757.0	19.3	NNW 2	
4. "	Abends 9[26]	756.4	16.0	still	
5. Sept.	Morgens 7[26]	756.1	17.2	still	0,9

Höchste Temperatur den 4. Sept. 20,0° Tiefste Temperatur vom 4./5. Sept. 16,0°

—⊙—

Witterungs-Bericht

vermittelt von der Amtl. Auskunftsstelle der Schweizerischen Bundesbahnen im internationalen öffentlichen Verkehrsbureau Berlin W., Unter den Linden 14.

Am 4. Sept. 1913 um 7 Uhr morgens.

Höhe der Stationen über Meer	Stationen	Temper. ° Cels.	Witterungsverhältnisse
280	Basel	16	etwas bewölkt, windstill
543	Bern	14	etwas bewölkt, windstill
587	Chur	16	etwas bewölkt, windstill
1543	Davos	8	etwas bewölkt, Ostwind
632	Freiburg	13	sehr schön, windstill
394	Genf	16	" " "
475	Glarus	15	etwas bewölkt, windstill
1109	Göschenen	16	sehr schön, Föhn
568	Interlaken	15	etwas bewölkt, windstill
995	La Chaux-de-Fds.	13	sehr schön, windstill
450	Lausanne	16	etwas bewölkt, windstill
208	Locarno	17	sehr schön, windstill
276	Lugano	17	" " "
439	Luzern	16	" " "
389	Montreux	16	" " "
482	Neuchâtel	17	bedeckt, windstill
505	Ragaz	16	sehr schön, windstill
673	St. Gallen	15	etwas bewölkt, windstill
1856	St. Moritz (Eng.)	11	sehr schön, windstill
407	Schaffhausen	14	" " "
537	Siders		
562	Thun	13	etwas bewölkt, windstill
389	Vevey	17	sehr schön, windstill
1609	Zermatt	8	etwas bewölkt, windstill
410	Zürich	15	neblig

Verantwortlich:
Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum;
für Kunst und Feuilleton: Julius Witte;
für Lokales, Provinziales und Gerichtszeitung: i. V.: Franz Kircher,
für Volkswirtschaft und den übrigen redak. Teil: Franz Kircher;
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Fritz Joos.
Druck und Verlag der
Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.
Direktor: Ernst Müller.

Haarfarbe Dr. Kuhn's Nußextrakt Rutin, giftfrei u. echt, 4.00, 3.00, 2.00, 1.50. Franz Kuhn Kronen-Parfümerie, Nürnberg. Hier: Pelikan-Apotheke, Q 1, 3, sowie in Apotheken, Drog. u. Parfüm.
27398

Kostenlose Straßenbahnfahrt
(hin und zurück)
bei Einkauf von Mk. 5.—
und billigste Einkaufsgelegenheit bietet sich jeder Hausfrau. — Bitte von der Güte meiner Ware sich zu überzeugen.
Ein Versuch lohnt sich!
Offeriere: 21829
Ia. Spiritusbodenlack in allen Farben kg-Dose 0.95
Lacköl (Marke Carola), spez. für Parkett u. Linol, eine hervorrag. Neuheit, großart. Erfolg, ausgiebig, 1 Ltr. m. Krug 1.05
Staubl. Bodenöl geruchlos, Ltr. m. Krug 0.55
Germania Bodenöl hochgl., ½ Ltr., glasbart 1 Ltr. 0.85
Ia. Leinöl dopp. gekocht . Ltr. m. Krug 0.90
Bei Abnahme von 5 kg 0.78
Ia. Glühstrümpfe hängend od. stehend . . 3 Stück 0.90
Ia. Pfeil . . . . 2 Stück 0.90
Ia. Parkettwachs rein . . . . per kg 1.05
Sehr empfehlenswert! Praktisch!
Stielbefestiger
ein Zerreißen des Putztuches sowie das umständliche zeitraubende Einmachen der Schrubber und Besenstiele ausgeschlossen . 3 Stück 0.90
Es ist erreicht! Verblüffend!
Zehn mal billiger als Wichse
flüssiger Ofenrohranstrich mit Silber
wundervolles Aussehen, keine schwarze Hände mehr, geruchlos, größte Haltbarkeit per Dose für gr. Rohr 0.60
Joh. Otto
Centrale für Lack u. Oele, engroß u. endetail
J 7, 29.
Käufer von großen Quantitäten erhalten große Preisermäßigung.

Condor-Schul-Stiefel
für **Knaben u. Mädchen**
äusserst empfehlenswert!
Unser Preisschlager:
kräftiges Rindboxleder, modern-breite Form
25—26 **2.95** 27—30 **3.75** 31—35 **4.25**

Schuhwarenfabrik **Conrad Tack & Cie** Akt. Ges.
-Verkaufsstelle:- -Conrad Tack & Cie.- Burg b. M.
Mannheim: **S 1, 1, Breitestrasse.** = Telephon 4732.
Ab Ende September **S 1, 7.**

Danksagung.

Für die uns allseitig entgegengebrachten Beweise der Teilnahme an dem Hinscheiden unserer lieben Mutter, Frau

Philippine Kasper Wwe.

sprechen wir auf diesem Wege unseren herzlichen Dank aus. 21858

Familien Kasper.

Eduard und Rosalie Traumann-Stipendien-Stiftung.

Nr. 38451 I. Der am 10. April 1911 verstorbene Privatmann Friedrich Traumann hat den Betrag von 100 000 Mark für eine Stiftung bestimmt, die zu Ehren seiner Eltern den Namen Eduard und Rosalie Traumann-Stiftung führen und die die Verleihung von Stipendien an Studierende auf deutschen Universitäten oder technischen Hochschulen bezwecken soll. Theologen sind ausgeschlossen. Die Bewerber müssen deutsche Staatsbürger und entweder selbst oder deren Eltern mindestens 3 Jahre in Mannheim ansässig sein. Die Stipendien sollen für jeden Einzelnen nicht unter 1000 Mark jährlich betragen, aber auch 1500 Mark jährlich nicht übersteigen. Völlige Vermögenslosigkeit des Bewerbers soll nicht verlangt werden. Es genügt vielmehr, daß seine eigenen Einkünfte oder die seiner Eltern nicht ausreichen, um das Studium zu ermöglichen. Die Verteilung des Erträgnisses soll auf 10. Oktober jeden Jahres erfolgen. Die Stipendien sollen unter mehreren Bewerbern an jene verliehen werden, die als die talentvollsten erscheinen und von denen daher zu erwarten ist, daß sie später der Menschheit am meisten dienen. Dabei soll die Stiftungsverwaltung nicht lediglich auf vorgelegte Zeugnisse sehen, sondern sich durch eigene Erkundigungen und gutfindenden Falles durch besondere Prüfung der Bewerber durch geeignete Personen über die Befähigung und die Leistungen der Bewerber zu unterrichten. 2307

Neben dem jährlichen Stipendium zu Studienzwecken kann eine besondere Summe zur Bestreitung der Kosten eines Staats- oder Doktorexamens bewilligt werden.

Bewerber um das Zinsenerträgnis wollen sich binnen 1 Monat unter Vorlage ihrer Zeugnisse und Darlegung ihrer Verhältnisse schriftlich melden. Es ist erwünscht, daß die Gesuche vor Ablauf der Bewerbungsfrist eingereicht werden.

Mannheim, 21. August 1913.

Stiftungsrat
der Eduard und Rosalie Traumann-Stiftung:
von Hollander. Händel.

Israelitische Gemeinde.

In der Haupt-Synagoge.
Freitag, den 5. ds., abends 6¾ Uhr.
Samstag, den 6. ds., morgens 9½ Uhr.
An den Wochentagen:
Morgens 6½ Uhr, abends 6 Uhr.

In der Claus-Synagoge.
Freitag, den 5. ds., abends 6¾ Uhr.
Samstag, 6. ds., morgens 8 Uhr, abends 7,40 Uhr.
An den Wochentagen:
Morgens 6½ Uhr; abends 6 Uhr.

O 6, 3 Heinen's Tel. 4795
Damen-Frisier-Salon
Moderne Gesellschafts- und Ball-frisuren, Kopfwaschen, Haarpflege, Haararbeiten. Elektr. Kopf- und Gesichtsmassage. 27396
Aufmerksame Bedienung.
Seifen und Parfümerien.
Unterricht im Damenfrisieren zu mässigen Preisen.
O 6, 3 vis-a-vis dem Union-Theater Tel. 4795

Unruhiger Schlaf
sind oft die Folgen vom Genuß des aufregenden Bohnenkaffees.
Albers Nährsalz-Frucht-Kaffee
1 Pfund-Paket 50 Pfg.
wirkt nicht aufregend, sondern ist sehr bekömmlich u. wird von Kindern u. Erwachsenen stets gerne getrunken.
Der Geschmack u. das Aroma ist hochfein!
Reformhaus Albers & Cie.
P 7, 18, Heidelbergerstrasse
Nähe Wasserturm. 60

Von der Reise zurück.
L. Eckert american Dentist
P 5, 15 Tel. 3100

J. K. Wiederhold
empfiehlt zu billigen Tagespreisen frei vor's Haus und frei Keller
Kohlen 31827
Koks für Zentralheizung u. Füllöfen
Briketts, Holz
in nur besten Qualitäten.
Luisenring 37. Telephon 616.

Trockenes Brennholz
bei Abnahme von ca. 10 Zentner zu Mk. 1.30 per Zentner frei vors Haus geliefert hat stets abzugeben.
Carl Schön, Dampfsägewerk
Seckenheim bei Mannheim. 33492

Kassenschränke
in jeder Grösse u. Preislage vorrätig.
Modernste Konstruktionen.
L. Schiffers
D 1, 3 (Paradeplatz).
Fabrik und Büro:
Alphornstrasse 13.
28446

Zum **Verzinnen**
von Kupfer-, Messing- u. Eisengeschirren, Fleischhaken, Pferdegeschirren etc. — Aufpolieren von Metallgegenständen empfiehlt sich (31997
Jos. Olivier, Kupferschmiede und Verzinnerei
Marktplatz G 2, 6 u. 15 Tel. 2903.
Verkauf von Kochgeschirren zu billigsten Preisen.

Eine Vernunftheirat.

(Der tapfere Kamerad.)

Roman von Erica Grupe-Lörcher.

(Nachdruck verboten.)

8) Fortsetzung.

Sie benutzte die Gelegenheit, sich aus dem Kreis zu stehlen und etwas seitwärts vom Gitter die Landschaft zu betrachten, als durch die Dienerschaft einige Limonaden und Erfrischungen serviert wurden.

Die Stadt mit ihren geradlinigen Straßen, ihren einstöckigen blendend weißen Häusern trat zurück. Immer ferner rückten die breiten Festungswälle von Manila, auf denen spanische Kanonen von vorsintflutlicher Konstruktion ihren Lauf drohend dem Meere entgegenstreckten. An die Ufer des Pasig lagerten sich freundliche Landhäuser und Gärten. In der Ferne weitete sich der Meerbusen, in den sich der Fluß in zunehmender Breite ergoß. Jetzt ging es ins Land hinein.

Unter einer altmodischen, wippenden eisernen Hängebrücke glitt der Dampfer hindurch, um auch die freundlichen Vororte Manilas hinter sich zu lassen. Das flache Land kam mit kleinen und größeren Dörfern und riesigen Flächen für Anpflanzungen und Weidestrecken. Den blauen Bergzügen rückte man näher, welche den Meerbusen von Manila in der Ferne malerisch in weitem Halbkreis umsäumten und manchen gefährlichen Vulkan in ihrer Mitte bargen.

Das alles bot Inge viel Neues. Sie hatte bisher von Manila und seiner Umgebung kaum etwas zu sehen bekommen. Frau Ulrike Dobermann hatte für Landschaft und Ethnographie nicht viel Interesse. Wichtiger dünkten sie die gesellschaftlichen Pflichten und die Besuche im Hause der Bekannten, um Inge vorzustellen. Die Verlobungszeit von Iven und Dolores war auf die kürzeste Zeit beschränkt worden. So war um so weniger Gelegenheit geboten, Manila kennen zu lernen, als Frau Dobermann in Ivens Haus dem Hausstand der zukünftigen jungen Frau Platz gemacht und mit Inge ein eigenes kleineres Haus bezogen hatte. Bambitos waren nach Hongkong hinübergefahren und hatten dort ihre Einkäufe für Dolores Aussteuer gemacht. So war alles sehr eilig, sehr geschäftsmäßig, sehr nüchtern erledigt und geordnet worden. Ganz nach Frau Ulrike Dobermanns Sinn. Ob auch nach Iven? Mehr als ein Mal war Inge die Vermutung aufgestiegen, daß in dem äußerlich so reservierten Iven eine stille Sehnsucht nach einer rechten deutschen Häuslichkeit steckte, in der die junge Frau vielleicht alles selbst gewählt und überdacht, zum Teil selbst genäht hatte. —

Plötzlich hörte sie Schritte in ihrer Nähe, sie wandte den Kopf und sah mit einiger Ueberraschung, daß Iven sich ihr näherte.

„Langweilst du dich, Inge?"

„Gewiß nicht. Ich finde diese Fahrt sogar recht interessant. Allerdings gefällt mir die Landschaft besser als die Gesellschaft. Ich kenne die hiesigen Gesellschaftskreise noch nicht genug, um mich für die abwesenden und heute nicht eingeladenen Persönlichkeiten zu interessieren, über die vorhin gelästert wurde und mit zu erwägen, ob Meiers oder Müllers wirklich reich genug waren, um nach Deutschland als Privatiers zurückkehren zu können."

Sie sah Iven beim Sprechen an und obgleich sie ernsthaft zu sein schien, sprach doch ein Lächeln leiser Mokanterie aus ihren Augen. Das erheiterte Iven, aber sein Lächeln bekam schnell etwas Herbes bei dem Gedanken, daß Dolores ja kaum einen anderen Unterhaltungsstoff kannte, außer den neuen Modeblätter, die aus Europa kamen.

„In all der Unruhe dieser vergangenen Wochen hast Du eigentlich nichts von Manila zu sehen bekommen, Inge. Ich werde dafür sorgen, daß wir es nachholen. Nur lähmt die Hitze einen leider so zu Exkursionen, wenn sie nicht unmittelbar nach der Regenzeit unternommen werden, wie heute. Aber die Inseln sind schön und interessant." —

„Ich glaube nur, Deine Mutter ist zu sehr Gesellschaftsdame, um wirklich für Streifzüge ins Innere Interesse zu haben —"

Da Iven nur stumm bejahend nickte, fuhr sie schneller fort:

„Aber schließlich bin ich ja nicht zu meinem Vergnügen hierhergekommen, sondern um Deiner Mutter beizustehen. Und daß wir arbeiten und einen Posten im Leben ausfüllen, ist doch die Hauptsache."

Solche Gedanken, solche Lebensauffassung hatte er von Dolores nie gehört. Besaß denn Dolores überhaupt eine Lebensauffassung? Für sie hieß es: mühelos in den Tag hineinleben. Seine Gedanken stellten Dolores im Vergleich neben Inge. Dolores hatte im Kloster keine Aufgaben, keine Pflichterfüllung im praktischen Leben kennen gelernt, sie wußte ihre Gebete vor- und rückwärts, konnte ihren Fächer mit bezaubernder Anmut bewegen und hatte gesellschaftlichen Drill erhalten. Von der Ruhe der Klostererziehung wanderte sie nun nach einem kurzen, gesellschaftlich lebhaft bewegten Interregnum im Elternhaus mit siebzehn Jahren in die Ehe. Hatte Inge ihm bei seiner bisher oberflächlichen Bekanntschaft durch ihre stattliche Schönheit, durch ihre vornehme norddeutsche Ruhe imponiert, die mit seinem Wesen so viel Verwandtes hatte, so begann sie ihm jetzt durch ihre Lebensauffassung zu gefallen. War es möglich, daß zwischen Dolores und Inge nur ein Unterschied von drei Jahren lag?

„Bestehen eigentlich von Manila aus, wichtigere geschäftliche Verbindungen nach dem Innern der Inseln?" fragte Inge plötzlich in seine Gedanken hinein.

„An einigen Küstenplätzen südlich hat der Handel sich fest zu setzen gesucht. Aber es sind natürlich gegen Manila ziemlich trostlose Nester. Die Spanier sind ja zum kolonisieren ein viel zu schlappes Volk! Was für ein unermeßlicher Reichtum liegt hier noch vollständig ungehoben an Erzen, Pflanzen und Bodengebiet auf diesen Inseln! Sie begnügen sich mit der Zigarrenfabrikation, dem Hanf- und Reis- und Zuckerrohbau hier im kultivierten Norden von Luzon. Aber sie bauen keine Eisenbahnen ins Innere, um den Reichtum der Produkte des Innern an die Küste zu befördern. Es werden keine elektrischen Anlagen, keine Wasserleitungen gelegt. Was außerhalb des Bannkreises von Manila ist, liegt in sumpfem Stagnieren. Nach der Auffassung der Spanier ist es genug, wenn in jedem der Orte ein Padre sitzt und eine den Verhältnissen des Orts entsprechende Kirche ist."

„Dann müßte es für einen Geschäftsmann hier nicht nur sehr aussichtsvoll, sondern auch reizvoll sein, die Produkte des Innern immer mehr auszubauen, zu verwenden und in den Handel zu bringen?" —

Iven sah sie von neuem überrascht an. Dieses klare Interesse, diese Umsicht in ihr ganz neuen Verhältnissen bereitete ihm Freude. Sie traf mit ihrer Frage auf einen Gedanken, auf Pläne, die er seit Monaten erwog. Sein verstorbener Vater war ein Kaufmann des alten Stils gewesen, der das übernommene Ueberseegeschäft in Export und Import genau in bisherigen Rahmen weiterlenkte. Als Iven aber von Hamburg kommend in Manila in das Geschäft seines Vaters eintrat, kam er als moderner Kaufmann und Etwas von der Expansionslust des neuen Deutschen Reiches steckte in ihm.

Vater und Sohn hatten nicht lange nebeneinander gearbeitet, der baldige Tod des alten Dobermann verhindert, daß es zu Konflikten zwischen dem starren Festhalten an längst gezogenen Grenzen und dem umsichtigen Ausbreiten auf Neuland kam. Frau Ulrike Dobermann kannte nur den einzigen Grundsatz: die Tradition des Namens, das Ansehen des Hauses hoch halten, so vermögend zu sein, wie man sich den Anschein gab, so vermögend zu sein, um nach Deutschland zurückzukehren. Diesem Grundsatz konnte sie alles unterordnen, alles! Aber einen praktischen Weg zu diesem Ziel wußte sie nicht.

Iven hatte begonnen, Produkte aus einem sehr reichen und ergiebigen Orte im Innern, Esquiapo nach Manila schaffen zu lassen, und hatte gute Resultate erzielt. Er drang in den Gouverneur, den Ausbau einer Bahn nach Esquiapo zu beschleunigen, die vor einiger Zeit begonnen war, um im Innern bei ausbrechenden Revolten einen Stützpunkt für Truppen zu haben. Der Bau hatte sich jedoch bei der Lässigkeit der Spanier sehr verschleppt. Iven sah, daß das Alles Zeit brauchte. Er hätte Zeit und Geduld und Ausdauer besessen, um der Verwirklichung dieser Pläne zuzusehen. Nun aber peinigte ihn seine Mutter mit ihrer Ungeduld, mit ihrer Sorge, mit ihrer Tropenmüdigkeit. —

Und nun gab es kein Zurück mehr für ihn.

Er antwortete nicht: Ein Gefühl, das halb Bitterkeit über sein Nachgeben, halb Mutlosigkeit im Hinblick seiner Zukunft war, stieg in ihm auf und verschloß ihm die Lippen. Aber Inge war nicht verletzt. Sie erriet einiges von seinen Gedanken, denn sie wußte mehr, als er ahnte.

Nach einigen Augenblicken kam Dolores um die Ecke der hochgelegenen Kajüte. „Warum seid Ihr nicht bei uns drüben?"

„Wir werden uns gleich wieder zu Euch gesellen! Ich konnte auf die Länge die Späße nicht mehr mitanhören, die der Adjutant aus Madrid erzählte. Und Inge wollte die Landschaft, die ihr neu und an diesem Ufer malerischer ist, betrachten!"

(Fortsetzung folgt.)

Mannheimer Eigenhaus G. m. b. H.
erbaut
Landhäuser und Villen
in allen Stadtlagen.
Günstige Bedingungen. — Finanzierung durch die Gesellschaft. — Solideste Bauweise unter weitgehendster Garantie u. Ausschluß jeder Nachforderung. 27621
Bureau P 4, 15 Strohmarkt Teleph. 7049

Billige
Lebensmittel
Warenhaus
KANDER
G. m. b. H. Verkaufshäuser T 1, 1 Neckarstadt, Marktpl.

Frisches Obst
Feinste Tafeltrauben Pfd. 24 Pf.
in Kisten 8—9 Pfd. Pfd. 22 Pf.
in Kisten 3½ Pfd. Stück 80 Pf.
Zwetschen 10 Pfd. 95 Pf.
Zitronen Stück 4 Pf.
Birnen Pfd. 18 Pf.
Aepfel 5 Pfd. 65 Pf.
Kokosnüsse Stück 35 Pf.

Feinster Bienenhonig . . 1 Glas 95 Pf.
Melange Marmelade 5 Pfd.-Eimer 98 Pf.

Wurstwaren
Braunschw. Mettwurst Pfd. 1.15 M.
Thüring. Rotwurst Pfd. 55 Pf.
Landleberwurst ½ Pfd. 45 Pf.
Gekocht. Schinken ¼ Pfd. 85 Pf.
Kümmelwurst Pfd. 1.30 M.
Schwartenmagen ½ Pfd. 35 Pf.
Schinkenwurst ¼ Pfd. 35 Pf.
Delikateßwürstch. 5 Paar 38 Pf.

Kakao garantiert rein . Pfd. 48 Pf.
Haushalt-Schokolade . Block 58 Pf.

Käse
Emmenthaler ¼ Pfd. 55 Pf.
Edamer ¼ Pfd. 48 Pf.
Tilsiter ¼ Pfd. 48 Pf.
Briekäse ¼ Pf. 50 Pf.
Thür. Stangenkäse Stück 9 Pf.
Limburger Pfd. 48 Pf.
Camembert Stück 35, 18, 14 Pf.
Frühstückskäse 3 Stück 25 Pf.
Französ. Gervais Stück 28 Pf.

Cognac-Verschnitt ¼ Flasche 1.45 M.
Berliner Tafel-Kümmel ¼ Fl. 1.65 M.

Ein Posten Bettuch-Kretonne 160 cm breit . . . Meter 68 Pf. | Ein Posten Bettuch-Halbleinen 150 cm breit kräftige Ware Meter 78 Pf.

Grosse Posten halbseidene **Regenschirme** mit unbedeutenden Webefehlern, grösstenteils ganz feinfädige Qualitäten und elegante Griffe, auch farbige Damenschirme regulärer Wert bis Mk. 10.— 2.95 3.95 4.95

Sperrung der Rhenaniastraße (früher Industrie- u. Neckarauerstraße) in Rheinau für den durchgehenden Wagenverkehr betr.

Mit Zustimmung des Stadtrats und mit Vollziehbarkeitserklärung des Großh. Herrn Landeskommissärs vom 1. ds. Mts. wird § 77 Abs. 2 der Straßenpolizeiordnung für die Stadt Mannheim einer Aenderung unterzogen.

Derselbe hat nunmehr folgenden Wortlaut:

§ 77 Absatz 2

Die „Dürerstraße" im Stadtteil Neu-Ostheim und die „Rhenaniastraße" (früher Industrie- und Neckarauerstraße) sind für jeden durchgehenden Wagenverkehr (also auch für Droschken- und Kraftfahrzeuge) gesperrt. 2346

Mannheim, 18. Aug. 1913
Großh. Bezirksamt: Polizeidirektion.

Nr. 39618 I. Vorstehendes bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntnis.
Mannheim, 1. Sept. 1913.
Bürgermeisteramt: Dr. Finter.

Straßenbauarbeiten für die Zufahrt der neuen Betriebswerkstätte in Schwetzingen mit den Nebenarbeiten nach der Finanzministerialverordnung vom 3. I. 07 im öffentlichen Wettbewerb und in einem Los zu vergeben. 32497

Erdarbeiten 3180 cbm
Böschungen 1610 qm
Straßenbefestigung 2050 qm

Vergebungsbedingungen und Zeichnungen im Dienstgebäude, Tunnelstraße 5, Zimmer Nr. 16 einzusehen, dort kostenlose Abgabe der Angebotsvordrucke ohne Zeichnungen. Kein Versand nach auswärts. Zuschlagsfrist 14 Tage.

Unterschriebene Angebote bis spätestens
Mittwoch, 17. September vormittags 10 Uhr
verschlossen u. postfrei mit der Aufschrift „Straßenbau in Schwetzingen" bei uns einzureichen.
Mannheim, 3. Sept. 1913.
Gr. Bahnbauinspektion I.

Freiwillige Feuerwehr Mannheim
5. Kompagnie Waldhof.

Montag, 8. Sept. d. J. abends 7 Uhr hat die gesamte Mannschaft der 5. Kompagnie pünktlich und vollzähligzu ein. Uebung auszurücken. 2358
Die Hauptleute: Bausch und Gelbert.

Turn- Fußball- Hockey- Schuhe Hosen Trikots Gürtel Strümpfe Bälle Stöcke etc.
Zimmer-Gymnastikapparate aller Art.
Spezialgeschäft
Sporthaus D 1, 1
Theodor Grünsch.
Verlängerte Kunststr.

Schlacken
können abgeholt werden bei Mannheimer Ankerfabrik und Hammerwerk
Gebrüder Heuß. 32491
Mannheim-Industriehafen

Darlehen-Gesuch geg. Lebensversicherungs-Abschluß. Offerten unter Nr. 21876 an die Exped.

Höhere Lehranstalten in Mannheim.

Karl-Friedrichs-Gymnasium (Roonstraße 4—6)
Oberrealschule mit Handelsrealschule (Tullastraße 25)
Realgymnasium (Friedrichsring 6)
Realgymnasium mit Realschule — Lessingschule — (Gutenbergstraße 2)

Die Anmeldung neu eintretender Schüler, soweit sie nicht schon erfolgt ist, findet

Freitag, den 12. September

von 9—1 Uhr in den Direktionszimmern der einzelnen Anstalten statt. Dabei sind Geburtszeugnis (Familienbuch), Impfschein und das letzte Schulzeugnis vorzulegen.

Es wird ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß nur solche Schüler, die spätestens am 12. September gemeldet sind, zur Aufnahmeprüfung zugelassen werden.

Die Aufnahmeprüfungen für alle Klassen werden

Samstag, den 13. September

von 8 Uhr vormittags an abgehalten.

Mannheim, den 4. September 1913. 2348

Die Großh. Direktionen:
W. Caspari. W. Höhler. Dr. Rose. Dr. Blum.

XI. Zionistenkongress
Die Welt, enthaltend die offiziellen Berichte, liegt auf im
Café Metropol 84888
Restaurant Herbst, D 2, 12.

Süssen Apfelmost!
Täglich frisch gekeltert, liefere jedes Quantum frei Haus. 21859
Franz Serrer
Telephon 4016. Seckenheimerstr. 56.
Meine gut eingerichtete **Kelter** empfehle zur gefl. Benützung.

Palast-Theater, J 1, 6.
Heute **letzter Tag** der
„Jagd nach der Hundertpfundnote"
zu gewöhnlichen Preisen.
Sämtliche Billets haben Gültigkeit.

Vor Pilzvergiftung
schützt der Besuch der **Pilz-Ausstellung** im Realgymnasium vom 5.—10. September. Täglich geöffnet.
Eintritt 25 Pfg. 2361 Kinder 10 Pfg.

Von der Reise zurück
Zahnarzt Sepmeyer
Telephon 386.

Wechsel-Formulare in jeder beliebigen Stückzahl zu haben in der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei G. m. b. H.

Liegenschaften

Die Freih. von Rüner'sche Stiftungsverwaltung Mannheim verpachtet ihre sämtliche auf Gemarkung Ilvesheim gelegenen

Grundstücke
auf 9 Jahre von Martini 1913 ab **auf dem Rathaus in Ilvesheim am**
Donnerstag, den 11. Sept. d. Js., vorm. 10 Uhr.
Die bisherigen Pächter können daselbst zwischen 9 und 10 Uhr um den neu gebildeten Aufschlag ohne Steigerung in das Pachtverhältnis eintreten. Ein Bürge ist mitzubringen. 32427

Schwetzingen.
Wegzugshalber verkäufl.
Villa
mit großem Garten
evtl. auf 5 Jahre, mit Vorkaufsrecht, zu vermieten.
Günstige Gelegenheit
Schriftl. Anfragen unt. Nr. 84701 a. d. Exp. d. Bl.

Ankauf

Diplomatenschreibtisch u. Bücherschrank, gebr., zu kaufen gesucht. 21877
Otto Beckstr. 6 IV. l.

Gebr. gut erh. Doppelkinderwagen zu kauf. ges. Offerten unt. Nr. 84864 an die Exped. ds. Blattes.

1 Wäschemange gut erhalten, günstig zu kaufen gesucht. Zu erfr. 84850 T 1, 2, i. Automat.

Verkauf

60 Dosen Wagenfett, 4 kg und 3½ kg, 9 Flaschen Heinen's Mostextrakt, 2 Ztr. Futterkalk, 10 kg Ölfarbe, schwarz, **mehrere 100 Korken und einige Oelkannen** wegen Platzmangel zu jedem annehmbaren Preise abzugeben. Näheres Dammstr. 32, II. 21856

Kohlenbadeofen, 3 arm. Gaslüster billig zu verkaufen. 84892
Luisenring 3, 2. Stock.

Auto.
Umständehalber ein gut erhaltener 6/12 PS. N.A.G. Doppelphaeton, 4 Cylind., vorzüglicher Bergsteiger, mit reicher Ausstattung u. Reserveteilen, aus Privathand billig abzugeben. 84908
Anzufr. **N 5, 11** part.

Schlafzimmer
massiv Eichen, wenig gebraucht
bestehend in 2 Bettstellen, 2 Röste, 2 Nachttische mit Marmor, großer Spiegelschrank, 1 Waschkommode mit Marmor und Spiegelaufsatz, Anschaffungspreis Mk. 680,—
für Mk. 375.—
sofort abzugeben. 84905
Außerdem ein großer Posten gebrauchte einzelne Möbel jeder Art sowie Diwan, Nähmaschine, Regulateur, Ausziehtisch, Matratzen u. Federbetten, antike Porzelan u. vieles andere aus freier Hand billig zu verkaufen.
Aufbewarungsmagazin
Bartmann, J 2, 22.

Stellen finden

Schlager.
D. R. P. u. Ausl. P. a. Neu!
Aufsehen erregende Erfindung Konkurrenzlos, verblüffend, einfach, billig, höchster Verdienst, vornehme Existenz für Jeden. Das Alleinvertriebsrecht für das Grossherzogtum Baden ganz oder geteilt 1. z. verkaufen Näheres, sowie Vorführung Freitag u. Sonnabend v. 10 b. 1 Uhr u. 3 b. 6 Uhr zu melden beim Portier im Hotel Union. 21867

Wir suchen für unser Putzatelier eine
Garniererin
2064 und zwei
Vorarbeiterinnen
per sofort evt. 1. September.
Warenhaus
KANDER
G. m. b. H., Mannheim.

Jüngerer
Techniker
sauberer Zeichner, p. sof. gesucht. Gefl. Angebote m. Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsanspr. unt. K. P. 84898 an die Exp.

Buchhalter
für hiesiges Kontor gesucht der firm in doppelt amerikanischer Buchführung einschließl. Abschluß ist und guten Stiel schreibt. Off. unter Nr. 84896 an die Expedition dss. Blattes.

Wir suchen per sofort tüchtige 84891
Rock- und Taillenarbeiterinnen
bei Jahresbeschäftigung und gutem Lohn.
L. Maher, Hofl. Baden-Baden.

Ein durchaus zuverlässiges
Fräulein
zu 2 Kindern von 8 und 10 Jahren sofort gesucht. 84863 P 5, 1, 1 Tr.

Fräulein
kann das **Kochen** erlernen.
Hotel Deutscher Hof. 21880

Ein ordentliches
Laufmädchen
sofort gesucht. 21879
Näheres F 1, 2.

Stellen suchen

Erfahrenes Fräulein sucht selbständige Stelle zur Führung ein. Haushaltes. Gefl. Offert. unt. H 21887 an die Exped. d. Bl.

Suche für meine Tochter, 19 Jahre alt, mit guter Schulbildung
Anfangsstelle
in einem besser. Geschäft. Offerten erbet. unter Nr. 84902 an die Expedition.

Zu vermieten

Kleine Merzelstr. 5, 5. St. 2 Zimmer, Küche, Bad auf 1. Okt. zu verm. 42976

Lange Rötterstr. 4, im 4. Stock, 3 Zimmer u. Küche auf 1. Okt. zu verm. Zu erfr. im Laden. 21881

Möbl. Zimmer

Q 2, 15 4. St., schön möbl. Zimmer an Frl. sof. zu verm. Preis 20 M. 21885

Luisenring 54 3 Trepp., fein möbliertes Zimmer per sofort oder später an bess. Herrn zu vermieten. 42900

Lenaustr. 19 p. Gut möbl. Zimmer auf sof. z. vm. 21889

Mollstr. 11 3 Tr. schön möbl. Zim. sof. zu verm. Näh. Laden. 21555

Meerfeldstr. 68, 2. St. Ein möbl. Zimmer m. od. ohne Klavierben. z. v. 21888

Rosengartenstraße 21, 3 Tr., gut möbl. Wohn- u. Schlafzim. zu verm. 21792

Rupprechtstr. 12, eleg. m. Wohn- u. Schlafz. evtl. m. Bad Alleinmieter p. sof. zu verm. 42869

Schwetzingerstr. 5, fein möbl. Wohn- u. Schlafzim. 2 Min. v. Bahnhof p. 1. Sept. zu vm. Näh. Friseurladen. 21598

Schwetzingerstr. 20 2 Tr., nahe am Bahnhof u. Ring gut möbl. Zimmer zu vermieten. 42873

Tattersallstr. 2, 2 Tr. lks. gut möbl. Zim. elektr. Licht, Schreibt. p. sof. od. später zu verm. 21719

Werderstr. 9 ein möbl. Zimmer p. 1. Sept. zu verm. 42863

Ein eleg. möbl. Schlaf- u. Wohnzimmer, luftig, hell, in ruh. Haus (elektr. Treppenbel.) mit Bedien. per 1. 10. zu verm. Näh. beim Hausmeister: Lameystraße 13, 4 Trepp. 42777

Schön möbl. Zimmer auf dem Lindenhof zu verm. Näh. Waldparkstraße 4, 4. St. r. 21196

2 elegante Herren-**Wohn- u. Schlafzim.** sofort zu verm. 42950
Waffengesch., O 6, 4, 2 Tr.

Schön möbl. Zimmer zu vermieten mit Aussicht auf den Schloßgarten und Rhein. Näh. 42616
Rechner, Rheinlust.

Vom Büchertisch.

Rudolf Schiff: „Jugend-Gedichte". Der vorliegende 1. Band der Gedichte von Rudolf Schiff: „Jugendgedichte" spiegelt mit dem in einiger Zeit folgenden 2. Bande „Spätere Gedichte" Bilder aus einem langen, gemütstiefen und erinnungsreichen Leben wieder. Das hübsch gebundene und gut ausgestattete Buch mit seinen netten Versen dürfte viele Freunde gewinnen.

R. N. K. 1914. Neuer Normal-Katalog für Briefmarken. Verlag Berlin-Schöneberg. 1119 Seiten stark, gebunden 2.50 ℳ. Für die gesamte Anhängerschaft der Philatelie bedeutet das Erscheinen der Kataloge alljährlich den Höhepunkt der Ereignisse; für dieses Jahr konzentriert sich das Interesse berechtigterweise auf das Erscheinen des N. N. K. als des deutschen Einheitskataloges. Nicht von einer einzelnen Firma, sondern von einer Kommission erster Fachleute bearbeitet, ist der N. N. K. als der unparteiische Wertmesser anzusehen, den die Sammlerwelt seit Jahren mit Spannung erwartet. Schon eine flüchtige Durchsicht des gewaltigen Stoffes läßt das ernste Streben erkennen, mit dem N. N. K. ein wirklich zuverlässiges Werk zu schaffen. Dem Kernpunkt des Kataloges, den Preisfestsetzungen, ist die denkbar größte Beachtung geschenkt worden, sodaß die Parole der Verleger: „Kein Sammler ohne den N. N. K." freudige Aufnahme finden wird.

* **„Hebels Rheinländer Hausfreund"** besitzt einen guten Namen unter den Kalendern deutscher Sprache. Durch mehr als ein Jahrhundert hindurch hat er sich seine volkstümliche Art bewahrt und auch nach seiner Rückkehr in den früheren Verlag J. H. Geiger (Moritz Schauenburg) blieb er seinem angestammten Wesen getreu. Ein trefflicher Bildschmuck erfreut das Auge, so daß man also diesem Jahrgang, der um den Preis von 30 Pfennigen zu erstehen ist, rasch Freund wird.

Die
Kuxen-⚒ Zeitung
ist die führende Zeitung auf dem Gebiete des **gesamten Bergwerks- u. Hüttenwesens.**
Publikations-Organ der Gewerkschaften des Kohlen-, Kali- u. Erzbergbaues
Die Kuxen-Zeitung erscheint **täglich**, mit einem täglich neuesten vollständigen Kurszettel der Berliner Börse sowie umfangreichstem Kuxen-Kurszettel. Genaue Information und tägliche Kursnotierungen über südafrikanische und australische Goldminen.
Die Kuxen-Zeitung ist das verbreitetste und beachtetste Organ für **Bergbau, Hüttenwesen, Maschinenbau, Steinkohlen-, Braunkohlen-, Kali-, Erz- und Zement-Industrie.**
Die Kuxen-Zeitung ist durch ihr Prinzip vollster Unabhängigkeit und Unparteilichkeit das beliebteste finanziellbergbauliche Fachblatt geworden.
Die Kuxen-Zeitung ist an Schnelligkeit und Zuverlässigkeit der Information über alle interessierenden Vorgänge des Kohlen-, Kali- u. Erz-Bergbaues stets an erster Stelle. Ihre täglich erscheinenden ausführlichen Berichte vom Berliner Kuxenmarkt, aus denen die Wertschwankungen der einzelnen Kuxe und Bohranteile ersichtlich sind und ihre kritischen Wochenberichte vom Montanmarkt verdienen besondere Beachtung.
Der Abonnementspreis für die Kuxen-Zeitung beträgt pro Quartal **nur 3.00 Mk.** bei täglichem Erscheinen.
Die Kuxen-Zeitung empfiehlt sich somit gleichzeitig als **das beste und billigste Bergbau-Organ.** Abonnements auf die Kuxen-Zeitung nehmen alle Post-Anstalten u. die Expedition entgegen. **Probenummern gratis und franco.**
Expedition der Kuxen-Zeitung
Berlin C, Neue Friedrichstr. 47.
Fernspr. Amt III 3829 u. 977.
Post-Scheck-Amt in Berlin NW. 7. Konto-Nr. 8872.

Bureau

In unserem Neubau O 7, 7 (Rumpelmayer)
modernes Büro
von 4—6 Zimmern
(Dampfheizung ꝛc.) **sofort zu vermieten.** 42989
Oststadthaus-Ges. m. b. H.
Büro P 3, 14, II., Tel. 7171.

C 4, 8 Bureau p. sofort. Näh. 2. St. 19418

C 7, 8 4 Part.-Zim. für Büro zu verm. 21625

N 4, 16 part. Büro, 2 Zim. sofort zu vermieten. 21709

U 6, 6, 2 gr. helle Räume f. Bureau, Lager o. Werkst. m. od. o. gr. Keller p. 1. Okt. z. verm. Näh. 2. Stock. 42950

Heidelbergerstr. 1 Tr. 2 Zimmer als Büro zu vermieten. 42571
Näh. b. Leins, O 6, 2.

Hansahaus
(Bürohaus D 1, 7/8.)
Ein und zwei Zimmer
Büros
mit Dampfheizung, elektr. Licht, Aufzug, für sofort od. später zu verm.

Apollo Theater
Täglich 8 Uhr:
Kurzes Gastspiel
Otto Reutter
Nach Schluss der Vorstellung:
Trocadero
Im Restaurant
Künstler-Konzerte

Damen-Hüte
werden **Modernisiert**, (umgepreßt). Wie Neu! Modelle z. aufprobieren in B 2, 15 parterre, Hutwäscherei. 84866

Naturechter
Bienenhonig
ausgesucht beste Qualitätsware, hell u. dunkel offerieren zu Mk. 1.10 mit 5% Rabatt per Pfund. 84748
Mk. 5.— netto per 5 Pfd.
Greulich & Herschler
Tel. 454 Marktplatz H 2, 1

Großh. Hof- u. National-Theater
MANNHEIM
Freitag, den 5. Sept. 1913
2. Vorstellung im Abonnement B

Carmen.

Oper in 4 Akten von Georges Bizet.
Text von Henry Meilhac und Ludovic Halévy.
Regie: Eugen Gebrath — Dirigent: Felix Lederer.
Personen:

Carmen	Lisbeth Ulbrig
Don José, Sergeant	Arthur Corfield
Escamillo, Stierfechter	Hans Bahling
Zuniga, Leutnant	Mathieu Frank
Morales, Sergeant	Ernst Fischer
Micaëla, ein Bauernmädchen	Claire Lißner
Dancairo } Schmuggler	Hugo Voisin
Remendado } Schmuggler	Max Felmy
Frasquita } Zigeunermädchen	Gertrud Runge
Mercedes } Zigeunermädchen	Else Tuschkau

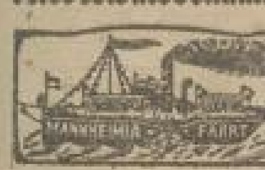
Soldaten, Straßenjungen, Zigarrenarbeiterinnen Zigeuner, Zigeunerinnen, Schmuggler, Volk.
Ort und Zeit der Handlung: Spanien 1820.

Kasseneröff. ½7 Uhr Anf. 7 Uhr Ende n. 10 Uhr
Nach dem 1. u. 3. Akte Pause.
Hohe Preise

Wein-Restaurant „Maxim"
P 6, 20 (American Bar) P 6, 20
Künstler-Konzert
478

Während der
3 Feuerio-Tage
führe ich einen
Sekt-Pavillon!
Ich bringe dies meinen werten Gästen empfehlend zur Kenntnis. 32456
Hochachtungsvoll! Frau **Anna Strass.**

5. Ferienfahrt mit dem Dampfer „Mannheimia"
nach dem
Niederwalddenkmal und Rüdesheim



am Sonntag, 7. Septbr. zu ermäßigtem Fahrpreis von Mk. 2.20 pro Person, Kinder v. 8—14 Jahren die Hälfte, für Hin- und Rückfahrt. Abfahrt: Rheinbrücke ½7 Uhr vorm. Musik und Restauration an Bord.
Vorverkauf Mannheim: Cigarrengeschäfte Weil, Friseur Dörwang, Meßplatz, Cigarrengeschäft Geiffert, Mittelstraße, Friseur Gollinger, Schwetzingerstraße und Franz Noll, Parkring 4. 32470

Kyffhäuser-Technikum
Frankenhausen
Ingen.-u. Werkmstr.-Abt. für allgem. u. landw. Maschinenb., Elektrot. Ann. Hoch- und Tiefbauschule.
Dir.: Prof. Huppert.
13412

Soeben eingetroffen
Sämtliche holl. Blumenzwiebeln
nur Ia. blühbare Zwiebeln in reicher Auswahl.
Hyacinthen
schon von 12 Pfg. per Stück an. 32489
Hyacinthengläser, Hyacinthenhütch. ɪc.
Südd. Samenhaus **Constantin & Löffler**
F 1, 3, Breitestrasse, neben Daut.

Schwarzwaldhaus
Spezialgeschäft für: Schwarzwälder Rauch- und Wurstwaren, Speck, roher u. geback. Schinken
E 2, 4/5.
im Anschnitt. — Honig, Bauernbutter, Landeier. 31887

Orthopädische Heilanstalt
Medico-mechanisches Zander-Institut
Röntgenlaboratorium. 81564
Elektrische Lichtbäder.
M 7, 23. Telephon 659.

Ausnahme-Preise!
Während der Vorsaison
liefern wir, wenn Bestellung bis zum 15. September erfolgt,

Sacco-Anzüge }
Paletots } à Mk. 80.—

Prima Stoffe, feine Massarbeit
Garantie für tadellosen Sitz.

M. Kaiser & Geisler
Heidelbergerstraße Telefon 3597 O 7, 11.
82400

Friedrichs-Park
Freitag Abends 8—11 Uhr Eintrittspreis 50 Pfg.
Samstag Nachm. 4—6 Uhr Eintrittspreis 20 Pfg.
Sonntag, 7. Sept.
nachmittags ½4—½7 und abends 8—11 Uhr
Konzerte
der Kapelle Petermann
Leitung: Kapellmeister Becker. 203
Eintrittspreis 50 Pf. Kinder 20 Pf. Abonnenten frei.

Tanz- und Anstands-Unterricht.
Für meine Mitte September beginnenden **Tanzlehrkurse** erbitte gefl. Anmeldungen von Damen u. Herren bewirken zu wollen. Honorarsätze mässig. Unnötiger Luxus in diesen Kursen ausgeschlossen. **A. Arno**
Unterrichts-Saal C 4, 12 (Lamey-Loge). Privat-Institut: Rheinhäuserstr. 6, 1 Treppe. (Nähe des Tattersalls). Extra-Unterricht zu jeder Tageszeit. 32204

Fröbelscher Kindergarten R 7, 13 parterre
(nächst d. Friedrichsring).
Aufnahme kleiner Zöglinge jederzeit.
Beste Empfehlungen. — Aerztl. Aufsicht.
Anmeldungen werden bei der Leiterin Frl. Irma Lauber entgegengenommen. 32491
Die Verwaltung.

Höhen-Luftkurort Villa Donnersberg
Schönster Ort der ganzen Pfalz, 450 m hoch, direkt im Wald. Zimmer inkl. Pension von Mk. 4.50 an. Gute Küche. Solide Preise. Prospekte durch den Besitzer **Daniel Kube.** [223

Sanatorium Bergzabern.
Kuraufenthalt für alle Nerven- u. Stoffwechselkrankh. u. Erholungsbedürftige. Alle Arten Bäder, Liegekuren. **Neue Röntgeneinrichtung für Diagnose u. Therapie.** Neu renoviert. Prospekt. [104
Dr. Lindemann.

Gaiberg, Gasthaus zur Germania
Schöne Lokalit. (Saal u. Nebenzim.), Terrasse mit schön. Aussicht. Fremdenzim. Eig. Schlächterei. Selbstgebr. Kirsch- u. Zwetschgenwasser. Selbstgek. Wein u. Apfelwein. Von „Drei Eichen" angenehm. Waldweg.
Bes.: **Ludw. Gaul.** [106

Luftkurort Lindenfels i. Odw. Hotel u. Pens. „Hess. Haus"
Teleph. 5. Stallg. u. Autogarage. Aeltestes „Hessisches Haus" seit 1855. Schöne Lage am Fuße der Burgruine. Elektr. Beleuchtung. Volle Pension 4.50 bis 5.— Mk.
Besitzer: **Philipp Rauch-Kniess.**
Um unliebsame Verwechslungen mit Gasthaus Peter Rauch vorm. Metzger, welcher dieses zum alten „Hess. Haus" zu benennen beliebt, zu vermeiden, bitte ich, genau auf meine obige Adresse zu achten. [234

Bad Griesbach
Schwarzw. **Hotel u. Pension Adlerbad.** Stahlquelle. Bäd. i. Hause. Pens. 5 M. Prosp. Tel.-Nr. 1. **Frz. Nock.** [10046

Feldberg, bad. Schwarzwald 1500 m ü. M.
Hotel u. Pension Hebelhof Höhenluftkurort I. Rang.
Dep. Villa Vreneli und **Villa Liseli.**
Herrliche Lage. 100 Betten. Eigenes Fuhrwerk u. Auto. Tel. 1. Prospekte d. Bes. **Gottfr. Schlager.**

Wildbad
Villa Pension Belvedère, Olgastr. 7. Prächt. gelegen. Pens. v. Mk. 5.— bis 7.50. Mai u. Sept. Ermäßigung. Tel. 81. Bes.: **A. Hauber.** [43

Schönst. Herbstaufenthalt in Tirol!
Entzück. geleg. mild. warm. **Alpenluftkurort,** Schwefelbad **Ladis** bei Landeck. Pension mit Zimmer Mk. 4.70. Prosp. frei durch **Kurverwaltung.** 214

Wechsel-Formulare
in jeder beliebigen Stückzahl zu haben in der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.

Städtisches Kurhaus
Herrenalb
Schwarzwald
Neu eröffnet!
Sanatorium
unter ärztl. Leitung v. Dr. med. Glitsch
Für Herz-, Nerven-, Stoffwechselkranke und Erholungsbedürftige | Diätküche — Röntgenlaboratorium — Inhal.
Jahresbetrieb! Prosp. durch die Verwaltung.

Tücht. Friseuse empf. sich in u. a. d. Hause, Hochzeit- u. Ballfris. v. 60 Pf. an, grdl. Unterr. i. Damenfrisieren Kopfwaschen 60 Pf. 31831
R 3, 9, Müller.

Gasbadeöfen
Ia. Qualität. Gelegenheitskauf **weit unter Preis.**
84874 **F 4, 7.**

Geldverkehr

Wer leiht 2 strebs. Herren, die eine techn. Mittelschule besucht haben — **Geld** — um ihr Studium auf einer höher. techn. Lehranstalt fortsetz. zu können. Zwecks Bespr. können sich die Betr. pers. vorstellen. Edeldenkende Menschen werden ersucht, ihre Antw. unt. Nr. 42850 an die Exp. d. Bl. zu richt.

5000 Mark
gegen hohe Zinsen und Eintrag an erster Stelle von Selbstgeber sofort gesucht.
Offerten unt. Nr. 84649 an die Expedition d. Bl.

Hotel Augustabad
Sophienstr. 32. Tel. 871 Dasd. Bädern zunächst gel. **Hotel mit Garten.** Gut bürg. Familienhot. m. mäß. Preis. Pens. v. 5 M., Zim. m. Frühst. v. 2.50 M. an. El. Licht. Prosp. Bes. **A. Degler**

Hotel Bären
Lichtental. Durch Neubau bed. vergröß. Pers.-Aufz. Elekt. Licht. Appartem. m. Bäd. u. Toil. 90 Zim. 120 Betten. Privat-Stallung. Auto-Garage. Haltestelle der Elektr. Besitzer **J. A. Mutschler.**

Hotel Bock
Gut empfohl. bürgerliches Haus, das ganze Jahr geöffnet.
Hch. Baumann.

Hotel Französischer Hof
I. Ranges in schönst. Lage gegüb. Trinkhalle u. Kurhaus. Das ganze Jahr geöffnet. Zentralheizung. Jegl. Komfort. 8 Min. v. Bahnhof. **C. Ulrich.**

Luftkurhotel Früh
In schönst. erhöht. Lage, umg. m. herrl. Waldung.; vorn. Familienhotel, gr. Garten und jeder Comfort der Neuzeit. Telephon 169. (Mäßige Preise). Zentralheizung. **Adolf Früh.**

Hotel Goldener Löwen
Lichtental. Altbekannt. Haus. Ausgangsstat. der elektr. Straßenbahn. 50 komfortable Zimmer, eigen. Park, mäßige Preise. Bes.: **J. Schulmeister.**

Hotel Gretel
Auf der Anhöhe am Wald, 10 Minut. vom Konversationshaus.
Ph. Leinweber.

Hotel Gunzenbacher Hof
Nahe der Lichtentaler Allee. Großer Garten. Familien-Hotel.
Felix Elger.

Peter's Hotel zum Hirsch
und Thermalbäder. Vornehmes Familienhotel mit allem modernen Comfort. Eigene Thermalbadeanstalt. Garten. Pensionspreise.

Hotel Holland
Mit großem Park nächst Kurhaus u. Badeanstalten, Zimmer und Wohnungen mit Privatbad und W. C.
A. Rössler.

Hotel Löwen-Friedrichsbad
Zunächst d. Bäder gel. Gut bürgerl. Hotel-Restaur. u. Pension. Bekannt durch vorzügliche Küche und Keller. **Fr. Müller.**

Hotel Meßmer
Am Konversationshaus. Modernste Einrichtungen. 3 Lifts. Laufendes Wasser in allen Zimmern. Pension-Arrangements. **W. Schneider-Meßmer.**

Hotel Müller
In bester Lage nächst dem Kurhaus. Moderner Comfort. Lift. Zimmer mit Bad u. Toilette. Pension. Mäßige Preise. Das ganze Jahr geöffnet. Bes.: **Theodor Müller.**

Hotel Römerbad
Gegenüber den Grossh. Badeanstalten. Das ganze Jahr geöffnet. Lift. Weinstube.
Carl Saur.

Hotel Schirmhof
20 Minut. von der Stadt entfernt. Großer Park, direkt am Walde gelegen. Stallung. Garage. Tel. 145.
H. Zabler.

Hotel Stadt Baden
Rechts am Bahnhof. Das ganze Jahr geöffnet. Großes Restaurant mit offenen erstklassigen Bieren. Auto-Garage. **C. Lang.**

Luftkurhotel Selighof
Richard Becker.

Hotel Stephanie
Lichtentaler Allee Nr. 1, mitten im Park gelegen.
C. Brenner.

Hotel Tannhäuser
In nächster Nähe der Badeanstalten, des Kurhauses und der Anlagen. Das ganze Jahr geöffnet.
A. Stern.

Luftkurhotel u. Pension Waldeneck
Fremersbergstraße 64, direkt am Walde u. 20 Min. vom Kurhaus. Gutes bürgerliches Haus, Pension von 5 Mk. an. Besitzer: **Fritz Mitzel.**

Bierquell — Mannheim.

Ich empfehle in Flaschen u. in Bierayphons	¹/₁ Fl.	¹/₂ Fl.
Bürgerbräu Ludwigshafen, hell u. dunkel	20	10
Fürstenbergbräu, Tafelgetränk S. M. d. Kaisers	30	15
Münchner Augustinerbräu	32	16
Münchner Hofbräu (Kgl. Hofbräuhaus)	35	20
Pilsner Urquell (Bürgerl. Brauerei)	50	30
Kulmbacher Ia. Aktien-Export ärztlich empf.	32	17

ferner Köstritzer Schwarzbier — Stout — — Pale Ale — Grätzerbier — 27925
Neu Selters natürl. Mineralwasser. — Naturweine.
Syphonbier, 5 u. 10 Ltr. Inhalt.
Tel. 446 **E. F. Hofmann** S 6, 33.

Schreibmaschinen
neu und gebraucht.
Farbbänder Kohlepapier
sowie aller Zubehör.
Reparatur-Werkstätte
für alle Systeme.
August Graab, E 5, 12
Telephon 5344.
General-Vertreter der
Torpedo-Schreibmaschine.
[84272]

Extra billige Preise in Fleisch und Lebensmittel

Grosser Obst-Markt

Frische schöne Tomaten . . Pfd 10 Pf.
Jamaica-Bananen . . . . . Pfd. 24 Pf.
Saftreiche frische Birnen . . Pfd. 23 Pf.
Prima Aepfel . . . . . Pfd. 12 Pf
Frische Weintrauben
in Steigen, brutto für netto, . Pfd 23 Pf

Frische Zwetschgen 10 Pfund **88** Pf

Gelbe Zitronen . . . . . 10 Stück 35 Pf.
Prima Kartoffeln . . . . 10 Pfund 25 Pf.

Eintreffend:
Tafeltrauben . Kistchen von 85 Pf. an
Goldtrauben und Ananas billigst.

Von frischer Jagd große Wildsendungen

Grosse junge Feldhühner Stück **1.00**	Hasenkeulen Stück **75** Pf.	Grosse junge Fasanen . . Stück **2.50**
Grosse jährige Feldhühner Stück **75** Pf.	Hasenragout Pfund **65** Pf.	Hasenrücken Stück **1.50**
Grosse Suppenhühner v. **2.20** an	Junge Hahnen Stück von **1.20** an	Lebende Krebse Stück **15** Pf.

Gerauch. Fische, Fischkonserven

Geräucherte Süssbücklinge . . 3 Stück **25** Pf
Scharfe Bücklinge und Makrelen billigst
Sardellen 1/4 Pfd. **35** Pf. Salzheringe St **7** Pf
Frisch konservierte Krabben . . . Dose **30** Pf
Anchovy oder Sardellenbutter . . Tube **27** Pf.
Prima Oelsardinen . . . . Dose **32** und **38** Pf.
Gurken 3 Stück **10** Pf. Lachs Dose **78** Pf.
Hummer, Caviar, Mayonnaise billigst

Käse, Butter

Limburgerkäse oder Kunsthonig . Pfd. **36** Pf.
Camembert . **14** Pf. Landbutter . Pfd. **1.10** M.
Frischer Rahm- oder Briekäse . 1/2 Pfd. **55** Pf.
Nustol, bester Buttererssatz, 1/2 Pfd.-Cart. **43** Pf.
Vollfetter Tilsiter oder Edamer 1/2 Pfd. **50** Pf
Kräuterkäse oder ff. Stangenkäs 1/4 Pfd **20** Pf.
Prima Tafelbutter . . . . . 1/2 Pfd. **68** Pf
Emmentalerkäse 1/2 Pfd. **63** Pf. Kuhkäse **18** Pf.

Fleisch u. Wurstwaren

Frisch gesalz. Schweinefüsse Pfd. **28** Pf
Hausgem. Leber- und Griebenwurst . Pfd **45** Pf.
Frische Frankf. Fleischwurst 1/2 Pfd **45** Pf.
Delikatess-Saftwürstchen . 6 Stück **20** Pf.
Thüringer Rotwurst . . . . . Pfd **58** Pf

Dürrfleisch in klein. Stücken Pfd. **85** Pf.

Prima saure Sülze . . . . . 1/2 Pfd. **38** Pf.
Schälrippen od. Wurstfett . . . Pfd. **48** Pf
Westfäl. Mettwurst . . . . . Pfd. **95** Pf.
Fleischkonserven versch. Sort. 1 Pf.-D **80** Pf.

Saft. gekochten Schinken 1/2 Pfd. **38** Pf.
Prima Cervelat oder Salami billigst.

Kolonialwaren und Nährmittel

Gebrannte Kaffee's . . . 1/2 Pfd. **60, 70, 75** Pf.
Malzgerstenkaffee . . . . . Pfd. **18** Pf
Holländer Cichorie . . . . . Paket **4** Pf.
Einmachzucker . . . . bei 5 Pfd. à Pfd. **20** Pf.
Maccaroni . Pfd. **33** Pf. Nudeln . Pfd. **35** Pf.

Bouillon-Würfel . . . . . 10 Stück **20** Pf
Hafergrützen oder Haferflocken . . Pfd. **25** Pf.
Prima Reis Pfd **22** Pf. Grünkern Pfd. **28** Pf
Suppenwürfel . . **8** Pf Essig und Oel billigst
Erdbeer-, Himbeer-Marmelade . Eimer **1.05** M.

Konfitüren, Weine und Liköre

Kognak-Verschnitte . **80, 90** Pf., **1.30, 1.15** M
Goldwasser od Kurfürst Magenbitter **1.85** M.
Tee-Rum . **1.05** M. Arrac-Verschnitt **1.30** M.
Tafelkümmel **80** Pf Bergamotte, Nuss, Magenlikör, Vanille, Maraschino **53, 90** Pf., **1.60** M.

Likörbohnen . . . . . 1/4 Pfd. **28** Pf.
Praliné 1/4 Pfd. **20** Pf. Malzkissen Kart. **15** Pf.
Stollwerks-Sahne-Karamellen . . 1/4 Pfd. **30** Pf.
Sahne-, Mocca- od. Milchschokolade 1/4 Pf. **38** Pf.
Schok.-Krachmandeln od. Weinbisquit 1/4 Pf. **38** Pf.

Im Erfrischungsraum:
Vanille od. Mocca-Creme-Torte, Meringen- oder Linzer-Torte, Chocoladen- oder Käse-Torte — Portion **15** Pf. mit Sahne **25** Pf.

Schmoller

Im Erfrischungsraum:
Kirsch- oder Trauben-Kuchen, Zwetschgen- oder Apfelkuchen — Portion **15** Pf. mit Sahne **25** Pf.
Bretzel St. **6** Pf., Windbeutel mit Sahne **10** Pf.

Zu vermieten

Mieter erhalten 78493 **kostenfrei** in jed. Größe u. Preislage **Wohnungen** vermittelt durch **Immobil.-Bureau Levi & Sohn** Q 1, 4 Breitestr. Tel. 555 Abteil.: Vermietungen.

Grund- und Hausbesitzer-Verein angekl. Verein, Mannheim. Wohnungen werden unentgeltl. nachgewiesen, Büro M 4, 7. Bürostunden tägl. 10—12 u. 2—6 Uhr. 9871

Friseurgeschäft am Eing. einer Kaserne im neuen Stadtteil von Strassburg i. E. p. 1. Juli 1914 zu vermieten. Fonds muß gestellt werden. Off. sub J 3589 a. Haasenstein & Vogler A.-G. Strassburg i. Els. 10465

46 2, 14 3. St., 2 große helle Zim. als Wohnung od. Bureau preisw. z. v. Zu erfr. p. 42939

B 2, 12 leer. oder möbliertes Zimmer zu vermieten. 21645

B 5, 14 5 Zim., Bad u. Zubeh. zu vm. 21598 Näheres 2. St.

C 4, 1 2. St., schön hell. leeres Zim. evtl. als Büro m. sep. Eingang p. 1. Sept. z. verm. 42932 Näh. E 3, 3. Lad. Tel. 2657.

C 4, 5 3 Zimmer u. Küche, 4. St., auf 1. Oktober zu vermiet. Näheres 3. Stock. 21589

E 5, 5 gegen d. Börse, 2. Stock, 5 Zim., Küche, Bade-z., elektr. Licht u. Zubeh., weg. Wegzug p. Okt. od. früher zu verm. Näheres 2. Stock. 42199

E 5, 18, 1 Treppe Wohnung oder Bureau zu vermieten. 42988

F 5, 1 3 Tr. zwei leere Zimmer per 1. April zu vermiet. Näher. Büro A 2, 5, 2 Tr. Tel. 949. 4100

F 7, 13 Vorderh., 3 Zim. u. Küche z. verm. 21698

G 2, 11 4. Stock, 3 Zimmer u. Küche mit Gaupenzim. p. 1. Okt. zu vermieten. 42865

G 2, 8 am Markt 1 Tr. hoch 2 große Zimmer gegen den Markt mit geräum. Vorpl. u. Kam., a. f. Büro geeignet, per 1. Okt. d. J. zu vermieten. Näh. beim Hausmeister Scheiermann, 4. Stock. 42800

G 2, 12 2 Gaupenzimm. u. Küche z. vm. Näh. part. im Laden. 42902

G 7, 45 Sackgasse, zwei Zim. u. Küche an ruh. Leute zu vm. Näh. G 7, 11 Bureau part. 41152

H 2, 9 III. St. 3 Zim., Küche, Kammer per 1. 10. Näheres 1. St. Farenkopf. 42485

H 5, 21, 2. St. 3 Zimm. u. Küche, sofort beziehbar, zu vm. 42966 Näh. Eichbaumbrauerei.

H 7, 15, Hinterh., freundl. Wohng. 2 Zimmer und Küche an ruhige Leute zu vermieten. Näheres Vorderhaus part. 21833

H 7, 38 Hübsche große 2 Zimmerwohnung m. Badezimmer im 3. St. p. 1. Okt. an ruh. Leute zu verm. Näh. part. 42837

J 7, 15 Ring, mit Vorgarten, 2. Stock, mit Balkon, 5 Zimmer, Bad, Küche 2c. z. v. Näh. J 7, 28, Comptoir. 21588

K 1, 7 Breitestr., sehr sch. Wohng., 5 Zim. u. Zubeh., neu herger., z. v. 4086

L 2, 4 3 Zimmer u. Küche (30 Mk.) z. v. 21600

L 6, 2, Bismarckstr. Herrschaftl. ausgest. Sod. 6 Zimm.-Wohng. (Wohndiele m. Kamin) sof. zu vm. Besicht. 3—4 Uhr. 21446

L 4, 11 1 Zim. u. Küche u. einzel. Zimmer sof. z. v. Näh. 3. St. 42958

L 13, 1 Schloßgartenstraße, sehr schöne 5- bis 7-Zimmer-Wohnung, 2 große Balkon, Elektr. u. all. Zub. zu v. Zu erfr. part. 21801

Bismarckstr. L 14, 19 Schöne, geräumige 7 Zim.-Wohnung mit Bad, Speisekammer u. Zubeh., 1 Tr. h. p. 1. Okt. zu vm. Näh. bei eigt. Walther & v. Reckow

M [illegible], 15a part., schöne 6-Zimmer-Wohnung, auch für Büro geeignet, am 1. Oktober zu vermieten. 4229

M 6, 16 gr. helles Zim., im Hof, sof. zu verm. Tel. 1700. 42900

M 7, 2 1. Tr., schöne 7 Zimmerwohn. m. Bad, Garderobe u. Zub., elektr. Licht pr. 1. Okt. zu v. Näh. das. part. 42917

M 7, 22 kleines Hinterhaus für Lagerraum und Büro per 1. Oktober a. c. zu verm. Näh. Hammer P 7, 1. Telephon 6431. 42797

N 4, 16 2 Zimmer und Küche sofort zu vermieten. 21710

Eckhaus N 7, 1 (gegenüb. d. Paur'sch. Gärt.) 3 Treppen hoch, elegante 5 Zimmerwohnung z. vermieten. 42482 Näh. dortselbst u. Augustaanlage 9, Bureau.

P 7, 17 Heidelbergerstr. 5-Zimmerwohnung, Zentralheiz., Lift p. 1. Oktober zu vermieten. 21747 Näh. J. Blau, Laden.

S 4, 18 3. Stock, 3 Zimmer und Küche zu verm. Näh. Abschluß links oder Friedr. Zinkgräf, Ludwigshafen a. Rh., Rottstr. 55. 42931

S 4, 23/24, Neubau eine schöne 4-Zim.-Wohng. mit Bad u. Zubeh., 5. St., sofort zu verm., evt. auch an Hausmeister, welcher Reinigung der Treppen übernimmt; ferner 4-Zim.-Wohng. mit Bad u. Zubeh. sofort zu verm. 42906

S 6, 37 2 Zim., Küche, Bad zu verm. Näh. 2. Stock lks. 21754

T 4a, 9 2 Tr., gr. h. Zim. sof. z. vm. 21643

T 5, 13 schöne 4 Zimmerwohnung mit Zubehör per sofort preiswert zu verm. Näh. T 1, 6, II. St., Büro. 4068

T 6, 7 schöne 3 Zimmer-Wohnung, ebenso 1 Zimmerwohnung mit Küche u. Zubehör per 1. Oktober preiswert zu vermieten. Näh. T 6, 7, 3. St. l. oder T 1, 6, 2. St. Büro. 42871

U 3, 24 2. St., 2 Zimm. und Küche, gr. Balkon pr. 1. Okt. zu vermieten. Zu erfrag. 21761 Augartenstr. 2, 3. St. lks.

Friedrichsring 28 4 Treppen Haltestelle d. Straßenbahn, schön möbl. Wohn- und Schlafzim. ev. mit Klavierbenutz. in feinem Hause, an nur sol. Herrn (Tonmeister) per sofort oder später zu verm. 21707

Böckstr. 6 2 Zim. u. Küche zu verm. 21703

Beilstraße 1 5. Stock 2 Zimm. u. Küche an herger. a. kl. ruh. Fam. z. v. Näh. 2. St. 42864

Bellenstr. 30 eing. schöne 1 Zimmerwohnung im 3. St. per 1. September od. später zu vm. 42823

Otto Beckstraße 10 Richard Wagnerstr. 50 gegenüb. d. Pestalozzischule ist schöne 4 Zimmerwohn. mit Fremden- u. Mädchenz. u. reichl. Zub. zu verm. Auskunft Tel. 1326 od. bei G. F. Decker im Hause. 41426

Obere Clignetstr. 7 4 Zimmer-Wohnung mit Bad, Speisekammer, Küche und Mansarde pr. 1. Oktober preisw. z. vm. Näh. 3. Stock. Tel. 2558. 42916

Dalbergstraße 40 2 Zimmer und Küche zu vermieten. 42849

Eichelsheimerstr. 35 2 Zim. u. Küche p. 1. Okt. z. v. Näh. Waldparkstr. 24. 3096

Eichendorffstr. 40, schöne 2 Zimmer-Wohnung mit Balkon per 1. Oktbr. zu verm. Näh. part. 21790

Grabenstraße 3 3. Stock, 4 Zimmer u. Küche per sofort od. später zu verm. Näh. Baubüro Och, Lanzstr. 24. Telephon 2067. 41985

Hebelstraße 15 4 Tr., 3 große Zim., Bad, Küche und Zubehör an ruhige Leute auf 1. Okt. z. verm. Näh. part. 21862

Jungbuschstr. 20, 5 Zim., Küche, Bad und Zubehör sofort oder später zu vermieten. 21502

Kronprinzenstr. 26 schöne 2 Zim.-Wohnungen zu vermieten. 21675

Lortzingstraße 5—7 nächst der Dammstraße schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad, Speisek., Wandschränken u. Mans. per 1. Okt. zu v. Näh. part. 42937

Lortzingstraße 57 schöne 2 Zimmer-Wohng. mit Bad und Speisek. p. 1. Okt. zu verm. 42936

Lortzingstraße 17 infolge Versetzg. der seith. Mieter 2 schöne 3 Zimmerwohnungen mit Bad im 2. resp. 4. Stock preiswert sofort u. später zu verm. Näheres 5. Stock. 84756

Max Josefstr. 32. Versetzungsh. schöne 4-Zim.-Wohng., Bad, Mans., Gartenbenutz. in bess. Hause sof. bezw. z. Okt. z. v. Näh. pt. l. 21875

Meerfeldstraße 8 part., 2 Zim., Küche, Zubeh. sofort zu vermiet. 21861

Gr. Merzelstr. 35 4 Zim. u. Küche für 50 Mk. zu verm. 21607

Mittelstraße 32 3 schöne helle Zimmer u. Küche per 1. Oktober zu verm. Näh. 4. St. r. 21682

Oststadt 2 eleg. 5-Zimmerwohng. wegzugsh. sof. zu vermiet. 21720 Otto Beckstraße 6, 3. St.

Oestl. Stadtteil schöne helle 4 Zim.-Wohng., 1 Tr., Badez., Balk. usw., fr. Aust., zu vm. Näh. Collinistr. 8, part. lks. 42975

Prinz Wilhelmstr. 19 3. Stock, hochherrschaftliche Wohnung, bestehend aus 11 Zimmer, 2 große Badezimmer, Garderobe, Küche, 2 Speisekammern, Alkoverte, 2 Mädchenkammern, mit Centralheizung, Warmwasser, Vakuum pr. sofort oder später zu vm. 40635 Näheres Bureau. Hths. 2. Stock.

Ecke Langerötterstr. 32 Grillparzerstr. 1, schöne 3 Zimmerwohng. m. Zubeh. p. 1. Okt. zu verm. 42898 Näheres 1. Stock.

Rheindammstr. 8 2 Zim. u. Küche per 1. Oktbr. zu verm. Näh. part. 21359

Rheindammstr. 31 4 Zimmer, Badez. u. Küche an kl. Familie sofort zu vermieten. 42704 Näheres 1 Treppe hoch.

Rheindammstr. 60 4 Zim. mit Bad per 1. Oktober bill. zu vermieten. 20812

Rupprechtstr. 8, 1 Tr. Schöne 4 Zimmer, Fremdenzim., Küche m. Speisek., Bad, Mans. u. Zubeh., Balkon, Erker auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. pt. rechts. 42860

Rosengartenstraße 19, schöne 4 Zimmer-Wohng. zu vermieten. 42891 Näh. 1 Treppe hoch links.

Stamitzstr. 4 4. St., auf 1. Okt. schön 3 Zim.-Wohn. bill. zu vm. Näh. bei Schuler, Laurentiusstraße 6 III. Tel. 926. 21696

Schwetzingerstr. 98 2 Wohnungen v. je 2 Zim. u. Küche zu vermiet. 42917

Schanzenstr. 11 (J 8) Balkonwohng. 3 Zimmer u. Küche zu verm. 42903

Tattersallstr. 9, 4. St., 3 Zimmer und Küche per 1. Oktober zu verm. 21784

Tattersallstr. 14, 2 Tr. eleg. geräum. 5-Zimmer-Wohnung m. Bad, Erker, Balk., Veranda u. Zubeh., elektr. Licht, a. 1. Okt. z. v. Auskunft daselbst. 21628

Uhlandstr. 36 Schöne 3 Z.-Wohn. m. Bad sof. od. spät. bill. zu verm. Näh. das. zw. 3 und 5 od. Dalbergstraße 9, 2. St. Telephon 4248. 20889

Verschaffeltstr. 22/24 3, 4 u. 5 Zimmerwohnung, Mansarde, Badezimmer, Waschküche, 1 Treppe sof. oder bis 1. Oktober zu vermieten. Zu erfrag. 4. Stock links oder im Laden. 4080

Rich. Wagnerstr. 4 herrschaftliche 5-Zimmerwohnungen, sowie eine 3-Zimmerwohn. im 5. Stock p. 1. Okt. 1913 zu verm. Näh. Peter Löb, Söhne Rheinstraße 18. 42743

Rich. Wagnerstr. 22, 1 Tr. rechts, Oststadt, 1 oder 2 möbl. Zim., elektr. Licht, Bad, Centralheizg., Pens. zu vermieten. 21791

Uhlandstr. 13a 4. Stock, 2 Zimmer u. Küche zu vermieten. 42963

Uhlandstr. 38 schöne 3-Zimmerwohnung per 1. Oktober billigst zu vermieten. 42795

Windeckstr. 53, part. 2 Zimmer und Küche zu vermieten. 42967

1 Zimmer u. Küche z. ver. Zu erfrag. Mittelstr. 21, II. (21739)

Neubau Lange Rötterstraße 40 schöne 2- und 3-Zimmer-Wohnung, Bad u. all. Zubehör vis-à-vis dem neuen Schulhaus per 1. Okt. zu verm., ebenso 2 sch. Läden m. Wohnung ev. Werkstatt oder Magazin. Näheres G. Goßinger, Schwetzingerstraße 5. 42874

3 Zimmer, Balkon, Küche u. Mans. auf 1. Okt. zu vm. Näh. Rheindammstr. 50 21353

Verschiedene **1- u. 2-Zimmerwohnungen** mit Zubehör auf 1. Oktbr. zu verw. Näh. Augartenstraße 93, Bureau. 42942

Feudenheim. Hauptstr. 137 gegenüb. dem Schießhaus ist eine schöne 3 Zimmer-Wohnung mit Bad, Speisek., Gartenant. u. sonst. Zubeh. auf 1. Okt. z. ver. Näh. b. Sg. Gumpel, Baugesch. Tel. 5073 haf. 4096

Hochmoderne 5 Zimmer-Wohnung (große Räume), Centralheizung, warm Wasser etc. (Oststadt) versetzungshalber sofort preiswert zu vermieten. Näheres durch **Paul Loeb, P 3, 14.** Tel. 7171.

Läden

Laden E 2, 1, Planken preiswert zu vermiet. Näh. vermitt. b. G. Fischer, Werderstr. 23, III. Tel. 5128.

D 6, 3. 1 schöner Laden 112 qm, mit Hinterzimmer 25 qm sof. zu vm., ferner: 41459 1 groß. gewölbt. Weinkeller gut entlüftet, ca. 200 qm sofort zu vermieten. Näheres F. X. Schmitt, Baugeschäft. Tel. 1145

P 7, 18 Heidelbergerstraße Laden zu vermieten. Näheres Reformhaus. 42985

Seckenheimerstr. 61 Läden ganz od. geteilt, m. oder ohne Lager Büroräume hell im Garten gelegen p. sof. zu verm. 24447

Stamitzstraße 16 1 Laden mit 3 Zim. Küche u. Mans. 1 zwei Zimmerwohnung zu verm. Näh. im Büro daselbst. 42698

Metzgerei in neuem Hause, konkurrenzfreie Lage (Ecke) per Oktober d. J. zu vermiet. Karl Götz, Speyererstr. 10. Telephon 6504. 42826

Eck-Laden mit oder ohne Wohnung in schöner Lage, Stadtteil Friesenheim, zu vermieten. Josef Wolf, Zahntechniker Ludwigshafen a. Rh. Friesenheimerstraße 220. 42897

Laden 2 od. 3 Zimmer u. Küche p. 1. Okt. Laden kann auch als Wohng. benützt werd., außerdem kann auch Werkstatt dazu vermietet werd. Näheres W. Lindemann, Augartenstraße 33, 2. St. 42872

Bäckerei neuhergerichtet, in centr. Lage Mannheims, sofort zu vermiet. Näh. Weber, Büro Weinberger, D 4, 2 2 Treppen. 43022

Bäckerei, Metzgerei, Läden, Werkstätten in den Neubauten Riedfeldstraße Nr. 101—105 per sofort zu vermieten. Näheres Hausverwalter Zimpelmann daselbst. 4001

Magazine

F 4, 17 schöne helle Parterre-Räume 80 Qm, Souterrain 50 Qm, für jeden Geschäftsbetrieb geeignet, per sofort oder später. Näheres bei Wihler, Tapeten, E 2, 4/5. 42730

H 7, 29 großes Magazin ev. mit Büro u. Keller p. 1. Okt. od. später zu verm. 42791

Magazin 3 stöckig, hell, auch für Fabrikbetrieb geeignet, sowie Lager-, Bureau- u. Keller-Räumlichkeiten, eventuell geteilt zu vermiet. 41267 Näheres G 7, 35.

Magazin 3 höck. p. 1. Okt. zu verm. Näh. Augartenstr. 38. II. 42518

Keller

U 6, 6. trock. hell. gew. Keller 4×25 Qmtr. m. Regal sof. z. v. Näh. 2. St. 42887

Von der Frau

Frauen-Blatt

Für die Frau

Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung (Badische Neueste Nachrichten)

Berufsmüdigkeit und Schönheit der arbeitenden Frau.

Der Engländer W. L. George sagt in seinem Buche „Woman and to morrow", daß die Frau von dreißig Jahren ausgestorben ist. Unsere Frauen, so meint er, die mit zwanzig Jahren heiraten, sind plötzlich vierzig. Wenige Jahre des Kampfes mit dem kärglichen Wirtschaftsgeld, ebenso wie der Kampf mit der Erziehung der Kinder bringen es fertig, aus dem Gesichte jede Spur von Jugend und Schönheit zu löschen. Er behauptet, daß die arbeitende Frau von dreißig Jahren vielleicht intelligenter ist, als die Frau, die ihre Zeit im süßen Nichtstun verbringt, aber sie hat dafür ihre Schönheit und wahre Jugend auf dem Altar dieses schrecklichen Molochs geopfert, den man Arbeit, namentlich Frauenarbeit nennt.

Leider findet man unter den arbeitenden Frauen, gleichviel ob sie durch übermäßige Leistungen im Haushalte, oder ob sie durch Berufsarbeit ihre Kräfte mehr als nötig verbrauchen, eine Anzahl solcher, die frühzeitig gealtert sind, die nicht mehr die harmlose Gabe der Lustigkeit, die Freude am Leben finden, zu der sie ihrem Alter nach berechtigt wären. Nur ist es sehr zweifelhaft, ob dies daran liegt, daß sie ihre Tage in einer Beschäftigung zubringen, anstatt nach dem Wunsche von Herrn W. L. George „Die Fackel der Schönheit und der schönen Künste hochzuhalten und frei von kleinen Alltagssorgen das schöne Unnütze tun, sinnen, dichten und träumen." Der arbeitenden Frau wäre ja nach dieser Meinung die Fähigkeit abgesprochen, Weib zu sein und mit der stärksten Waffe des Weibes, mit Schönheit und Anmut, zu siegen. Und sollten alle Frauen und Mädchen, die von der Natur gut ausgestattet sind, ihre Arbeit mit dem Wissen beginnen, daß sie den Tod der Schönheit im Gefolge hat? Freilich kommen viele Frauen dazu, in der harten Schule der Tages- oder Lohnarbeit ihr Aeußeres zu vernachlässigen, obgleich die ästhetische Schulung, die die Frauen durchgemacht, auch in dieser Hinsicht viel Reformen geschaffen, andererseits muß man den arbeitenden Frauen den Vorwurf machen, daß sie in einer nicht genügenden Weise für die Erhaltung des Körpers und seiner Kräfte sorgen. Der Frau „lohnt" es im allgemeinen nicht, für sich allein zu kochen, und das Speisen in den Restaurants, den Eßhäusern, gehört leider auch trotz aller Fortschritte auf dem Gebiete der Frauenfragen noch immer nicht zu den Annehmlichkeiten. Lebt man nicht in Familie oder in einer Pension, dann muß man für die Beschaffung und Zubereitung der Speisen selbst Sorge tragen. Und die arbeitenden Frauen und Mädchen werden wohl durchschnittlich zugeben, daß dieses in einer höchst ungenügenden Weise geschieht.

Des Morgens beginnt es bereits, man verwendet lieber eine halbe Stunde mehr dazu, vor dem Spiegel zu stehen, als in Ruhe und Muße sein Frühstück zu genießen. Irgend eine Tasse Kaffee wird heruntergegossen, kaum ein Stückchen Brot gegessen und man stürzt an die Arbeit. Der Geist aber ist unwillig, wenn man dem Magen nicht sein Recht hat werden lassen, und daraus rekrutieren die meisten Krankheiten der weiblichen Angestellten, die Bleichsucht, die Nervosität. Das Zerstörungswerk des Alterns hat leichtes Spiel, wenn der Organismus durch die schlechte Ernährung erschlafft ist, und das Blut von roten Blutkörperchen fast befreit ist. Und beim Mittagessen ist es nicht viel besser. Man ist müde, man hat nicht Lust, sich etwas zurechtzumachen, also geht man in eine Konditorei, nährt sich von Kaffee oder Schokolade und Kuchen, und weiß nicht, daß man an seinem Leibe damit sündigt.

Es ist durchaus nicht immer die schlechte Bezahlung, die die arbeitende Frau so rasch um ihre Jugend bringt, es ist leider oft genug die Schuld der Frau selbst, die in jungen Jahren nicht mit ihren Kräften Haus hält. Zu diesem Kapitel gehört auch die Art und Weise, wie die meisten arbeitenden Mädchen ihren Urlaub hinbringen. Sie, die das ganze Jahr eingespannt sind, wollen sich in den wenigen Tagen der Freiheit nicht erholen, wollen ihren Nerven nicht Zeit zum Ruhen geben, sie suchen nach Unterhaltung, nach Zerstreuung, und gar oft kehren sie enttäuscht, müder als sie gegangen, heim. Ein Tor, ein Unverständiger, wer es ihnen verargen wollte, daß sie Jugendlust und Lebensfreude suchen; aber sie, die eine Aufgabe haben, müssen ihr gerecht zu werden suchen, indem sie den Körper für die Erfüllung dieser Aufgabe stählen. Vielfach denkt die arbeitende Frau im Durchschnitt nicht daran, ihrer körperlichen Pflege die große Aufmerksamkeit zu widmen, wie das Männer glücklicherweise tun. Aber es kann auch als Kulturaufgabe betrachtet werden, die arbeitenden Frauen dazu zu bringen. Sie sollen und müssen ihre Schönheit behalten, ebenso wie die Luxusfrau, deren Dasein doch einen weit geringeren Zweck für die Allgemeinheit hat, als das der schaffenden, erwerbenden, fleißigen Frau.

Ruth Goetz.

Vermehren die Frauen das geistige Proletariat?

Ein zahlenmäßiger Ueberblick der Ereignisse hat von jeher den besten Beweis dessen gegeben, was man zu beweisen beabsichtigte. Als im Jahre 1908 die Frauen in Deutschland rechtmäßig zum Studium zugelassen wurden, fürchtete man in den betreffenden Kreisen, daß ein größeres akademisches Proletariat sich geltend machen würde, und vielleicht nicht zuletzt aus diesem Grunde vernahm man so viele Stimmen gegen das Frauenstudium. Nun haben die Zahlen ergeben, daß das Frauenstudium in Deutschland gewiß rasche Fortschritte macht, jedoch im Vordergrunde stehen diejenigen Studienfächer, die auch sonst die Frauen vom Hause abgelenkt und dem geistigen Leben zugeführt haben würden.

In Deutschland zählen 1563 Frauen zu denjenigen, die sich mit den Geisteswissenschaften beschäftigen, mit jenen Studien, die für das höhere Lehrfach in Betracht kommen, es sind diejenigen Frauen, die von ihrem Gehalte entweder soviel erspart haben, um sich das Studium leisten zu können, oder aber die aus Stiftungen den zum Leben nötigen Fonds erhalten. Die Frauen, die sich dem Lehrfach widmen, und auf der Universität ihre Bildung in dieser Hinsicht abschließen, wissen bereits, daß sie dem Körper neben allem Studium nicht noch ein zu hartes und entbehrungsreiches Leben zumuten dürfen, wenn er die Strapazen der Geistesarbeit aushalten soll. Nach der Zahl der Frauen, die im Lehrfach beschäftigt sind, folgt die medizinische Fakultät mit 592 Studentinnen. In der ersten Zeit des Frauenstudiums, da noch die weiblichen Studentinnen als „Hörerinnen" auf der Universität eingeschrieben wurden, drängte sich ein großer Teil von Frauen zu den medizinischen Vorlesungen. Und nicht nur aus dem Deutschen Reiche kamen sie, aus Rußland kamen wahre Kolonien russischer Frauen, die unter allen erdenklichen Vorwänden ihre Heimat verlassen hatten, und die gar große Not und Elend ertragen konnten, wenn es sich darum handelte, der Alma mater zu zugehören. Sie lebten zu dreien, zu vieren in den einfachsten möblierten Zimmern hoch im Norden, sie verzichteten auf das Mittagessen, wie auf einen Luxus, der ihnen nicht zukam, und bei Tee und Butterbrot versammelten sie sich mit ihren Landsleuten, um die tiefgründigsten Probleme zu lösen. Man sagte ihnen alles Erdenkliche nach, da man bei uns das freie Verhältnis, das den Verkehr zwischen Mann und Weib nicht beeinträchtigte, nicht kannte. Und sie ertrugen alles, nur um die Medizin studieren zu können, sie darbten, hungerten und fraren im Winter in den ungeheizten Stuben. Sie waren so recht der Ausdruck des akademischen Proletariates in der schrecklichsten Form. Und als dann das Studium nur den Frauen mit gleicher Vorbildung gestattet war, hörte auch der Zuzug auf, und auch in Deutschland verschwanden diejenigen weiblichen Hörer, die sich mit dem Studium einen Nimbus machen wollten, die studierten, um von sich reden zu machen. Die ernsthafte Studentin trat dafür an die Stelle, diejenige, die von Haus aus insofern dafür bestimmt war, als die Eltern ihr bereits eine Gymnasialbildung angedeihen ließen. Für die Tochter war in dem Falle von Haus aus eine bestimmte Summe hinterlegt worden, wie für den Sohn, und sie war nicht auf Stundengeben angewiesen, wenn sie den Unterhalt und die Bezahlung der Kollegien bestreiten mußte. Sie war eine Dame aus gutem Hause, meistens aus Akademikerkreisen, da das Vorbild die Lust zum Studium angeregt hat. Auch sie, die Medizinerin, konnte nicht mehr zur Vermehrung des akademischen Proletariats beitragen. Der Pharmazeutik haben sich in Deutschland nur acht Frauen gewidmet, ein so geringer Prozentsatz, das er als zählender Faktor in diesem Falle nur wenig in Frage kommt. Die allgemeinen Naturwissenschaften haben sich ein immer größeres Anhängertum erobert. Die Zahl der Studentinnen stieg von Jahr zu Jahr und hat heute die Ziffer von 504 erreicht. Auch hier sind die weiblichen Hörer, wie die Statistik ergab, durchweg Mädchen, die über einen festen Zuschuß von Hause verfügen. Dieses Studium bringt nach der Vollendung auch nur eine geringe Aussicht auf materiellen Erfolg, und es ist klar, daß es als Brotstudium nichteigentlich in Frage kommt. Es ist mehr, wenn auch noch so ernst betrieben, eine Liebhaberei. Die juristische Fakultät zählt nur 39 Studentinnen. Das Studium der Jurisprudenz bietet den Frauen gleichfalls keinen eigentlichen Broterwerb, und so sind diejenigen, die sich dem Studium widmen, gewiß die Frauen, die lediglich aus Liebe zur Sache große Entbehrungen auf sich nehmen.

Jedenfalls hat das Frauenstudium, das in Berlin 846, in Deutschland an allen Universitäten zusammen 2706 Studentinnen zählt, nicht dazu beigetragen, das akademische Proletariat zu vergrößern. Auch der Begriff der Studentin hat sich in der Vorstellung der Menschen verändert. Die heutige Studentin ist eine junge Dame, der man durch keine gewollte Extravaganz Zugehörigkeit zur Akademie anmerkt, die auch im Benehmen sich von anderen wohlerzogenen jungen Damen nicht sonderlich unterscheiden lassen. Das Interessengebiet allein ist es, das sie als Wissenschaftlerin kennzeichnet.

Wie die Frauen den Roman lieben.

Den Männern soll die Freude, die sie beim Lesen eines guten Romanes empfinden, durchaus nicht abgesprochen werden. Die Frauen aber sind die eigentlichen Förderer der Unterhaltungslektüre, in ihrer Macht steht es, einen Roman zu einem populären Werk zu machen, oder aber ihn abzulehnen. Bekanntlich sind die Zeitungen die eifrigsten Verbreiter der belletristischen Literatur, und es ist wohl nicht zuviel behauptet, wenn man sagt, daß das Interesse der Frauen sich hauptsächlich dem Zeitungsroman zuwendet. Nun hat der Fortsetzungsroman natürlich auch seine Feinde, aber, wie eine Umfrage ergeben hat, sehr zu Unrecht. Die Frauen lieben nämlich den Roman in Fortsetzungen, und einige Urteile aus Frauenmund dürften wohl geeignet sein, die Feinde des Fortsetzungs-Romanes zum Schweigen zu bringen.

Eine sehr berühmte und geistvolle französische Schauspielerin äußerte sich nach einer Anfrage, in welcher Form sie den Roman am meisten liebt, folgendermaßen: „Von all den Werken, die ich lese, steht mir der Zeitungsroman am nächsten. Er führt mich langsam in ein neues Gebiet ein, bringt mich sozusagen in eine Familie, die ich noch nicht kannte, mit der ich aber aller Voraussicht nach, nun einige Wochen verkehren werde. Täglich mache ich dieser Familie einen Besuch, und ich freute mich nach und nach deren Schicksal kennen zu lernen. Ich kann diesen Besuch zu jeder Tageszeit machen und habe nicht nötig, mich erst in Toilette zu werfen. Ich weiß auch, daß ich immer willkommen bin, und wenn ich eine Viertelstunde mit diesen Menschen zugebracht habe, dann habe ich wieder einen weiteren Einblick in ihre Verhältnisse gewonnen, sodaß ich mich auf den nächsten Tag freuen kann, der mir wieder eine Zusammenkunft mit den Menschen gewährt. Ich liebe den Zeitungsroman, weil er mehr als jedes Buch geeignet ist, die Spannung der Nerven, die uns so wohl tut, zu erhalten. Bin ich genötigt zu verreisen, so gilt meine erste Sorge der Uebersendung meiner Zeitung, damit ich mit den Menschen, die ich liebgewonnen, nicht aus dem Kontakt komme."

Und eine englische Aerztin äußert sich über den Zeitungsroman folgendermaßen: „Bevor ich an die Ausübung meines schweren Berufes gehe, nehme ich rasch die Unterhaltungsbeilage meiner Zeitung vor und vertiefe mich in den Roman. Er ist das eigentlich Neue, das ich täglich erwarte und daß mich nicht enttäuscht. Ich habe Gelegenheit, Menschen zu studieren und mir ein Urteil zu bilden, genau so, als würden mir interessante Exemplare der Gattung Mensch vorgeführt. Dadurch, daß ich nicht nach Belieben die Seiten wenden kann, um mich zu unterrichten, bin ich gezwungen, meine Gedanken selbst arbeiten zu lassen. Es ist erholend und erfrischend zugleich, sich in der Richtung zu beschäftigen. Außerdem bringen die heutigen Romane vielerlei Wissenswertes, erschließen uns ganz neue Gebiete der Technik, der Wissenschaften, in die wir uns sonst möglicherweise nicht hineingearbeitet hätten. Es ist durchaus nicht wahr, daß die Frauen nur Liebesromane bevorzugen. Sie wollen Held und Heldin bei der Arbeit sehen, und mit Dankbarkeit empfindet man es, wenn man durch den Roman auf ein fremdes und fernes Gebiet gelenkt wird. Der Fortsetzungs-Roman ist dafür außerordentlich geeignet. Langsam vertiefen sich die Gedanken, nehmen auf und verarbeiten das Bild, das der Autor ihnen zeigt. Ich spreche hierbei durchaus nicht nach meinen eigenen Erfahrungen allein, hunderte von Patientinnen haben mir die gleiche Ansicht bestätigt, und selbst bei Frauen und Mädchen, die schwer erkrankt waren, konnte ich durch den Zeitungsroman noch immer ein gewisses Interesse hervorrufen, wenn ihnen auch sonst die Dinge des Lebens gleichgültiger geworden waren."

Auch zahlreiche Frauen anderer Länder und aller Stände haben bestätigt, daß der Roman in Fortsetzungen ihnen die liebste Lektüre ist, trägt er doch in ihr Leben ein Stückchen Romantik hinein.

Wie kann die deutsche Hausfrau die Kolonien unterstützen?

Zahlreich sind die Produkte unserer Kolonien, die im Haushalte des Vaterlandes ihre Verwendung finden könnten, sie aber bisher noch nicht gefunden haben, weil sie leider der großen Menge unserer Hausfrauen unbekannt sind. So verwendet die feine Küche noch immer das Provence-Oel, ohne zu wissen, daß aus den deutschen Kolonien das Erdnußöl zu uns kommt, das in keiner Weise dem französischen Speiseöl nachsteht. Es hat außerdem den Vorzug, daß es weder bei Kälte trübe und flockig, noch bei Wärme ranzig wird, zwei Eigenschaften, die für den dauernden Gebrauch des Oeles von unschätzbarem Vorteil sind. Es ist ausgezeichnet im Geschmack und da es billiger ist, als das französische, wird es im Interesse der Haushaltführung selbst liegen das Produkt der deutschen Kolonie zu verwenden.

Daß in Deutsch-Ostafrika Kaffee wächst, ist gleichfalls nur wenig bekannt, der Usambara-Kaffee hat einen weit kräftigeren Geschmack, als der arabische Mokka, der dem Feinschmecker schon als der Gipfelpunkt des Wohlgeschmackes erscheint. Leider wird er durch den Zoll so verteuert, daß er für den Gebrauch des großen Haushaltes, weniger in Frage kommt, jedenfalls dürfte es aber von Interesse sein, zu erfahren, daß wir ihn des Oefteren genießen, freilich ohne es zu wissen. Denn seines vorzüglichen Geschmackes wegen wird er nicht selten als Mokka zu uns gebracht, und als solcher konsumiert.

Alle Erzeugnisse, die aus dem Palmöl hergestellt werden, sind ein Produkt unserer Kolonien, und sollten daher von der Hausfrau auf das Weitgehendste unterstützt werden. Ebenso, wie diese Produkte die Haushaltung verbilligen, kann es das Sesamöl, das man in den Kolonien mit ausgezeichnetem Erfolg zum Braten verwendet. Es stammt von der Sesamstaude, aus der Saat der Sesamkörner, und dient vorläufig meistens dazu, das Olivenöl herstellen zu helfen. Auch als Toilettenmittel, als Haaröl ist es vielfach zur Verwendung gekommen.

Der Kakao aus kolonialen Gebieten hat alle Eigenschaften, die man von einem guten Kakao verlangt. Er ist leicht löslich, besitzt Fettstoffe und ist im Wohlgeschmack allen anderen Sorten mindestens gleichwertig an die Seite zu stellen. Trotz des Zolles, der auf die Einfuhr gelegt ist, stellt er sich wesentlich billiger, als die ausländischen Produkte.

Zu erwähnen seien ferner die verschiedenen Früchte, Orangen, Ananas, auch Datteln wachsen in den deutschen Schutzgebieten, doch werden sie leider noch nicht in den entsprechenden Mengen ausgeführt.

Jedenfalls kann die deutsche Hausfrau förderlich auf das Gedeihen der Kolonien wirken, wenn sie bei ihren verschiedenen Einkäufen die Herkunft aus den deutschen Schutzgebieten berücksichtigt. Je größer die Nachfrage ist desto höher wird mit der Zeit das Angebot. Auch andere Dinge werden hoffentlich binnen Kurzem aus den Schutzgebieten zu uns gelangen, da sind die Straußfedern, die man heute mit wahren Phantasiepreisen bezahlt, ebenso wie die Diamanten, die von Jahr zu Jahr im Preise steigen. Die deutsche Frau aber, die die Erzeugnisse der Schutzgebiete verwendet, wird in keiner Weise ihrer Mitschwester nachstehen, und sie wird neben der Tatsache, daß sie billiger einkauft, dem Vaterlande dienen.

Frauenbewegung und -Beruf.

Eine erhebliche Zunahme des Frauenstudiums ist nach der neuesten Statistik zu verzeichnen, denn die Ziffer der gegenwärtig an den deutschen Hochschulen studierenden Frauen beträgt zirka 3436, also gleich 5,73 Prozent der Gesamtzahl der Studierenden überhaupt. Da nun vor drei Jahren nur 3,5 Prozent Frauen sich dem Studium widmeten, ist in der kurzen Zeit sonach eine Erhöhung um zirka 2,2 Prozent zu konstatieren.

*

Mittwochs von 3—4 Uhr ist in B 6, 28, 3. St., jeweils die Sprechstunde des Bundes Badischer Künstlerinnen für Fachberatung auf allen Gebieten der bildenden Kunst (Malerei, Plastik, Graphik, Architektur, Kunstgewerbe mit besonderer Berücksichtigung von Ausbildungsmöglichkeiten, Bezugsquellen für Material, Vermittlungsstelle zwischen Auftraggeber und Künstler, Ausstellungswesen und dergleichen mehr).

*

Freitag von 10—11 Uhr und Montag von 3—4 Uhr Auskunftstelle für höhere Frauenberufe: Prinz Wilhelmstraße 6, 2. Stock.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Witte.

MARCHIVUM

Grössere Partien

Tapeten

(Gelegenheitskäufe), ebenso Restpartien werden bis zu 50% unter dem reellen Wert abgegeben. 81068

A. Wihler

E 2, 4/5. Tel. 676. E 2, 4/5.

Plissé- Brennerei Rolle, Q 7, 20 Telephon 5036. Anfertigung von Stoffknöpfen. flach und halbkugel 21004

Frottierhandtücher

Badetücher

Bademäntel

Badeteppiche

Falck Rathaus-Bogen Nr. 37. 31291

Union 82094

-Briketts, Ruhrkohlen, Ruhr- u. Gaskoks, Holz

Fr. Hoffstaetter

Luisenring 61. Telephon 561.

Bestellungen u. Zahlungen können auch bei Fr. Hoffstaetter Ir., T 6, 34, 1 Treppe, gemacht werden.

Vermischtes

Engländerin f. ein. Nachmittag der Woche zw. Conservation gesucht. Evtl. Ausk. französisch-deutsch. Offert. sub M 1853 an D. Frenz, Annon.-Expedition Mannheim. 524

Vereinslokal für einige Abend in der Woche zu vergeben. 84792 Glück u. Glas, S 6, 37.

JUWELEN feine Brillantringe, Anhänger, Broschen, Nadeln hält apartes Lager und fertigt in eigenem praktisch eingerichtetem Betrieb alle in das Fach einschlagende Arbeiten mit und ohne Zugabe von Edelsteinen. Aufmerksame und reelle Bedienung. 84559

R. APEL O 7, 15 (Laden) Heidelbergerstr. Ankauf Tel. 3548 Verkauf

Geschäftsforderungen und Wechsel werden angekauft v. Patent. Hunger Bureau M 3, 2. 84643

Perf. Büglerin empf. sich den geehrt. Herrsch. in und außer dem Hause. Näh. Münch, S 4, 18, 4. St. r. 21341

Tägl. frisch gekelterter, **süßer Apfelwein** Preis pro Liter 24 Pfg. Wirte u. Wiederverkäufer Rabatt. 84701 **Gebrüder Weil**, Telephon 2253.

Zum Bügeln wird angenommen. 21704 U 3, 16 Hinterh. part.

Schöne Kegelbahn im Vereinshaus des Turnvereins zu vermieten. Näheres beim Kassierer, Augartenstraße 55, 2. St. Telephon 3956. 84676

Schneiderin empf. sich in u. auß. dem Hause. Fr. Leis C 2, 3 2. St. 21759

Emaillierte u. gußeiserne **Kochherde** vorzüglich backend, empf. Georg Lutz H 4, 14. Eintausch alter Herde und Oefen. 84691

Gegen mäßige Vergütung verleihen wir **Fräcke Gehröcke** Smokings & Ulster O 4, 6 70691

Für Herren! Herrenkleider werden tadellos aufgebügelt u. ausgebessert bei billiger Bedienung. Postkarte genügt. 77428 **Joh. Nübel** Reparatur-Geschäft S 6, 30, 4 Tr.

Vermisst wird nie [illegible] der Steckenpferd-Teerschwefel-Seife v. Bergmann & Co. Radebeul gegen alle Arten Hautunreinigkeiten, wie Mitesser, Gesichtsröte, Blütchen, Pusteln ec. à St. 50 Pfg bei: Engel-Apotheke, Neckarvorstadt, Hirschapoth., Seckenheimerstr. 41 Kronen-Apoth., Tattersallstr. 26 Stern-Apotheke, T 3, 1, Neckarapoth. G. Schütz, Langstr. 41 Rotmapoth. Schwetzingerstr. 77 Sonnen-Apotheke, Langerötterstraße 68. M. Oettinger Nachf., F 2, 2, Merkur-Drogerie, Gontardpl. 2 Ludwig & Schütthelm, Hfbr. O 4, Ldw. Meixin F 1, 8, H. Gehr Drog., Mittelstr. 60 Moltke-Drogerie, B 6, 7a, Schloßdrogerie, L 10, 6 in Neckarau: Storch-Apoth., Marien-Apotheke, Ad. Leiß P. Lemmler, Drog. 30127 in Rheinau: Wimbert, Drog., in Waldhof: Waldhofdrogerie

Täglich selbstgekelteter **Süsser Apfelwein** Leonhard, D 7, 17

Reparaturen und Ueberziehen der Schirme in jeder Art werden prompt u. billigst gemacht. Auch nicht bei mir gekaufte Schirme werden repariert. 84652 Auf Wunsch i. ein. Stunde. **Max Lichtenstein** D 3, 8, Planken. Grüne Marken

Unterricht

Handelslehrer (akad. geb.) sucht ab 1. Okt. dauernde Stelle. Off. erb. u. Nr. 21608 an die Exped.

Nachhilfe für Mittelschüler. Tägliche Ueberwachung u. Erklärung d. Schulaufgaben bei gewissenh. Lehrer m. jahrel. Praxis. Gewöhnung an richtiges Arbeiten. Mäß. Monatshonorar. Sehr g. Erfolge wo Vers. zweifelh. war. Gefl. Offert. u. Nachhilfe 84463 an die Expedition.

Klavierunterricht. Konserv. gebild. Fräulein sucht noch einige Schüler p. Stunde 1 M. Off. unt. Nr. 21718 a. d. Exp. d. Bl.

Zugelaufen

Junger brauner **Dobermann** zugelauf. Abz. Magstr. 12, 2. St. Ludwigshafen. 21611

Geldverkehr

Darlehen gesucht geg. Lebensversicherungsabschluß. Off. u. Nr. 21708 an d. Expedition dss. Bl.

Mk. 300.— von Selbstgeber wünscht Beamt. in sicher. Stell. geg. monatl. Rückzahl. Gefl. Off. unt. Nr. 21758 a. d. Exp. d. Bl.

4000 M. II. Hypothek für Ia. Objekt zur Ablösung gesucht. Offerten m. Angabe d. Zinsf. unter Nr. 21746 a. d. Exp. d. Bl.

Ankauf

Sämtliche Sorten **Uniform-Tressen** kauft Frau Mantel, G 4, 4 part. 84245

Größ. gebrauchte Musterkoffer zu kaufen ges. Off. unter 21784 an d. Expedit.

Fabrik-Oefen gut erhalten, System Esch oder ähnlich, zu kaufen ges. Off. u. Nr. 84478 a. d. Exp.

Alte Gebisse Zahn bis 40 Pfg. zahlt **Brym, G 4, 13.** 72302

Säcke, Metall, Gummi u. s. w. kaufe jeden Posten zu höchsten Tagespreisen. Majertschyk, G 3, 11. 84290

Getr. Kleider Schuhe, Möbel kauft **Goldberg, T 2, 9.** 83518

Getr. Kleider Schuhe, Stiefel kauft 84117 **Brym, G 4, 13.**

Neu eröffnet! Wegen dringend. Bedarf kaufe Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Möbel, Speichergerümpel ec. ec. zu den höchsten Preisen. Postkarte genügt. Komme auch auswärts. 80700 F. Starkand, T 3, 6.

Einstampfpapiere alle Geschäftsbücher, Briefe, Akten ec. kauft unter Garantie des Einstampfens **Sigmund Kuhn, T 6, 8** Magazin: T 6, 16. Telephon 3958. 80276

Das Geld

verdienen Sie zu schwer, um für Garderobe zu teure Preise zu zahlen, es 2067

liegt

klar auf der Hand, dass von Herrschaften und Kavalieren wenig getragene, feine Mass-Garderobe, deren Neuanschaffungspreis über 100 Mark war, eleganter und dauerhafter ist, als fertige billige neue Konfektion. Das Kaufhaus für Herren-Bekleidung ist

auf der

Höhe. Sie erhalten hier getragene, chem. gereinigte Mass-Garderobe zum Teil in den feinsten Werkstätten, sogar auf Seide gearbeitet. Es liegt daher im Interesse eines jeden Herrn, bei Bedarf an Kleidung genau auf Firma und

Strasse

zu achten. Getragene Anzüge, Ulster, Paletots 8, 12, 14, 16, 19 M. und höher. Stoffhosen 2.25 M. Infolge Ersparnis der teuren Ladenmiete sind wir imstande enorm billig zu verkaufen.

Abteilung II: Grosses Lager streng moderner neuer Garderobe

Gelegenheitskäufe in Regenmänteln.

Kaufhaus für Herren-Bekleidung (Inh.: Jakob Ringel)

Nur Planken **O 3, 4a** 1 Treppe Kein Laden

neben der Hauptpost

Grösstes Geschäft dieser Art.

Einstampf-Papier, Bücher, Akten etc. unt. Garantie d. Einstampfens **Altes Eisen, Kupfer, Messing, Zinn, Zink** sowie sämtliche **Metallaschen** kauft zu höchsten Preisen **Wilh. Kahn** Q 5, 16 Tel. 1386 82801

Postkarte genügt! Abgelegte Kleider, Stiefel, auch Metall, Lumpen, Alteisen, Papier, Flaschen usw. kauft 84025 Ch. Weißberg, J 5, 15.

Möbel, Kleider, Pfandscheine kauft Böhles, H 4, 4.

Papier-, Tuch-, Woll- **Abfälle Alt-** Eisen, Metall, Gummi, gebrauchte Flaschen, Säcke, Lumpen etc. kauft höchstpreis. auch in klein. Quant. 84318 **Abfall-Ankauf-Zentr.** Gr. Merzelstr. 44 Tel. 2179

Getragene Kleider Schuhe, Möbel zahlt die ersten Preise 84710 **Kissin,** T 4, 10 Tel. 2706.

Verkauf

Ein gutgehendes **Viktualien-Geschäft** billig zu verkauf. Offerten unter 84647 an d. Exped.

Gut erhalt. **Pianino** billig abzugeben D 2, 1, 3 Trep. lks. 21743

Hochherrschaftliches Herrenzimmer (in pracht. Räucher-Beize) Bücherschrank, 225 cm breit, ganz schwere, prima Ausführung, komplett für Mk. 850 zu verk. 84787 **Weidmann, L 13, 24.**

Tapeten zu Serienpreisen 12, 15, 18 Pfg. **Reste zur Hälfte** des bisherigen Preises **Lincrusta Imitation** 60—100 Pfg. Wanzentot, Türschoner Tapetenlager **Hch. Hartmann** H 7, 26 Jungbuschstr. Tel. 3828. 84546

Möbel-Ausverkauf wegen Aufgabe meines Ladengeschäftes, da derselbe bis 1. Oktober 1913 geräumt sein muß. Sämtliche Möbel, einzel und ganze Einrichtungen, weit unter Preis. 84709 Schlafzimmer Mk. 300 an, Speisezimmer, Büfett, Umbau mit Diwan, Credenz-Tisch, 4 Lederstühle 450 Mk. Einzelne Büfett 125 Mk. Vertikow ..... 38 Mk. Diwan ...... 42 Mk. Wollmatratze ... 17 Mk. Schreibtisch, Bücherschr., Küchen-Einrichtungen. **Wilh. Frey, S 6, 37.**

Pneumatik nur frische reguläre Ware, Alle Preislagen. Laufdecke v. M. 2.— an Luftschlauch „ „ 1.75 an Billigste Jahresgarantie. Laufdecke 4.50. Schlauch 2.75. Drahtreifen, Gebirgs- u. Transportreifen. Viele Neuheiten in Gleitschutzreifen, Schlauchreifen, Reparatur-Ersatzmittel. 82190 **Edelmann, D 4, 2.**

Piano schwarz, fast neu, billig zu verkaufen. 84900 Rheindammstr. 42, pt.

Kinder-Klappwagen mit Dach zu verk. 21781 Näh. U 6, 21, 2 Trepp.

Pol. Kleiderschr., Vertiko, hochh. Bett, Schreibt., Küchenschrk., Tisch, Stühle billig zu verkauf. 21826 H 3, 21, part. Hof.

Spiegelschrank, 1- u. 2tür. Schränke, Vertikov, Sekretär, Schreibtisch, Stegtisch, 2 gl. lack. hochhäupt. Betten, billig zu verk. Hauschel, S 5, 4a Hof.

Staunend billig! Komplette Schlafzimmer-Einrichtung nur 280 und 380 M. m. 3-tür. Spiegelschrank ebenso 81691 Speise- und Herren-Zimmer Spiegelschränke Flurgarderobe 16 Mk. Diwan auf Federn 42 Mk. Bad. Holz-Industrie Recha Posener Rosengartenstraße 32.

Gut erhalt. Eiskasten f. Milch- od. Flaschenbierhandl. bill. z. verk. 21456 Rheinhäuserstr. 10.

Vorhänge für Herrschaften, elektr. Lüstre, Figur, darstellend Laterne u. versch. Hängeer. J. 11, 27, 3. St.

Ein Vorlegekasten, 1,86 m br. u. ein Fensterabschluß, 1,86 m br. 21750 Schwetzingerstr. 85, Laden.

Augen auf. Wollen Sie irgend etw. verkauf. wend. Sie sich an Hartmann, J 2, 22. Telephon 4245.

Zu verkaufen: 2 Bordwagen, 1 Break, 2 Dreschmaschinen. 84589 15. Querstraße 29.

Tafelklavier und ovaler nußb. Tisch billig abzugeben. 84666 J 1, 15, II.

Gebraucht. Motorrad sehr gut erhalten, tadellos funktionierend, umständehalber billig abzugeben. Näheres S 6, 8, 4. Stock, bei Ritter. 84811

Günstige Gelegenheit! 2 Bettladen samt Röste m. Matratzen, 1 Plüschdiwan, 1 Vertikow, 1 Spiegelschr., auch 1 Schrank, 1 Pitschpine-Küche, alles fast neu, spottbillig abzugeben weg. Platzmangel. D 1, 12, 3. Stock.

Junger schöner **Hund** billig nur in guten Händen abzugeben. Näh. 84819 S 6, 38, Wirtschaft.

Stellen finden

Für das Bureau einer größeren Mühle wird zum Eintritt per 1. Oktober oder früher ein intelligenter, tüchtiger **Jüngerer Commis** gesucht. Bewerber müssen im Besitz des Einj. freiw. Zeugnisses sein und möglichst Branchekenntnisse besitzen. Offert. mit Angabe früherer Tätigkeit, Zeugnis-Abschriften u. Gehalts-Ansprüchen erbeten unter Nr. 84717 an die Expedit. dieses Blattes.

30 Gipser mit Gehilfen f. Kasernenbaut. in mehr. Orten gesucht. Längere Arbeit. Reisevergütung v. Forny nach der Baustelle. Arb. einz. m. Gips geglättet Lattendecken 0,65 Francs, Betondecken 0,40 Francs, Wandp. 0,42 — 0,45 Frcs., Backsteinverp. 0,30-0,35 Frcs. Backsteinwände stellen u. Verputzen 1,10—1,40 Frcs. Zwischendecken 0,50 Frcs. usw. nach örtlich. Verhältnissen. Arbeit gesichert bis 5 Tage nach Beendigung dieser Annonce. Albrecht, Forny-Gare-Conflans-Jarny über Metz-Amanweiler. 82465

Redegew. Acquisiteure (für Neuheit) gegen feste Bez. sof. ges. B 5, 19, part. vorm. 8—10 Uhr. 10442

Verkäufer und Filialleiter der Kolonialw.-Branche, flotte, zuverl. Verkäufer, letzt. militärfr. u. led. per sof. od. spät. gesucht. Off. m. Zeugn.-Abschr. u. F. R. Z. 292 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. 14305

Gesucht für Kohlengeschäft tüchtig. **Stadtreisender** bei hoher Provision, evtl. später feste Anstellung. Offerten unter Nr. 84798 an die Exp. ds. Bl.

Ein gut empfohl. Reisekutscher, nüchtern und guter Pferdepfleger per sofort oder längstens 15. September gesucht von Carl Fatherer, i. Neustadt a. Hdt., Rich. Wagnerstr. 55. Vertreter d. Firma A. H. Thorbecke & Comp. in Mannheim. 84803

Rock- und Taillen-Arbeiterinnen aus besseren Geschäften sofort gesucht. 84780 M 2, 15b, parterre.

Junges braves **Mädchen** in kinderlosen Haushalt per sofort gesucht. 84842 Lortzingstr. 5/7, rechts.

Auf 15. Sept. suche ich ein perf. bess. Zimmermädchen dasselbe muß nähen, plätten, servieren können und gute Zeugnisse besitzen. Vorzustellen vormittags von 10—11 Uhr und nachmittags von 3—4 Uhr bei **Frau F. Falk** 84765 Lameystr. 20

Achtung! Möbel-Käufer Brautleute! Zu Kassa-Preisen

liefert auch nach auswärts die bekannte Spezial-Möbel-Firma: Badische Möbel- und Betten-Industrie Hermann Graff, Mannheim, Schwetzingerstrasse 34—40, Ecke Heinrich Lanzstrasse 36

Wohnungseinrichtungen, einz. Zimmer etc. auf Teilzahlung innerhalb 18—24 Monaten bei mässiger Zinsvergütung. 32488

Per Flasche M. 0.75, 1.25 u. 3.50.

Zu haben bei: **Ernst Huppertz,** Viktoria-Drogerie, Schwetzingerstrasse 26.

August Koegel Kontor: C 2, 25 Telephon 3581 empfiehlt alle Sorten Ruhr-Kohlen, Ruhr-Koks, Brikets, Buchen- und Tannenholz. 82184

Gesucht per sofort **Fräulein** mit schöner Handschrift zur Führung der Kartothek u. perfekt in Stenographie und Maschinenschreiben. Gefl. Offerten unter Nr. 84888 an die Exped. d. Bl.

Kräftiges jüngeres **Mädchen** für alle Hausarbeit per 15. Sept. od. spät. gesucht. Collinistr. 18, Franz. 84875

Gute Köchin die auch etwas Hausarb. übern., per 15. Sept. oder 1. Okt. bei gut. Lohn ges. Auskunft in der Exp. 84810

Gesucht f. 1. Okt. anständ. Mädchen, tücht. in Küche u. Hausarb. zu kinderl. Ehep. Vorzustell. v. 4—6. Elisabethstr. 8, 4. St. 21717

Mädchen das selbst. kochen kann, i. kl. Haushalt bei hoh. Lohn gesucht. 21483 Q 2, 19, 2 Tr.

Jung. Mädchen f. häusl. Arb. ges. M 2, 1. 21596

Jüng. Mädchen mit gut. Zeugnissen für Küche u. Haus z. 15. Sept. od. später gesucht. Zu meld. M 2, 7, nachmittags von 4—6 Uhr, 2. St. 84806

Lehrlings-Gesuche

Lehrlingsgesuch. Firma der Kolonialwarenbranche sucht zum Eintritt per 1. Oktober jungen kräftigen Mann mit gedieg. Schulbildung. Offert. unt. Nr. 84733 an die Expedition dis. Bl.

Intelligenter Junge oder Mädchen findet Lehrstelle auf dem Büro eines **Rechtsanwaltes** Beding. ist Nachweis eines erfolgt. absolv. Schreibm.-Kursus. Offert. unt. A. S. 84729 an die Exped. d. Bl.

Getreide-Futtermittelhandlung sucht per sofort **Lehrling** mit guter Schulbildung evtl. gegen sofortige Vergütung. 84830 Selbstgeschr. Offerten an Jacob Wellenreuther, Lindenhofstraße 9.

Stellen suchen

Frl. sucht p. 15. Sept. od. 1. Okt. Stell. a. Verkäuf. in Kondit. od. Chokolad.-Gesch. Off. u. Nr. 21579 a. d. Expedition dis. Bl.

Frl. sucht 1. 15. Sept. od. 1. Okt. Stell. als Empfangsdame z. Zahnarzt od. Photograph. Offert. unt. Nr. 21578 a. d. Exp. d. Bl.

Frl. sucht p. 15. Sept. od. 1. Okt. Stell. z. Bedieng. ein. Telephon-Zentr. Off. u. Nr. 21577 a. d. Exped.

Köchin welche mehrere Jahre groß. Betriebe vorstand u. gegenwärtig in einer Saisonstelle mit Fremdenpension tätig ist, sucht auf 1. Okt. ähnliche Stelle für hier oder auswärts. Ginge auch in feinen Privathaushalt, wo nur Küche verlangt wird. Off. unter K. B. 50 postl. Herrenalb. 84798

Dienstmädchen sofort gesucht. 21766 S 1, 2, 1 Tr.

Ein junges, kräftiges **Mädchen** per 15. Sept. od. 1. Okt. gesucht. — Vorzustellen zwischen 3—4 Uhr. 84898 Kraus, Q 1, 2

Tücht. Hausmädchen das kochen kann mit guten Zeugnissen sofort gesucht. 84805 Rupprechtstr. 18, 4. St. r.

Junge kath. Frau sucht Laden od. Büro zu reinigen, nimmt auch Monatsstelle an. Zu erfrag. U 1, 14, 4. Stock links. [illegible]

MARCHIVUM

Aussteuer-Möbel
in einfacher und billiger bis elegantester Ausführung.

Gebrüder Reis
Hofmöbelfabrik ◆ ◆ ◆ Mannheim
Allein-Vertrieb hervorragender in- u. ausländischer Spezial-Fabrikate.
Große Ausstellung kompletter Musterzimmer.
Verkaufshäuser { M 1,4, nächst d. Kaufhaus / G 2,22, nächst d. Marktpl.
Fabrik Kepplerstrasse 17/19 Besichtigung erbeten. 81678

Habe mich hier als **prakt. Zahn-Arzt** niedergelassen. 32472
Sprechstunden 9–12 Uhr und 2–6 Uhr.
Fritz Eckstein
prakt. Zahn-Arzt
Mannheim M 7, 1
Telephon 3388. Haus Masius.

Streng reelles Angebot nur bis 1. Oktober l. Js.
Wegen Geschäftsverlegung nach Q 1, 8 und infolge Abbruch des Hauses auf sämtliche Artikel ausser Bestecke
Große Preisermässigung
auf meine anerkannt billigen Preise. 82485
Q 1, 5 Breitestr. **S. Strauss** Breitestr. Q 1, 5
Telephon 4012. Uhren, Gold- und Silberwaren. Telephon 4012.

Weg. Umz. bill. Betten u. Möbel abzug. O 6, 8, 1. St. 84857

1 weiß. Kinderwagen mit 2 Verdeck, sehr gut erhalt., bill. zu verk. 21852 Hafenstr. 24, 3. St. r.

Hochf. Maßkostüm, wie neu 44, bill. z. verk. Adr. durch die Exped. d. Bl. 21855

Günstige Kaufgelegenheit! **1 Herrenzimmer** eichen, älteres Modell, preiswert zu verkauf. 3680 **Möbelgeschäft Q 5, 4.**

Junge Hahnen frisch geschlachtet, werden morgen verkauft zum billigen Preis v. 1.30–1.60. **Suppenhühner** von 1.80 an. 21848 **Matzner, H 4, 24.**

Kinderwag. fast neu bill. zu verkaufen. 21787 Windmühlstr. 17, 4. St.

Neu eröffnet! Lohrmann's Neu eröffnet!
Kur- u. Bade-Anstalt
der Neuzeit entsprechend **hochmodern und komfortabel eingerichtet** empfiehlt
alle medizin. Bäder
Kohlensäure-Bäder, Intensiv-Lichtbäder „Polysol" hydro-elektr.-Bäder
Vierzellenbäder.
Spezialeinrichtung für
fliessende Sitz-, Fluss-, Halb- und Wechselbäder, Duschen
Wannenbäder, Massagen.
Elegante Ruhe- und Auskleideräume.
Inh. **Robert Lohrmann**, ärztl. gepr. Masseur und Bademeister.
Langjährige Tätigkeit in ersten Kuranstalten und Sanatorien.
Damen-Bedienung durch **Frau Lohrmann**, ärztl. geprüfte Masseuse.
B 1, 8 MANNHEIM B 1, 8
Strassenbahnhaltestelle Kaufhaus Neben der Handelskammer.
Telephon 3618.
Geöffnet von 8 Uhr morgens bis 9 Uhr abends. Sonntags von 9–12 Uhr.
Besichtigung jederzeit gern gestattet. 30882

Hauszinsbücher in jeder beliebigen Stückzahl zu haben Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei

2018

Verkauf

2 Stores mit la. Leinen-Garnitur zu v. Herrmann, J 6, 3 II.

Umzugshalber wegen sofort. Räumung: Eleg. Salonmöbel, (Sofa 4 Sessel) fraise Seide, Pianino, Küchenmöbel, Divan, zu verkaufen. Händler ausgeschlossen. Zu besicht. 10–12 u. 3–5 Uhr. 84883 D 1, 1, 3. Stock.

Größerer Bücher-**Kassenschrank** billig abzugeben. 84862 **L. Schiffers, D 1, 3** (Paradeplatz).

Liegenschaften

Schriesheim
2stöck. Wohnhaus m. mod. Laden, mitten im Ort für jed. Geschäft geeig. sof. z. vermiet. evtl. zu verkauf. Näh. bei Adam Krämer, zum alten Ludwigstal. 21741

Erste Mannheimer Versicherung gegen Ungeziefer, gegr. 1900

Inh. **Eberhardt Meyer**
konz. Kammerjäger 29788
Collinistr. 10 **Mannheim** Teleph. 2318
Beseitigt Ungeziefer jeder Art unter weitgeh. Garantie
Spezialist in radikaler Wanzen-Ausrottung
- - 22jährige praktische Erfahrung - -
Aeltestes, grösstes und leistungsfähigstes Unternehmen am Platze
Kontrahent vieler staatlicher und städt. Behörden.

Ernennungen, Versetzungen, Zuruhesetzungen ec.

der etatmäßigen Beamten der Gehaltsklassen H bis K

sowie

Ernennungen, Versetzungen ec. von nichtetatmäßigen Beamten.

Aus dem Bereiche des Ministeriums des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen.

Ernannt: Gerichtsvollzieherdienstverweser Georg Brandt beim Amtsgericht Mannheim zum nichtetatsmäßigen Gerichtsvollzieher. — **Versetzt:** Kanzleigehilfe Johann Joos beim Amtsgericht Freiburg zum Landgericht Freiburg. — **Uebertragen:** dem Justizaktuar Julius Löffler beim Landgericht Freiburg eine Kanzleigehilfenstelle beim Amtsgericht Freiburg. — **Beamteneigenschaft verliehen:** dem Hilfsaufseher Theodor Zolk beim Landesgefängnis Bruchsal unter Ernennung zum nichtetatsmäßigen Aufseher; dem Kanzleigehilfen Karl Spieß beim Amtsgericht Mannheim; der Maschinenschreiberin Martha Foerter beim genannten Ministerium. — **In Ruhestand versetzt:** Oberaufseher Karl Keller bei dem Landesgefängnis und der Weiberstrafanstalt Bruchsal auf Ansuchen wegen vorgerückten Alters unter Anerkennung seiner langjährigen treugeleisteten Dienste; Oberaufseher Ludwig Dwari beim Amtsgefängnis Q 6 in Mannheim auf Ansuchen wegen leidender Gesundheit unter Anerkennung seiner langjährigen treugeleisteten Dienste.

Aus dem Bereiche des Ministeriums des Kultus und Unterrichts.

Enthoben: Justizaktuar Rudolf Dreyer beim Kreisschulamt Pforzheim, behufs Rücktritts in den Justizdienst. — **Zugewiesen:** Justizaktuar Eugen Hoßritt beim Amtsgericht Pforzheim dem Kreisschulamt Pforzheim.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Innern.

Ernannt: der charakt. Polizeiwachtmeister Joseph Hölle in Freiburg zum etatmäßigen Polizeiwachtmeister. — **Verliehen:** der Charakter als Polizeisergeant: den Schutzleuten Georg Ebert und Karl Weyland in Mannheim. — **Versetzt:** Verwaltungsaktuar Heinrich Müller in Mannheim zum Bezirksamt Sinsheim. — **Zuruhegesetzt:** Amtsdiener Max Mühleisen in Müllheim. — **Gekündigt:** dem Schutzmann Gottfried Egloff in Karlsruhe. — **Entlassen auf Ansuchen:** die Schutzleute Otto Rohrbeck in Karlsruhe und Otto Arnheiter in Mannheim. — **Gestorben:** Polizeioberwachtmeister Anton Albecker in Mannheim.

Großh. Landesgewerbeamt.

Versetzt wurde in gleicher Eigenschaft: Unterlehrer Eduard Frey, Hilfslehrer an der Gewerbeschule in Karlsruhe, an jene in Bruchsal. — **Versetzt wurde:** Gewerbeschulkandidat Otto Kühn, Hilfslehrer an der Gewerbeschule in Bruchsal, als Aushilfslehrer an jene in Walldürn.

Großh. Verwaltungshof.

Die Beamteneigenschaft verliehen: den Wärterinnen Helene Schuh und Amalie Vierthaler, beide bei der Heil- und Pflegeanstalt Illenau. — **Entlassen auf Ansuchen:** die Wärterin Frida Moritz bei der Heil- und Pflegeanstalt Illenau.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums der Finanzen.

Zoll- und Steuerdirektion.

Versetzt: die Steueraufseher: Ferdinand Harlisch in Schwetzingen nach Tegernau, Ludwig Huber in Tegernau nach Schwetzingen; die Grenzaufseher: Julius Gromlich in Stühlingen nach Mannheim als Bureaugehilfe, August Grüßing in Weil nach Kandern als Bureaugehilfe. — **Etatmäßig angestellt:** der Bureaugehilfe Adolf Martin in Mannheim als Steuerassistent; die Untererheber: Joseph Fritz in Bühlertal, Aug. Henninger in Appenweier, Abraham Sturm in Ihringen als Steuereinnehmer; der Hilfsaufseher Gottlieb Schmitt in Mannheim als Zollaufseher. — **Zuruhegesetzt:** der Grenzaufseher Joseph Kuechle in Lützelstetten. — **Entlassen:** der Untererheber Karl Heidt in Liedolsheim. — **Gestorben:** der Untererheber Julius Karcher in Hörden am 27. Juli 1913; der Amtsdiener Johann Nepomuk Ifele in Karlsruhe am 5. August 1913.

Staatseisenbahnverwaltung.

Ernannt: zu Lokomotivführern: die Reserveführer: Karl Wetterauer in Karlsruhe, Gustav Naubacher in Freiburg, Georg Harno in Radolfzell, Jakob May in Mannheim; zum Werkführer: Maschinenwärter Oswald Wehner in Basel. — **Etatmäßig angestellt:** als Werkführer: Monteur Franz Sauterleite in Haltingen; als Maschinenwärter: Gustav Singer in Mannheim; als Lokomotivheizer: Otto Ruf I. in Basel, Karl Umminger in Lauda, Friedrich Leuenberger in Basel. — **Vertragsmäßig aufgenommen:** als Lokomotivheizer: Heinrich Bihler von Straubing (Bayern); als Bahn- und Weichenwärter: Franz Hättig von Appenweier, Johann Auer von Renzingen, Wilhelm Akunzius von Lichtenau, August Herrmann von Hundsbach, Franz Fuchs von Hockenheim, Richard Strauß von Hippetsweiler, Andreas Nonnenmacher von Sedach, Andreas Spengler von Meissenheim, Friedrich Keller von Weingarten. — **Versetzt:** die Reserveführer Rudolf Ruh in Mengen nach Singen (Hohentwiel), Johann Gießl in Offenburg nach Hausach; die Eisenbahnassistenten: Alfred Kruß in Karlsruhe nach Titisee, Hans Dorn in Mannheim nach Triberg, Heinrich Störk in Mannheim nach St. Georgen (Schwarzwald), Norbert Wegmann in Waldkirch nach Ueberlingen (Bodensee), Otto Ganter in Hornberg nach Karlsruhe, Albert Weiler in Karlsruhe nach Wolfach, Karl Kirstein in Offenburg nach Hausach, Ludwig Klingenfuß in Basel nach Mannheim, Karl Rial in Schallstadt nach Schopfheim; die Bureaugehilfen: Gustav Sutzer in Weißenbach nach Sinzheim b. Oos, Max Zimber in Haagen nach Schallstadt; die Kanzleigehilfen: Franz Better in Karlsruhe nach Villingen, Wilhelm Straub in Bruchsal nach Karlsruhe; Schaffner Andreas Rößner in Würzburg nach Rastatt. — **Zuruhegesetzt** wegen vorgerückten Alters unter Anerkennung ihrer langjährigen treuen Dienste: Lokomotivführer Konrad Rappert in Mannheim; Zugmeister Felix Dreier in Freiburg (auf Ansuchen); die Weichenwärter: Michael Probst in Mannheim (auf Ansuchen), Lukas Fiele in Basel, Blasius Strecker in Freiburg; die Bahnwärter Friedrich Machauer auf Wärtst. 25 in Karlsruhe Rangierbahnhof (auf Ansuchen), Franz Xaver Armbruster auf Wärtst. 8 der Oos-Badener Bahn (auf Ansuchen); wegen leidender Gesundheit: die Bahnwärter Johann Pawlak auf Wärtst. 7 der Bruchsal-Brettener Bahn (auf Ansuchen), Heinrich Döbler auf Wärtst. 21 der Meckesheim-Jagstfelder Bahn (auf Ansuchen). — **Entlassen:** Werkführer Hermann Ebner in Konstanz. — **Gestorben:** Lokomotivführer Johann Wurth in Offenburg, die Schaffner Christian Futterknecht Radolfzell, Franz Schneyer in Konstanz.

Personalnachrichten aus dem Bereiche des Volksschulwesens.

1. **Ernennungen:** Dorn Karl, Schulv. in Altersteg, A. Schönau, wird Hauptl. daselbst. — Martin Robert, Unterl. in Kappelrodeck, wird Hauptl. in Tunau, A. Schönau. — Pfändler Alfons, Unterl. in Baden, wird Hauptl. in Ulm, A. Oberkirch. — Schaub Franz, Unterl. in Karlsruhe, wird Hauptl. in Eberfingen, A. Waldshut. — Wolber Karl, Unterl. in Durlach, wird Hauptlehrer in Oberschefflenz, A. Mosbach. —

2. **Versetzungen:** a. Hauptlehrer: Erkmann August, in Unterschwarzach, nach Kiefern, A. Pforzheim. — Köpf Emil, in Schluttenbach, nach Ottenau, A. Rastatt. — Pfähler Heinrich, in Neuthard, nach Ottenau, A. Rastatt. — Zipf Emil Friedrich, in Legelshurst, nach Schutterzell, A. Lahr. — b) Unterlehrer: Allgaier Joseph, Schulk., als Schulv. nach Tiefenhäusern, A. St. Blasien. — Bauer O., Schulk., als Unterl. nach Meßkirch; Bechtold Jakob, Unterl. in Neuthard, nach Obermittstadt, A. Borberg; Beck Joseph, Schulk., als Schulv. nach Deisendorf, A. Ueberlingen; Beez Ella, Schulk., als Hilfsl. nach Teutschneureuth, A. Karlsruhe; Beil Otto, Schulk., als Unterl. nach Vöhrenbach, A. Villingen; Bender Hans, Schulk., als Unterl. nach Mannheim; Berger Heinrich, Schulk., als Schulv. nach Leutkirch, A. Ueberlingen; Brill Ludwig, Unterl. in Spessart, nach Hambrücken, A. Bruchsal. — Christmann Heinrich, Schulk., als Hilfsl. nach Unteröwisheim, A. Bruchsal. — Drollinger Wilhelm, Schulv. in Altersbach, nach Hohenwettersbach, A. Durlach. — Feuerstein Wilhelm, Unterl. in Meßkirch, nach Mannheim; Fleck Julius, Schulk., als Unterl. nach Sickingen, A. Bretten; Frey Karl, Schulv. in Kieselbronn, nach Friedrichstal, A. Karlsruhe; Fröschle Emma, Unterl. in Oftersheim, nach Weinheim. — Gaß Karl, Schulv. in Welschingen, als Unterl. nach Weilheim, A. Waldshut; Gerner Friedr., Unterl. in Karlsruhe, nach Neulußheim, A. Schwetzingen; Gräser Franz, Unterl. in Bimbuch, als Hilfsl. nach Steinbach, A. Bühl; Gropp Jakob, Schulv. in Schutterzell, nach Bannholz, A. Waldshut. — Haiß Reinhard, Unterl. in Freiburg, nach Sasbach, A. Breisach; Heß Rudolf, Schulk., als Hilfsl. nach Eppingen; Hubenschmid Jos., Schulk., als Schulv. nach Kath. Tennenbronn, A. Triberg. — Imhof Karl, Schulv. in Dörlinbach, als Unterl. nach Herrischried, A. Säckingen; Imhof Alois, Unterl. in Plittersdorf, nach Oestringen, A. Bruchsal. — Krieg Karl, Unterl. in Schutterzell, als Schulv. nach Legelshurst, A. Kehl. — Lamade Heinr., Schulv. in Oberbach, als Unterl. nach Auerbach, A. Durlach; Leger Otto, Schulv., als Unterl. nach Adelshofen, A. Eppingen; Lepp Wilhelm, Schulv. in Stettfeld, als Unterl. nach Bretten; Ludwig Hermann, Schulk., als Schulv. nach Gondelsheim, A. Bretten; Lutz Theodor, Schulk., als Schulv. nach Plittersdorf, A. Rastatt. — Meier Emil, Schulk., als Schulv. nach Minseln, A. Schopfheim; Mundinger Eugen, Schulv. in Dielenhan, als Unterl. nach Bretten. — Neu Karoline, Unterl. in Eutingen, nach Grenzach, A. Lörrach. — Olsen Einar, Schulk., als Schulv. nach Kronau, A. Bruchsal. — Rappmann Max, Schulv. in Huchenfeld, als Unterl. nach Eichelbronn, A. Sinsheim; Reber Emil, Schulk., als Hilfsl. nach Knielingen, A. Karlsruhe; Reiser Joseph, Schulk., als Unterl. nach Hilpertsau, A. Rastatt; Richter Friedr., Schulv. in Kieselbronn, nach Walldorf, A. Wiesloch; Rößler Maria, Unterl. in Grenzach, nach Oftersheim, A. Schwetzingen. — Schneider Oskar, Schulv., als Unterl. nach Erfingen, A. Pforzheim; Schorle Emil, Unterl. in Oestringen als Schulv. nach Fahrenbach, A. Mosbach; Schüßler Alfred, Schulk., als Schulv. nach Buchheim, A. Meßkirch; Schweizer Heinrich, Schulk., als Hilfsl. nach Großeicholzheim, A. Adelsheim; Spengler Wilhelm, Schulk., als Hilfsl. nach Oberkirnach, A. Villingen; Staudenmaier Herm., Schulk., als Schulv. nach Kirnbach, A. Wolfach. — Thoma August, Schulk., als Unterl. nach Plittersdorf, A. Rastatt. — Unger Albert, Unterl. in Ladenburg, nach Oberflockenbach, A. Weinheim. — Waldmann Wilh., Unterl. in Ramsbach, nach Oestringen, A. Bruchsal; Walz Joseph, Unterl. in Darmersbach, nach Großsachsen, A. Weinheim; Wolff Jul., Schulv. in Riedlingen, nach Furtwangen, A. Triberg; Wörsdorfer Klara, Hilfsl. in Oos, nach Biberach, A. Offenburg; Wunsch Alfred, Schulk., als Unterl. nach Neuweier, A. Bühl.

3. **Enthebungen:** Berger Richard, Unterl. in Sickingen, A. Bretten. — Dalichow Oskar, Unterl. in Ersingen, A. Pforzheim; Drach Georg, Unterl. an der Rettungsanstalt Hardtstiftung in Welschneureut. — Ernst Albert, Schulv. in Nöttingen, A. Pforzheim. — Fichl Julius, Unterl. in Karlsruhe. — Gauring Gustav, Unterl. in Bretten; Gehr Leonhard, Unterl. in Friedrichstal, A. Karlsruhe. — Haeflinger Heinr., Unterl. in Karlsruhe; Hecker Otto, Unterl. in Mannheim; Holderbach Alfons, Unterl. in Herrischried, A. Säckingen. — Kammerer Wilhelm, Unterl. in Rittersbach, A. Mosbach; Keller Franz, Unterl. in Mannheim; Kibo Walter, Unterl. in Mannheim. — Lang Elise, Hilfsl. in Teutschneureut, A. Karlsruhe; Link Arnulf, Hilfsl. in Bimbuch, A. Bühl; Linz Konrad, Unterl. in Weilheim, A. Waldshut. — Möhner Karl, Unterl. in Bretten; Maier Ewald, Unterl. in Pforzheim. — Quenzer Friedr., Hilfsl. in Karlsruhe. — Schade Wilhelm, Unterl. in Freiburg; Schenk Eugen, Unterl. in Rastatt; Schroff Emil, Unterl. in Karlsruhe; Schwarz Leonhard, Unterl. in Huchenfeld; Singer Friedrich, Unterl. in Schwetzingen. — Thome Ferdinand, Unterl. in Brehmen, A. Tauberbischofsheim. — Windisch Hugo, Unterl. in Mannheim-Sandhofen. — Zuberer Karl, Unterl. in Mannheim.

4. **Zuruhesetzungen:** Rey Amalie, Hauptl. in Iffezheim, A. Rastatt. — Schulz Valentin, Hauptl. in Hohensachsen, A. Weinheim.

MARCHIVUM

Bekanntmachung.
Städtische Leihämter.

Die Abfertigungsbureaus der städtischen Leihämter befinden sich:
Leihamt I — Litera C 5 Nr. 1 — (Zeughausgebäude)
und
Leihamt II — Litera B 5 Nr. 20,
und sind für das Publikum nur an Werktagen geöffnet und zwar: an allen Samstagen und an dem Tag vor Karfreitag, vor Christihimmelfahrt, vor Fronleichnam, vor Weihnachten und am Silvestertag von 8 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags, jedoch ununterbrochen; an allen anderen Wochentagen von 8 bis 12 Uhr vormittags und von 2 bis 5 Uhr nachmittags.

Sparkassebücher können nur beim Leihamt I verpfändet werden, alle sonstigen Versatzartikel aber uneingeschränkt bei beiden Leihämtern.

Wer sich der Hilfe des Leihamts bedienen will, wird gebeten, namentlich an den Tagen mit durchgehender Arbeitszeit, möglichst frühzeitig zu erscheinen, damit eine rasche Abfertigung möglich bleibt.

Nach Schluß der Bureaustunden Eintreffende können zur Erledigung ihrer Geschäfte nicht mehr zugelassen werden.

Erneuerungen von Pfandscheinen und Auszahlung von Mehrerlösen finden an Tagen mit durchgehender Arbeitszeit nicht statt.

Die Personen, welche zur Erledigung ihrer Geschäfte im Leihamt nicht selbst erscheinen wollen, können folgende

Amtlichen Pfändersammelstellen

gegen eine von der Leihamtskommission festgesetzte Gebühr mit Versatz, Auslösung von Pfändern, Scheinerneuerungen u. s. w. beauftragen:

A. In Mannheim.
Innere Stadt:
Frau Helene Beckenbach Witwe, J 4a, Nr. 9,
Herrn Heinrich Ritzhel, U 1, Nr. 27,
Herrn Wilhelm Straub, G 7, Nr. 41,
Frau Margaretha Wittmer Witwe, T 3, Nr. 17.
Neckarstadt:
Herrn Erhard Butsch, Alphornstraße (4. Querstraße) Nr. 5,
Herrn Martin Kuhn, Eisenstr. (11. Querstr.) Nr. 12,
Herrn Wilhelm Reuß, Riedfeldstraße Nr. 75,
Schwetzingerstadt und Neckarau:
Herrn Josef Baumeister, Augartenstraße Nr. 45,
Frau Friedericke Heilmann Witwe, Neckarauerstraße Nr. 71,
B. Ludwigshafen am Rhein.
Herrn Heinrich Blauth, Schillerstraße Nr. 29,
Herrn Egid Henn, Maxstraße Nr. 29,
Herrn Peter Büchler, Bellenstraße Nr. 10,
Herrn Franz Karl Völz, Gräfenaustraße Nr. 86.

Die Inhaber der Sammelstellen sind verpflichtet dem Verpfänder für jedes Pfand einen numerierten Kontrollzettel mit eingetragenem Vorschußbetrag auszufolgen.

Die Aushändigung des Pfandscheins oder des wiedereingelösten Pfandes kann nur gegen Rückgabe des Kontrollzettels beansprucht werden. Wer den Kontrollzettel verliert, hat sich die hieraus ergebenden Nachteile selbst zuzuschreiben.

Das Leihamt haftet nur für Ansprüche auf Grund der von ihm selbst ausgestellten Pfandscheine, diese sind daher, wie im Kontrollzettel vorgeschrieben, innerhalb . Tagen bei der Sammelstelle abzuholen.

Ein Auszug aus der Geschäftsanweisung nebst dem Gebührentarif sind in jeder Sammelstelle zur Einsichtnahme ausgehängt. 1801

Handels-Hochschule Mannheim.

Das Vorlesungs-Verzeichnis für das Winter-Semester 1913/14 ist erschienen und kann vom Sekretariat unentgeltlich bezogen werden; es ist auch an nachgenannten Stellen kostenlos erhältlich: bei der Handelskammer B 1, 7, beim Verkehrsbureau (Rathaus), bei den kaufmännischen Vereinen, beim Zeitungskiosk, bei der Annoncen-Expedition D. Frenz, bei den Buchhandlungen Aletter O 3, 8, Bender, O 4, 16, Hermann O 3, 6, Nemnich, N 3, 7/8. Auf Verlangen werden mit dem Vorlesungsverzeichnis auch Anmeldebogen für Hospitanten abgegeben. 2350

Mannheim, den 24. Juli 1913.
Der Rektor.

Täglich frisch geschossene
Feldhühner
junge kleinere M. —.70 — M. 1.—
junge schwere M. 1.20 — M. 1.40
jährige . . . . M. —.80 — M. 1.—
Hasenziemer . M. 1.50 — M. 1.90
Hasenschlegel Paar M. 1.50 — M. 1.90
Ragout vom ganzen Hasen
mit Ziemer und Schlegelstücken
Pfund 80 Pfg.
Rehe
ganz und zerlegt
Hirschbraten, vom Schlegel ohne Knochen Pfd. M. 1.40
Hirschfilet, vom Ziemer ohne Knochen Pfd. M. 1.80
Frisch geschoss. Wildenten . . Stück 2 M.
Fasanen — Schnepfen — Perlhühner
Neu aufgenommen:
Kotti-Saucenwürfel
in diversen Sorten als Braten-, Goulasch-, Senf-, Madeira-, Sardellensauce usw.
Fst. Sauerkraut . . . Pfd. 8 Pfg.
Fst. Weinkraut . . . Pfd. 15 Pfg.
Fst. französ. Tafeltrauben Pfd. 30 Pfg.
Johann Schreiber

Erfrisch. Fichtennadel-Bad nervenstärkend Dose f. 1 Vollbad 25 Pf.

SEIFEN

Die Neue Welt modern, antisept. Rasierwasser kein Einseifen größte Sauberkeit Pf. 1.50

Verkauf parterre!

Weisse Kernseife . 3 Stück	29 Pf.	Soda . . . . Paket	9 Pf.
Sparkernseife 3 St. ca. 1 Pfd.	32 Pf.	Kerzen . . . . Paket 55,	38 Pf.
Weisse Kernseife in Riegeln ca. 2½ Pfund	85 Pf.	Scheuertücher . . 45, 32, 25,	22 Pf.
Schmierseife gelb Pfd.-Paket	20 Pf.	Parkettücher . . . 85, 55, 45,	38 Pf.
Schmierseife weiß Pfd.-Paket	23 Pf.	Spültücher . . . . Stück	10 Pf.
Scheuerseife Stück 5 Pf., 6 St.	25 Pf.	Staubtücher gelb . . . . Stück	15 Pf.
Blitzblank Seifensand Paket	8 Pf.	Fensterleder . . 1.25, 95, 68,	45 Pf.

Drogen und Farben

Ansetzbranntwein . . . . Ltr.	45 Pf.	Kohlensäurebäder	95 Pf.
Himbeersyrup gar. rein ½ Ltr.	85 Pf.	Panamaspäne . . . . . Pfd.	50 Pf.
Zitronensaft, künstl. hergestellt . . . . . ½ Ltr.-Fl.	75 Pf.	Bernstein-Fußbodenlack 2 Pfund-Dose	95 Pf.
Fichtennadel-Extrakt 2 Pfd.-Büchse	1.25	Spiritus-Fußbodenlack 2 Pfund-Dose	85 Pf.
Badekamillen . . . . . . Pfd.	65 Pf.	Emaille-Lack ½ Pfund-Büchse	60 Pf.
Senfmehl für Bäder . . Pfd.	50 Pf.	weiß 1 Pfund-Büchse	95 Pf.
Parkett-Reinigungsmittel Liter mit Flasche	68 Pf.	Terpentinöl . Ltr. mit Flasche	75 Pf.
„Escolin" Lack-Schnelltrockenöl Liter mit Flasche	90 Pf.	Staubfreies Fußbodenöl, rot oder gelb, ca. 2 Ltr. mit Kanne . .	95 Pf.
Fußbodenöl m Farbe Ltr. m. Fl.	85 Pf.	Fußb.-Streichpinsel St. 65, 48,	38 Pf.
Streichfertige Oelfarben (Gefässe mitbringen) . . . . Pfund			35 Pf.

Terpentin-Bodenwachs weiss und gelb	¼ Pfd.-Büchse	1 Pf. -Büchse	2 Pfd.-Büchse
	35 Pf.	65 Pf.	1.25

SCHMOLLER

Vermischtes

1 Theaterplatz Abonn. D. 2. Rang abzugeben. Zu erfragen unter Nr. 84886 an die Expedition dss. Blattes.

Junger Mann aus der Pelzbranche mit schöner Handschrift, sucht für nachmittags 21871
Nebenbeschäftigung
irgendwelcher Art.
J. Seidl
Luzenberg, Glasstraße 9.

Gebild. Frl., 21 J., sucht in nur anständig. Hause Nachmittagsbeschäftig. am liebst. bei Arzt o. Photogr. Off. unt. Nr. 21896 a. d. Exp.

Lokomobilkessel
Wir suchen für eine provisorische Dampfanlage von 10—15000 Kg. stündlicher Leistung u. 8 Atm. Betriebsdruck mietweise mehrere fahrbare ausziehbare Lokomobilkessel mit möglichst großer Heizfläche. Mietdauer zirka 6 Monate. 10473
Offerten mit allen näheren Angaben an
Zellstoffabrik Waldhof Mannheim-Waldhof.

Auf der Freibank
morgen früh
Rindfleisch
zu 45 Pfg. 2852
Schlachthofverwaltung.

Täglich süßer
Apfelmost
Apfelweinkelterei Messerschmidt, K 3, 8, Telephon 5007.

Heirat

Besseres anst. Fräulein mit guter Herzensbildung, hier fremd, 29 Jahre alt, wünscht älteren Herrn zw.
Heirat
kennen zu lernen. Briefe bitte unter L. G. 16 hauptpostlagernd. 21841

2 Fräulein
25 u. 26 J., hübsch, schlank, häusl. erz., tüchtig, w. Bek. m. gebildet. Herren zwecks Heirat. Beamte bevorzugt. Off. u. Nr. 21882 a. d. G. jed.

Geldverkehr

Offerte von Hypotheken-Kapital
Ich bin mit der Unterbringung von ca. M. 600 000.— in I. Hypotheken zu kulanten Bedingungen beauftragt. Posten von mindestens M. 50 000.— auf Wohn- u. Geschäftshäusern in guter Lage einschl. Neckarstadt.
Paul Loeb, P 3, 14
Telephon 7171.

Stellen finden

Tücht. Akquisiteure
gegen hohen Verdienst gesucht.
Näheres Café Windsor, beim Portier, zwischen 1—2 Uhr. 84878

I. Verkäuferinnen
aus der Lebensmittelbranche zur Leitung von Kaffeefilialen an mittleren und größeren Plätzen Badens und der Pfalz gesucht, zum sofortigen Eintritt.
Offerten unter genauer Angabe der bisherigen Tätigkeit, Nennung der Gehaltsansprüche, sowie Beifügung von Zeugnisabschriften unter Nr. 32481 an die Expedition ds. Blattes.

Tüchtige Verkäuferinnen
branchekundig, für Manufaktur- und Modewaren **gesucht!**
Offerten mit Zeugnissabschr. unter Nr. 32497 an die Expedition ds. Bl. erbeten.

Ex- u. Importgeschäft
sucht energ. tücht. jungen Mann mit franz. Sprachkenntnissen. Ausf. Offert. mit Gehaltsang. von nur strebs. intellig. Bewerber unt Chiffre 84872 an die Expedition dss. Blattes.

Hoh. u. dauernd. Verdienst
find. Hausier. d. Mitnahme ein. Konsum-Massenartik. Off. u. Nr. 21810 a. die Exp.

Bessere, unabhängige, saubere Monatsfrau ges. N 3, 18, 3 Tr. Zu erfr. zwischen 12 u. 4 Uhr.

Correspondent
Jute-Branche
von erster Firma per 1. Oktober 1913 gesucht. Verlangt wird jüngere selbst. Kraft, in Branche routiniert, flotter Stenograph und Schreib-Masch.
Meldung unter R 84894 an die Exped. d. Bl.

Automonteur
gelernter Schlosser, durchaus perfekt u. selbständig in Behebung von jeglicher Störungen gesucht.
Offerten unter Nr. 84907 an die Exped. d. Bl.

Autogen-Schweisser 84904
nur tüchtige Leute bei dauernder Stellung u. hohen Löhnen gesucht.
Ph. Fr. Breitling,
Ludwigshafen.

Schuh-Filiale.
Zur Leitung junge tücht. Dame, die 500 Mark Kaution stellen kann, per Mitte September gesucht. Angenehme, selbständige, zukunftsichere Stellung. — Ferner angehende Verkäuferin u. Lehrmädchen gesucht. — Offerten unter Nr. 21878 an die Exp. d. Bl.

Näherinnen
gesucht. 84895
Rich. Kaufmann & Cie.
Bettfedernfabrik
Fabrikstation.

Suche für kleineren Haushalt ein tüchtiges
Alleinmädchen
L 13, 5, 1 Trep. 84865

Chikes
Servierfräulein
gesucht. 84879
Bismarckplatz 19.

Kräftiges Mädchen
ges. f. 1. Oktober f. kinderlosen Haushalt. 10474
Max-Josefstr. 20, 3. St. r.

Fleißiges 84885
Dienstmädchen
in kleine Privatpens. ges.
C 8, 17, 1 Treppe.

Tüchtiges Mädchen,
das gut bürgerlich kochen kann, gesucht. 84879
F 5, 14, 3 Trepp.

Jüngeres 84887
Mädchen
tagsüber gesucht.
Rich. Wagnerstr. 17, 4. St.

Tüchtiges Mädchen
für Hausarbeit per sofort gesucht. 84884
M 3, 9, 2 Treppen.

Stadtkundiges, fleißiges Laufmädchen, welch. auch häusl. Arbeiten verrichten muß, sofort gesucht.
Blumenhaus Grun,
Friedrichsplatz 3.

Tüchtiges Mädchen
das bürgerlich kochen kann und Hausarbeit verrichtet, gesucht. 84883
Rupprechtstr. 4, part.

Alleinmädchen
zu kl. Familie p. 1. Oktbr. ges. Vorzuspr. morg. zwisch. 11—1 u. mitt. zw. 3—4 Uhr.
Sofienstr. 12 pt. r.

Stellen suchen

Kaufm. Lehrstelle in hies. Großhandlung sucht Offern aus der Schule entlassener fleißiger, braver, junger Mann. Offerten unt. Nr. 21872 an die Exped. d. Bl.

Bürofräulein
gewandt in Stenographie, Schreibmaschine, Telefonbedienung, m. gut. Schrift sucht Stellung auf 15. Sept. oder 1. Okt. Offert. unter 21888 an die Exped. d. Bl.

Fräulein sucht Stelle bei Arzt, Photograph od. sonst angenehme Beschäftigung tagsüber.
Off. u. 21870 a. d. Exp.

Aeltere Witwe (pensionsberechtigt) sucht Stelle ohne Vergütung. Offerten unt. Nr. 21874 an die Exped.

Gesetzt. Mädchen m. gut. Zeugnissen sucht Stell. als Stütze der Hausfrau. Offert. unt. Nr. 21868 an die Expedition dss. Bl.

Mädchen v. Lande sucht Stelle bei kl. Familie.
Frankenthal, Amalienstr. 41, 2. Stock. 21866

Mietgesuche

Fräulein
sucht per 1. Okt. in gutem Hause möbl. Zimmer m. Pension. Offert. m. Preisangabe unter Nr. 84778 an die Exped. ds Blattes.

Zwei Damen suchen in besserem Hause 2, eventl. 3 Zimmer und Küche. Gefl. Offerten unter Nr. 21840 an die Expedition d. Bl.

Möbliertes Zimmer
in Neckarstadt von gebild. Kaufmann per 1. Okt. ev. mögl. mit Abendbrot ges. Preisoffert. u. L 973 an Haasenstein & Vogler A.-G. Mannheim. 10469

Dame (Lehrerin) sucht Wohnung 2—3 Räume in gut. Hause. Angebote erbeten unt. Nr. 84816 an die Expedition.

Rechtsanwalt
sucht geeignete
Büroräume
für 1. Oktober.
Offert. unt. A. B. 84736 an die Exped. ds. Bl.

Beamter
sucht 2 gut möbl. Zimmer mit Bad-Gelegenheit. Off. u. Nr. 84821 a. d. Exped.

Verlobtes Paar sucht per 1. Dezember
3 od. 4 Zim.-Wohng.
mit Zubehör. Genaue Angebote mit Preis unter Nr. 84889 a. d. Exp. d. Bl.

Wirtschaften

Wirtschaft
Windeckstr. 51, sofort zu vermiet. ohne Bierzwang. Näh. W. Groß, K 1, 12. Telephon 2554. 21890

Werkstätte

Diesterwegstr. 4
Hintergebäude für Werkstatt od. Magazin zu vm. Näh. W. Groß, K 1, 12.

Werkstätte
hell u. geräumig, zu verm. Näh. Werftstraße 15 bei Jos. Lang. 42891

Schöne Fabrik- u. Magazinräumlichkeiten
sofort zu vermieten. 42271
Rheinhäuserstr. 48, Hth.

Schlafstellen

K 1, 5 4. Stock, schöne Schlafstelle per sofort zu vermieten. 42879

T 2, 3, 4. St. r., bess. Schlafstelle a. anst. Frl. z. v.

Mittag- u. Abendtisch

K 3, 3 Privat-Pension Böhles
empf. ihren schon langjähr. anerk. vorzügl. Mittagtisch zu 60 Pfg. u. Abendtisch zu 40 Pf. f. bess. Herren u. Dam. 21895

Pension Merkur
M 2, 1 21598
Mittagstisch 80 u. 70 Pf.
Abendtisch . 70 u. 60 Pf.

An gut. privat. Mittag- od. Abendtisch können 1 bis 2 Herren teiln. 21891
Rennershofstr. 22, 1 Tr.

Sehr gut empfohlene, bessere Dame
in nächster Nähe sämtlicher Mittelschulen und des Tennisplatzes wohnhaft sucht
auswärtige Schüler jed. Alters in volle Pension zu nehmen.
Zu erfragen in d. Exped.

Privatpens. L 12, 4 1 Tr.
Gut. bürg. Mittag- u. Abd.-Tisch für bess. Herren. 21893

Guten, bürgerlichen
Mittag- u. Abendtisch
Seckenheimerstr. 58, 2. St.
42919

MARCHIVUM

Brown, Boveri & Cie.

O 4, 8|9 Telephon 662, 2032, 980. **A.-G., Mannheim** Telephon 662, 2032, 980. **O 4, 8|9**

Abt. Installationen (vorm. Stotz & Cie., Elektr.-Ges. m. b. H.)

O 4, 8|9

Elektr. Licht- u. Kraftanlagen
Haus-Installationen in jeder Größe

Reparaturen und Erweiterungen schnell und sachgemäß
Automatische Treppenhausbeleuchtungen Unterhaltung im Abonnem. billigst
Elektr. betriebene Entstaubungs-Anlagen stationär u. transportabel.

Elektro-Motoren kauf- und mietweise

Reparatur-Werkstätte für Dynamos und Elektro-Motoren, Anlaß- u. Regulier-Apparate, Bogenlampen, Apparate etc. all. Systeme

Großes Lager in **elektr. Bedarfsartikeln, Beleuchtungskörpern,** Heiz-Apparaten, Ventilatoren, Bügeleisen, Haartrockenapparaten etc.

Hauptniederlage der Osramlampe.

Vorschläge und Ingenieurbesuche kostenlos.

Buntes Feuilleton.

— **Neue Einzelheiten von Napoleons Flucht.** In der letzten Sitzung des Pariser Institutes erstattete der bekannte Historiker Arthur Chuquet Bericht über seine jüngsten Forschungen, die sich auf die Flucht Napoleons durch Rußland und Deutschland erstreckten und die eine Fülle außerordentlich interessanter, bisher noch unbekannter Einzelheiten zutage förderten. Man weiß, daß Napoleon am 5. Dezember 1812 Morgens verließ und daß seine Reise den Charakter einer Flucht annahm, die durch ihre Schnelligkeit und ihre atemlose Hast etwas Unheimliches erhielt. Von den 100 polnischen Reitern, die mit ihm diese Hetzreise antraten, sind bereits am Abend des zweiten Tages 64 erschöpft am Wege zurückgeblieben, und am 13. September leiden die meisten der Eskorte an Frostanfällen, die es vielen von ihnen unmöglich machen, die wilde Jagd fortzusetzen. Am 16. Dezember erreicht Napoleon das Städtchen Vacha an der Werra, das damals zum Königreich Westfalen gehörte; aber der Kaiser verständigt den König Jerome nicht von seiner Anwesenheit, er jagt nach Hanau weiter, und hier wechselt er einige Worte mit dem Staatsminister Albini: „Selbst die Kaiserin", sagt er, „weiß nichts von meiner Rückkehr." Als er Kastell erreicht, ist es bereits dunkle Nacht; infolge der Jahreszeit ist die Schiffsbrücke aufgehoben; nirgends ist ein Fahrzeug zu entdecken. Schließlich findet man ein Boot, das ein französischer Offizier mit Beschlag gelegt hat, allein der Mann weigert sich, das Fahrzeug „Fremden" zu überlassen. Aber dieser Offizier ist Anatole de Montesquiou, der Adjutant Berthiers. Der Kaiser hat ihn am 2. Dezember, also mit drei Tagen Vorsprung abgesandt, er solle nach Frankreich stürmen und überall die Nachricht von einem großen Siege an der Beresina verbreiten. Napoleon faßt den Offizier an der Hand: „Allon, keine Aergernisse, wir setzen zusammen über." Erst jetzt erkennt Montesquiou Napoleon, schämt sich, eingeholt worden zu sein, entschuldigt sich, daß er so langsam vorwärts gekommen sei, aber Napoleon winkt ihm nur ab. „Ich ziehe es vor, unerwartet zu kommen." Die nächtliche Fahrt über den Rhein, der einen starken Eisgang aufweist, wird nicht ohne Gefahr und Aufregung zu Ende geführt, der Fischer hat Mühe, das Boot heil ans andere Ufer zu bringen. Um 10 Uhr abends erreicht der Kaiser das Posthotel und sein Ordonnanzoffizier Wonsowicz eilt davon, um den General Kellermann, den Kommandanten von Mainz, zu rufen. Dem erscheint die Kunde von der Anwesenheit Napoleons so unglaubhaft, daß er Wonsowicz zwar folgt, aber ihn zugleich von zwei Gendarmen beobachten läßt. Die Zusammenkunft Napoleons und Kellermanns ist nur kurz, der Kaiser setzt die Fahrt alsbald fort und schon am nächsten Tage ist er in Verdun. Am 18. ist er im Schlosse Thierry und vertauscht seinen Reisegang mit der Uniform seiner Gardegrenadiere. In Meaux bringen Napoleon, Caulaincourt, Wonsowicz und der treue Mameluk Rustan nur noch 80 Frs. zusammen, um Zahlung leisten zu können. Napoleon lacht herzlich und spricht von seinen Leutnantstagen, in denen er kaum mehr Geld gehabt habe und doch gerettet sei, was beweise, daß man sich immer helfen könne. Am 18. Dezember, nachts um ½12 Uhr, erreicht der Kaiser Paris; der Wachtposten an der Pforte du Carrousel, der nur Hofwagen durchlassen darf, versperrt ihm den Weg. „Aber es ist doch der Kaiser," ruft Wonsowicz. „Der Kaiser? Unsinn, geh Lieber nach Smolensk: dort ist mein Kaiser." Man muß den wachthabenden Offizier rufen, der den Kaiser erkennt: und erst dann wird endlich dem heimkehrenden Herrscher das Gitter geöffnet. Am folgenden Morgen wird der Schatzminister Mollien in die Tuilerien gerufen. Er wird fast ohnmächtig, als er sich so unerwartet dem Kaiser gegenüber sieht. Napoleon entsinnt sich, daß er am Tage seiner Abreise nach Rußland Corvisart zu Madame Mollien geschickt hatte, die damals krank war. Und das erste ist jetzt, daß er sich bei seinem Schatzminister nach dem Gesundheitszustand von dessen Frau erkundigt. Inzwischen sind die anderen Minister herbeigerufen, der Plan zur Reorganisation der Armee wird auf der Stelle entworfen und erst als dies geschehen ist, mittags 1 Uhr, gönnt sich Napoleon Ruhe.

— **Ein grausiger Scherz.** Das Opfer eines gefährlichen Spaßes ist ein junger Arbeiter Sam Stumm aus Youngstown in Ohio geworden. Einige seiner Kameraden erklärten lachend, er sei zu gut für diese Welt und müsse rasch sehen, wie er aus ihr fortkomme. Zum Spaß packten sie ihn und trugen ihn auf den in der Nähe gelegenen Schienenweg der Eisenbahn. „Wir wollen ihn an die Schienen festbinden und einen Zug über ihn weglaufen lassen," sagte einer aus der Horde, und mit Lachen griffen die andern den ingenösen Einfall auf. Ein Seil war rasch bei der Hand, und trotz seiner Angstrufe wurde Stumm auf die Schienen festgebunden. Während man sich noch darüber amüsierte, fiel plötzlich einem ein, daß ein Expreßzug in den nächsten Augenblicken heranfausen müsse. Es war gerade noch Zeit genug, um den Unglücklichen loszubringen. Man rief ihm zu, er solle rasch weglaufen, es sei höchste Gefahr. Aber Stumm blieb unbeweglich liegen; er hörte wohl die Warnungen, aber der Schreck war ihm in die Glieder gefahren und hatte ihn gelähmt, sodaß er sich nicht bewegen konnte. Ehe die andern helfen konnten, hatte ihn der heranbrausende Zug zermalmt. Die Polizei wird sich noch mit diesem „Scherz" beschäftigen.

— **Das Heim des Exkönigs Manuel.** Der frühere König Manuel von Portugal feierte, wie wir telegraphisch meldeten, Donnerstag in Sigmaringen seine Hochzeit mit der Prinzessin Viktoria von Hohenzollern. Nach der Trauung hat sich das junge Paar nach England begeben, wo es künftig wohnen wird. Bisher hatte der entthronte König sozusagen keinen festen Wohnsitz; denn die Domäne Wood-Norton war, genau genommen, nur die Residenz der Königin Amalie, seiner Mutter, während Manuel nur flüchtigen Aufenthalt nahm, da er der Zurückgezogenheit des Landlebens das schmucke Junggesellenheim vorzog, das er sich im Quartier Grosvenorsquare eingerichtet hatte. Häufig reiste er auch nach Paris, der traditionellen Zufluchtsstätte exilierter Könige. Für seinen künftigen Haushalt hat er, wie die Str. P. berichtet, die Domäne Fulwell-Park am Stainsroad in Twickenham gepachtet. Dies ist kein kleines Schloß, sondern ein allerdings sehr großes Wohnhaus, dessen Erbauung in die Regierungszeit Jakobs II., also gegen Ende des 17. Jahrhunderts fällt. Ursprünglich war das Gebäude ein Jagdpavillon, späterhin eine Villa, schließlich ein reich ausgestattetes Landhaus. Gegen Mitte des 18. Jahrhunderts verfah der Eigentümer dieser Besitzung den Pavillon mit zwei neuen Flügeln und vergrößerte den Park, der jetzt 30 Hektar umfaßt. Im Jahre 1850 ließ ein andrer Eigentümer eine lange Galerie errichten, die auch ein Theater und einen Ballsaal enthält. In jüngerer Zeit wurden dann noch Ställe, Remisen und Automobilgaragen angebaut. In ihrer jetzigen Verfassung kann die Besitzung etwa hundert Personen mit ihrer Bedienung beherbergen. Ein kleiner fischreicher Fluß, die Crane, durchfließt die Gärten. Vor etwa acht Wochen haben sich die Tapezierer in dem Haus niedergelassen und bis auf den heutigen Tag alle notwendigen Ausbesserungen vorgenommen. Die jungen Gatten werden von zwei Sekretären, einem Adjutanten, einem Kämmerer, zwei Ehrendamen und etwa 20 Dienstboten umgeben sein. Von Fulwell-Park nach London fährt man etwa 20 Minuten in der Eisenbahn und eine knappe halbe Stunde im Auto. Dem Exkönig werden in dieser Umgebung auch gewisse Familien-Erinnerungen nicht fernbleiben. Verschiedene französische Prinzen der jüngeren Linie haben nämlich zu dieser Gegend in Beziehungen gestanden. So starb König Louis Philippe in Claremont. Der Prinz von Joinville wohnte in Kingstown und die Prinzessin Helene von Orleans verheiratete sich hier mit dem König von Aosta. Der Herzog von Aumale, der Herzog von Chartres, der Herzog von Allencons und der Herzog von Pontbievre haben lange Zeit in Twickenham gewohnt. Der Bürgermeister von Twickenham hat die bevorstehende Ankunft der jungen Ehegatten den ihm unterstehenden Beamten bereits durch eine kurze Mitteilung amtlich bekannt gegeben. Er macht es ihnen zur Pflicht, dem neuen Herrn von Fullwell-Park alle Ehren und Rücksichten zu erweisen, die ihm als „Ritter des Hosenbandordens" zukommen. Der wackere Bürgermeister erlaubt ihnen also, zu vergessen, daß dieser Ritter des Hosenbandordens einen Augenblick lang — König gewesen ist.

— **Ueber den Gesundheitszustand des Zarensohnes** weiß ein Korrespondent der Daily Mail aus Odessa Neues zu berichten. Der 8-jährige Knabe, dessen Krankheit im vergangenen Herbst so viel Aufsehen erregte und so geheimnisvolle Erzählungen hervorrief, wird jetzt nach den Bädern des Sakki-Salzsees in der Nähe von Eupatoria gebracht werden, um hier einer besonderen Behandlung unterworfen zu werden. Ein Offizier, dessen Dienst ihn während des kurzen Aufenthalts des Hofes in Odessa in nahe Berührung mit dem kleinen Zarewitsch brachte, erzählt, daß er gut und sogar kräftig aussieht, ein lebendiges Interesse für alle Marine- und Militärangelegenheiten an den Tag legt und überhaupt in seinem ganzen Benehmen den Eindruck eines frischen Jungen macht; nur ist seine körperliche Bewegungsfreiheit außerordentlich beschränkt. Er wird stets von einem riesenhaften, aber freundlich und gutmütig dreinschauenden Kosaken begleitet, der ihn überall hinträgt, in und aus dem kaiserlichen Wagen hebt und in jeder Weise für seine Bequemlichkeit sorgt. Der Knabe hängt mit einer rührenden Liebe an dieser seiner „Kinderfrau". Die Gründe über die körperlichen Hemmungen, die dem russischen Thronerben jede frische Leibesübung versagen, sind in Dunkel gehüllt; doch hofft man, daß die neue Badekur zu einer vollständigen Heilung viel beitragen wird.

— **Tierschutz und Straußenfeder.** Selbst die leidenschaftlichsten Anhängerinnen der Tierschutzbewegung können jetzt mit ruhigem Gewissen ihre Aleureusen tragen, denn die englische Gesellschaft zur Abwehr von Grausamkeit bei Tieren gibt ihnen in der neuesten Nummer der Animal World ihren Segen. Ein Fachmann F. W. Fitzsimons antwortet hier auf die Frage, ob die Beraubung ihres Federschmuckes den Tieren Schmerzen verursache, mit einem bündigen Nein. „Ich wünsche festzustellen," schreibt er, „daß mit der Gewinnung der Straußenfedern auch nicht die geringste Grausamkeit verbunden ist. Die Tiere werden in eine kleine Umzäunung getrieben; der Strauß läßt sich willig eine Art Strumpf über den Kopf ziehen und steht ganz ruhig, wenn er erst ein einziges Mal die Operation durchgemacht hat. Die Federn am Schwanz und an den Flügeln werden mit besonders konstruierten Scheren so abgeschnitten, daß es das Tier kaum merkt; die Stumpfe der Kiele bleiben stehen, und so wird jede Empfindlichkeit vermieden. Alles geht vor sich ohne die Verletzung eines einzigen Blutgefäßes. Der ganze Prozeß ist völlig schmerzlos, und was der Strauß dabei empfindet, läßt sich höchstens mit den Gefühlen vergleichen, die wir beim Abschneiden unserer Fingernägel haben."

— **Ein schwieriges Problem.** Der 6jährige Richard soll mit Mama einen Besuch machen und erhält die Aufgabe, sich zu diesem Berufe recht sorgsam und ordentlich anzuziehen. Wirklich erscheint er denn auch als ein kleiner Gentleman und blickt befriedigt auf Anzug und Schuhe. Plötzlich aber taucht ihm ein schwieriges Problem auf und er fragt zweifelnd: „Mama, soll ich mir Handschuhe anziehen oder die Hände waschen?"

MARCHIVUM

Die heutige Preisanzeige empfehlen wir besonderer Beachtung!

Ein auffallend interessantes Angebot!

Damenstiefel

schwarz, teils auch farbig.

Der enormen Billigkeit wegen dürften diese Posten bald geräumt sein!

Serie 1 **Schnürstiefel** mit Lackkappen, auch feinere Einzelpaare in kleineren Nummern beisortiert . . . . . Mk. **3.95**

Serie 2 **Damen-Schnür- und Derby-Stiefel** mit Lackkappen, americ. Form und Absatz . . . . . Mk. **4.95**

Serie 3 **Damen-Derby-Stiefel** schwarz und modefarbig americ. Form und Absatz . . . . . Mk. **5.95**

Serie 4 **Damen-Derby-Schnürstiefel** elegante, moderne Formen . . . . . Mk. **6.95**

Unsere

Halbschuhe

erfreuen sich fortgesetzt grosser Nachfrage. Die Sachen haben eine flotte Passform und sehen am Fusse grossartig aus.

Serie 1 **Chevrolin-Derby-Halbschuhe** Lackkappen, amerikanische Absätze . . . Mk. **3.95**

Serie 2 **Chevrolin-Derby-Halbschuhe** Lackkappen, amerikanische Form und Absätze, auch zum Knöpfen . . . . . Mk. **4.95**

Serie 3 **Elegante Halbschuhe** mit Lackkappen, teilweise auch Lacksachen darunter . . . . . Mk. **5.95**

Serie 4 **Derby-Halbschuhe** auch Knopfschuhe, vorzugsweise Chromlack mit eleganten Einsätzen . . . Mk. **6.95**

Ein Schlager
von höchster Preiswürdigkeit
Braun Boxcalf u. braun Chevreaux-Boxcalf- und Derby-Stiefel
in der neuesten Normalform. Die Ausführung und Passform genügt den verwöhntesten Ansprüchen. Grosse Posten Vorräte.
7/39 **5.45** 31/35 **5.95**

Für den Schul-Anfang

bringen wir eine hervorragend grosse Auswahl in **praktisch bewährten Schulstiefeln.**

Ueber die Preiswürdigkeit geben unsere Schaufenster Aufschluss.

Wir bitten um gefl. Besichtigung der Auslagen.

WANGER

Schuh-Haus grössten Stils am Markt

R 1, 7, Mannheim

Möbl. Zimmer

B 2, 5 2 Tr., schön mbl. Zimmer an solid. Dame zu vermiet. 42924

C 3, 19 2 Tr., 2 mbl. Z. m. Pens. zu vm. I. 1 od. 2 Herr. a. Dam. 42923

C 4, 5 1., sch. mbl. Wohn- u. Schlafzim. z. v. Anzus. v. 9—12 Uhr. 42906

C 8, 11 I. schön möbl. Zim. evtl. auch Wohn- u. Schlafz. zu vm. Zim sort. zu erfr. 42850

D 6, 13 3 Tr. mbl. Zim. zu verm. 21248

E 3, 1a 2 Tr., groß. inst. Zim. mödl. od. unmöbl. zu vm. 21765

F 7, 16a 2 Tr., einfach mödl. Zim. p. 1. Okt. zu verm. 42860

G 2, 12 3 Tr., schön möbl. Zim. (Schreibtisch) z. v. 21521

G 3, 5 2 Trep., freundl. möbl. Zim. an anständ. Frl. z. vm. 21543

H 3, 10 ein möbl. Zim. zu vermieten. Näheres parterre. 21745

J 7, 1 part., möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. 21643

K 1, 14 3. St. Schön mbl. Zimmer m. sep. Eing. p. 1. Sept. z. vm. 42907

K 2, 30 2. St., gut mbl. Zim. an besser. Hrn. od. Dame auf 1. Sept. zu vermieten. 21209

K 3, 8 2 Trep. rechts, (Neckarbrücke) freundlich. möbl. Zimmer zu vermieten. 42811

K 3, 17 1. Treppe, Nähe Friedr.-Brücke, fein möbl. Zim. an nur sol. bess. Herrn sof. z. v. 42909

L 2, 8 1 Tr., möbl. Zim. zu vermiet. 42908

M 2, 18 3 Tr., möbliert. Zim. mit separ. Eing. sof. zu verm. 42940

L 4, 9 2 Tr. rechts, gut möbl. Zimmer m. Pension billig zu vermiet. 21511

M 2, 7, 2 Tr. möbl. Zim. sof. z. verm. 21575

M 3, 9a einfach freundl. möbliertes Zimmer sof. z. verm. 42907

N 3, 13 3. St. 2 Tr. gut möbl. Zim. z. v. 21408

N 6, 7 einfach möbl. Zimmer m. sep. Eingang 3 Tr. zu v. 42906 Zu erfragen 1 Treppe

O 6, 7, Planken. Schön möbliert. Zimmer mit elektr. Licht, Zentral-Heizung zu verm. 42901

O 7, 17 Wasserts., großes schön u. gut mbl. Zim. s. sol. Herrn z. v. 42909

P 2, 6 2 Tr., gut möbl. Zim. m. Pens. an ist. Herrn oder Dame per sofort zu vermieten. 42884

P 2, 1 3 Tr. lks. eleg. möbl. Zim., m. elektr. Licht in gut. Hause zu vm. 42888

P 3, 1, III., Planken hochelegant möbl. großes Herrenzimmer mit Balk. nebst Schlafzim. ev. auch einz., (elektr. Licht u. Bad) auf 1. Oktbr. z. vrm. 42910

Q 2, 22 4. St., schön mbl. Wohn- u. Schlafzimmer m. Frühst. u. Bed. z. Mk. 55 p. Monat sof. zu v. 42938

Q 5, 1 3 Treppen, Zimmer mit Pension sofort zu verm. 42978

Q 5, 1 2 Tr. eleg. möbl. Zimmer z. verm. 42946

R 6, 6a 1 Tr. r. gt. mbl. sep. Zimmer an Hrn. od. Dame sof. z. v. 42904

R 7, 26, 2 Tr. Haltestelle d. Straßenbahn hochfein. Wohn- u. Schlafzim. m. Balkon per sofort od. später zu verm. 42889

S 2, 2 1 Treppe, möbl. Zim. mit Schreibtisch sofort zu vrm. 42880

S 4, 1 4. Stock lks., möbl. Zim. z. vm. 21205

S 4, 2, schön möbl. Parterrezim. m. separatem Eingang z. sof. z. v. 21581

S 6, 5, 1 Tr. l. sch. mb. Z. m. Schreibt. z. verm. 21561

S 6, 14 4. St. lks. gut m. Zim. an sol. Frl. sofort zu verm. 21830

S 6, 26 3. St., fein möbl. gr. Z. sf. z. v. 21797

S 6, 38 Glück u. Glas Schön möbl. Zimmer mit Pension. 70 M. 42941

T 2, 16 1 Tr. sch. möbl. Zimmer sof. zu vermieten. 42834

T 3, 24, IV., 1 schön möbl. Zim., sep. Eing., sof. z. v. 21567

U 5, 16 Ring. Gemütl. möbl. Zimmer m. od. ohne Pens. z. vm. 42904

U 4, 20 3 Tr. möbl. Zim. zu vermieten. 21854

Augartenstr. 6 1 Tr. r., schön möbl. Zimmer an besseren Herrn sofort zu v. 42848

Nähe Bahnhof fein möbl. Zim. in gut. Hause zu verm. 42915 Kl. Merzelstraße 6, 4. St.

Böckstraße 21 1 Tr., mbl. Zim. sof. z. verm. 21800

Hafenstr. 26 IV. gut mbl. Zim. m. sep. Eing. an besser. Herrn zu vm. ab 1. Oktbr. 21705

Kaiserring 40, schön möbl. Wohn- und Schlafzim. zu vermieten. 21749

Luisenring 29 1 Treppe, möbl. Zimmer an Fräulein sof. zu verm. 42411

Luisenring 50, 3. St., ein gut möbl. Zim. z. v. 42906

Max Josephstr. 26, Eingang Fratreistr. 2) 4. St. rechts, möbl. Zimmer, ruhig. Lage, sofort zu vrm. 21804

Parkring 2a part. mbl. Zim. z. v. 42912

Rosengartenstr. 18 3 Hinth. 1 Trp. gr. schön m. Z. sof. z. v. 42909

Rosengartenstr. 32 4. St. r., gut mbl. Zim. evtl. Wohn- u. Schlafz., elektr. Licht, Schreibtisch z. v. 42974

Rupprechtstr. 11 1 Tr. neu eingerichtet. möbl. Schlaf- und Herrnzimmer sofort zu vermieten. 21774

Rupprechtstr. 14 3. St. r. 2 schön möbl. Zim. mit Bad u. Tel. ganz od. geteilt sof. z. v. 42896

Riedfeldstr. 13, 1 Treppe, hübsch möbl. Zim. z. vm. 21615

Werderstr. 10, 2 Tr. gut mbl. Z. sof. z. v. 42948

Rheindammstr. 64 1 Tr. hoch schön möbl. Zimm. in bess. Hause zu verm. 21617

Stamitzstraße 14 3 Tr. schön möbl. Balkonz. z. 1. Okt. z. verm. 21853

Schimperstr. 24, b. Klingenholz, fein möbl. Zimmer mit Gas zu verm. 21256

Sehr fein möbliertes **Wohn- u. Schlafzim.** mit Schreibtisch, ist im Friedrichsring, ganz in der Nähe des Tennisplatz., 1. Treppe hoch an besseren soliden Herrn sofort zu vermieten. 42908 Zu erfragen i. d. Expedit.

Burg Werwartstein im Pfälzer Wald. Möblierte Wohnung (4 Räume und Küche) auf beliebige Zeit zu vermieten. 240

Freitag, Samstag

Billige Lebensmittel!

Preise netto!

Nußschinken . . . . . Pfd.	1.45, 1.35 M.
Schinkenspeck . . . . . Pfd.	1.38 M.
Salami . . . . . Pfd.	1.45 M.
Cervelatwurst . . . . . Pfd.	1.45 M.
Krakauer Wurst . . . . . Pfd	1.25 M.
Braunschweiger Mettwurst Pfd.	1.25 M.
Hausmacher Blutwurst / Leberwurst Pfd.	55 Pf.
Wiener Würstchen . . . 3 Paar	32 Pf.
Emmentalerkäse . . . . . ¾ Pfd.	65 Pf.
Schweizerkäse . . . . . ½ Pfd.	52 Pf.
Romadourkäse . . . . . ¾ Pfd.	35 Pf.
Münsterkäse . . . . . ½ Pfd.	45 Pf.
Tafelbutter . . . . . ½ Pfd.	65 Pf.

Linsen . . . . . Pfd.	26, 15 Pf.
Bohnen . . . . . Pfd.	20 Pf.
Erbsen, pol. . . . . Pfd.	26 Pf.
Reis . . . . . Pfd.	30, 25, 22 Pf.
Weizengries . . . . . Pfd.	25, 20 Pf.
Mehl . . . . . 5 Pfd.-Säckchen	65 Pf.
. . . . . 10 „ „	1.25 M.
Suppeneinlagen . . . . . Pfd	45 Pf.
Samos . . . . . Flasche	85 Pf.
Blutr. Süßwein . Flasche	1.35, 1.10 M.
Kognak ¾ Flasche	2.20, 1.60, 1.55 M.
Kakao, gar. rein Pfd.	1.95, 1.30, 1.10, 68 Pf.
Hutzucker . . . . . 5 Pfd.	1.05 M.

Von Montag den 8. September an

Gratis-Kostproben

von unserem feinschmeckenden Kaffee

½ Pfund

90, 80, 75, 70 Pf.

Frisch eintreffend: **Billiges Obst!**

Weintrauben . . Pfund	32, 26 Pf.	Bananen . . . . . Pfd	24 Pf.	Tomaten . . . . . Pfd	12 Pf.
per Kiste ca. 8 Pfd.	2.20 M.	Pflaumen . . . . 10 Pfd.	1.10 M.	„ . . . . . 10 Pfd.	95 Pf.
per Kiste ca. 3—3½ Pfd.	95 Pf.	Pfirsiche . . . . . Pfd.	55 Pf	Tafel-Aepfel . . . . . Pfd.	18 Pf.

S. Wronker & Co. Mannheim

Nr. 116

MARCHIVUM